

Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesetz 2/1995 vom 23. März 1995

Ley de sociedades de responsabilidad limitada.

Ley 2/1995, de 23 de marzo.

- 1. Kapitel – Allgemeine Bestimmungen**
 - 2. Kapitel – Gründung der Gesellschaft**
 - 1. Abschnitt – Gründungsvoraussetzungen
 - 2. Abschnitt – Urkunde und Satzung
 - 3. Abschnitt – Über die Nichtigkeit der Gesellschaft
 - 3. Kapitel – Stammeinlagen**
 - 1. Abschnitt – Über die Stammeinlagen
 - 2. Abschnitt – Über die Nebenleistungen
 - 4. Kapitel – Ordnung der Geschäftsanteile**
 - 1. Abschnitt – Allgemeine Bestimmungen
 - 2. Abschnitt – Verfahren der Übertragung der Geschäftsanteile
 - 3. Abschnitt – Dingliche Rechte an Geschäftsanteilen
 - 4. Abschnitt – Erwerb von eigenen Geschäftsanteilen
 - 5. Kapitel – Organe der Gesellschaft**
 - 1. Abschnitt – Gesellschafterversammlung
 - 2. Abschnitt – Verwalter
 - 6. Kapitel – Satzungsänderung. Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals**
 - 7. Kapitel – Jahresabschluss**
 - 8. Kapitel – Umwandlung, Fusion und Spaltung der Gesellschaft**
 - 1. Abschnitt – Umwandlung
 - 2. Abschnitt – Verschmelzung [Fusion] und Spaltung
 - 9. Kapitel – Ausscheiden und Ausschluss von Gesellschaftern**
 - 10. Kapitel – Über die Auflösung und Liquidation**
 - 1. Abschnitt – Auflösung
 - 2. Abschnitt – Liquidation
 - 11. Kapitel – Einmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
- Ergänzende Bestimmungen**
- Übergangsbestimmungen**
- Widerrufsbestimmungen**
- Schlussbestimmungen**

- Capítulo I - Disposiciones generales.**
 - Capítulo II - Constitución de la sociedad.**
 - Sección 1ª - Requisitos constitutivos.
 - Sección 2ª - Escritura y estatutos.
 - Sección 3ª - De la nulidad de la sociedad.
 - Capítulo III - Aportaciones sociales.**
 - Sección 1ª - De las aportaciones sociales.
 - Sección 2ª - De las prestaciones accesorias.
 - Capítulo IV - Régimen de las participaciones sociales.**
 - Sección 1ª - Disposiciones generales.
 - Sección 2ª - Régimen de la transmisión de las participaciones sociales.
 - Sección 3ª - Derechos reales sobre las participaciones sociales.
 - Sección 4ª - Adquisición de las propias participaciones.
 - Capítulo V - Órganos sociales.**
 - Sección 1ª - Junta general.
 - Sección 2ª - Administradores.
 - Capítulo VI - Modificación de estatutos. Aumento y reducción del capital social**
 - Capítulo VII - Cuentas anuales.**
 - Capítulo VIII - Transformación, fusión y escisión de la sociedad.**
 - Sección 1ª - Transformación.
 - Sección 2ª - Fusión y escisión.
 - Capítulo IX - Separación y exclusión de socios.**
 - Capítulo X - De la disolución y liquidación.**
 - Sección 1ª - Disolución.
 - Sección 2ª - Liquidación.
 - Capítulo XI - Sociedad unipersonal de responsabilidad limitada.**
- Disposiciones adicionales**
- Disposiciones transitorias**
- Disposiciones derogatorias**
- Disposiciones finales**

Darstellung der Motive

I. 1. Im Reformprozess des spanischen Handelsrechts zeigt sich die Novellierung des Rechtes der Gesellschaften mit beschränkter Haftung als objektive und dringende Notwendigkeit. Es sind derer viele Gründe, die der gesetzlichen Änderung zugrunde liegen. Einerseits ist das Ungenügende der Konzeption und rechtlichen Verfassung des besonderen Regulierungsgesetzes vom 17. Juli 1953 bekannt, in dem einer der bestehenden Gründe für die mäßige Nutzung dieser Rechtsform im spanischen Wirtschaftsalltag bis in die jüngste Zeit liegt. Andererseits ist die Reform die zwingenden Folge der neuen Verfassung der Aktiengesellschaften, die mit Gesetz 19/1989 vom 25. Juli 1989 eingeführt wurde, der Teilreform und Anpassung des Handelsrechts an die Direktiven der Europäischen Union in gesellschaftsrechtlichen Sachen. Es ist tatsächlich augenfällig, dass, während die Aktiengesellschaft sich als eine vielgestaltige Rechtsform darbietet,

Exposición de motivos

I. 1. En el proceso de reforma de la legislación mercantil española, la renovación del derecho de sociedades de responsabilidad limitada se presenta como una objetiva y urgente necesidad. Son variadas las razones en que se fundamenta el cambio legislativo. De un lado, resultan conocidas las insuficiencias de concepción y de régimen jurídico de la Ley especial reguladora, de 17 de julio de 1953, en las que radica una de las causas concurrentes del moderado uso de esta forma social en la realidad española hasta fechas muy recientes. De otro lado, la reforma es consecuencia obligada del nuevo régimen jurídico de las sociedades anónimas, introducido por la Ley 19/1989, de 25 de julio, de reforma parcial y adaptación de la legislación mercantil a las Directivas de la CEE en materia de sociedades. Es evidente, en efecto, que allí donde la sociedad anónima se configura como una forma de polivalencia funcional, la sociedad de responsabi-

die Gesellschaft mit beschränkter Haftung dazu neigt, zu einer zweitrangigen Rechtsform herabzusinken, wenn nicht zu einer Randerscheinung; und umgekehrt, wenn die Aktiengesellschaft sich als besonders geeignet darstellt für die Bedürfnisse großer Unternehmen, vergrößert sich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung und dehnt sich aus. Obwohl in dem neuen Recht der Aktiengesellschaften die Beziehung zwischen Aktiengesellschaft und Großunternehmen nicht absolut ist, so erscheint doch die Wahl dieser Rechtsform für Unternehmen kleinerer und auch mittlerer Dimension nicht in jedem Falle ratsam. Die Strenge der rechtlichen Verfassung der Aktiengesellschaft mit eingegengtem Raum für die Eigengesetzlichkeit des Willens in der Zusammensetzung ihres internen Gefüges, zusammen mit den Kosten der Struktur, sind Faktoren, die die Wahl der Rechtsform auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung lenken sollen. Gleichzeitig erfüllt der Mindestbetrag des Stammkapitals eine abschreckende Funktion hinsichtlich der bescheidneren wirtschaftlichen Initiativen. Dies scheinen die Gründe für die starke Zunahme der sich gründenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu sein, und zu denen die zahlreichen Umwandlungen von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung hinzukommen, speziell in der Anpassungsphase des Gesetzes 19/1989 vom 25. Juli 1989.

2. Gewiss hat das Gesetz 19/1989 vom 25. Juli 1989 wichtige Änderungen in die rechtliche Verfassung der GmbH eingeführt. In einigen Fällen infolge der Notwendigkeit der Anpassung des spanischen Rechts an jene Direktiven [der Europäischen Union], die auf diese Rechtsform anwendbar waren, in anderen Fällen dagegen einfach aus Gründen der Zweckmäßigkeit. Aber diese Reformen, die mit Dringlichkeit vorbereitet wurden, genügen nicht, weil trotzdem viele der während der Geltung des Gesetzes vom 17. Juli 1953 aufgetretenen Probleme noch ungelöst sind.

Darüber hinaus haben die eingeführten Änderungen nicht immer die Eigenheiten der Rechtsform bedacht, sondern sich mit allgemeinen Verweisen begnügt, die, obwohl sie einige Lücken füllen, auch wieder neue Auslegungsschwierigkeiten hervorrufen.

So wird also eine umfassende Reform des spanischen Rechts der Gesellschaften mit beschränkter Haftung notwendig, durch die im Rahmen einer mehr an die Anforderungen der Wirklichkeit angepassten Konzeption eine befriedigende und präzise rechtliche Verfassung angeboten wird.

Der Anspruch, einen angemessenen rechtlichen Rahmen für diese Rechtsform anzubieten, macht das Einfügen der geltenden Nebengesetze überflüssig, auf deren Nutzlosigkeit und Ungenügendheit immer wieder während der Geltung des vorangehenden Rechts hingewiesen wurde. Gewiss, in einigen Regelungsbereichen gibt der Gesetzestext, teilweise technisch präzisiert, bestimmte Vorschriften des Gesetzes der Aktiengesellschaften wieder, oder er enthält Verweise auf bestimmte Artikel dieses Gesetzes. Aber weder dieses Gesetz, noch irgendein anderes besonderes Handelsgesetz haben den Charakter von ergänzendem Recht.

II. Drei allgemeine Postulate sollen als Basis des neuen Rechts dienen. Das erste bezieht sich auf den hybriden Charakter der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren irreführender Name nur aufgrund der Tradition beibehalten wurde, den er im spanischen Recht hat, und nicht ohne zur Kenntnis zu nehmen, dass diese Bezeichnung in der Vergangenheit häufig einen negativen Ausschlag im Moment der Wahl der Rechtsform gab; das zweite betrifft seinen geschlossenen Charakter; und das dritte schließlich zeigt sich in der Anpassungsfähigkeit seiner rechtlichen Verfassung.

1. In der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung sollen harmonisch nebeneinander persönliche und kapitalorientierte Elemente miteinander harmonisieren. Selbstverständlich stimmt diese Rechtsform mit der Aktiengesellschaft sowohl in der körperschaftlichen Struktur, als auch in der Haftungsbeschrän-

lidad limitada tiende a devenir una forma secundaria, o incluso marginal; y, viceversa, cuando la sociedad anónima se configura como la forma específicamente predispuesta para las exigencias de la gran empresa, la sociedad de responsabilidad limitada se potencia y expande. Aunque en el nuevo derecho de las sociedades anónimas, la correspondencia entre sociedad anónima y gran empresa no es absoluta, la elección de esta forma social por empresas de pequeñas y aun medianas dimensiones no resulta completamente aconsejable. El rigor del régimen jurídico de la sociedad anónima, con reducido espacio para la autonomía de la voluntad en la conformación de su funcionamiento interno, unido al coste de la estructura, son factores que deben orientar la elección de la forma en favor de la sociedad de responsabilidad limitada. Al mismo tiempo, la cifra mínima de capital social de la anónima cumple una función disuasoria respecto de las iniciativas económicas más modestas. Estas parecen ser las causas del gran incremento del número de sociedades de responsabilidad limitada que se constituyen, a lo que hay que añadir las muchas transformaciones de sociedades anónimas en sociedades de responsabilidad limitada, especialmente en la fase de adaptación a la Ley 19/1989, de 25 de julio.

2. Ciertamente, la Ley 19/1989, de 25 de julio, ha introducido importantes modificaciones en el régimen jurídico de la sociedad de responsabilidad limitada. En unos casos, por exigencias de adaptación del derecho español a aquellas Directivas aplicables a esta forma social. En otros, por razones de mera oportunidad. Pero esas reformas, preparadas con urgencia, no son suficientes porque, a pesar de ellas, muchos de los problemas planteados bajo la vigencia de la Ley de 17 de julio de 1953 permanecen todavía sin solución.

Además, las modificaciones introducidas no siempre tienen en cuenta las particularidades de la forma social, contentándose con remisiones globales que, aunque colman algunas lagunas, suscitan nuevas dificultades de interpretación.

Se impone, pues, una reforma global del derecho español de las sociedades de responsabilidad limitada, en la que, desde una concepción más ajustada a las exigencias de la realidad, se ofrezca un régimen jurídico suficiente y preciso.

La pretensión de ofrecer un marco jurídico adecuado para esta forma social exige de introducir en la Ley la previsión del derecho supletorio aplicable, cuya inutilidad e insuficiencia habían sido reiteradamente denunciadas bajo la vigencia del derecho anterior. Ciertamente, en algunas materias el texto legal reproduce -a veces, con precisiones técnicas- determinados preceptos de la Ley de Sociedades Anónimas, o contiene remisiones a concretos artículos de la misma. Pero ni esta Ley, ni cualquier otra mercantil especial, tienen el carácter de derecho supletorio.

II. Tres postulados generales deben servir de base al nuevo derecho. El primero hace referencia al carácter híbrido de la sociedad de responsabilidad limitada, cuyo equívoco nombre se decide mantener por la tradición que tiene en el derecho español, no sin reconocer que dicho nombre ha podido constituir en el pasado un factor negativo a la hora de la elección de la forma social; el segundo, es el relativo a su carácter cerrado; y el tercero, en fin, se manifiesta en la flexibilidad de su régimen jurídico.

1. En la forma legal de la sociedad de responsabilidad limitada deben convivir en armonía elementos personalistas y elementos capitalistas. Por supuesto, esta forma social coincide con la sociedad anónima tanto en la estructura corporativa como en la limitación de la responsabilidad de los socios. Pero la limitada

kung der Gesellschafter überein. Aber die GmbH ist nicht eine kleine AG, genauso wenig wie sie auch keine Offene Handelsgesellschaft ist, deren Gesellschafter lediglich den Vorteil der Haftungsbeschränkung genießen.

Es handelt sich folglich darum, das notwendige Gleichgewicht zwischen den alternativen Modellen zu finden. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung stellt sich gemäß diesen allgemeinen Kriterien folglich als eine Gesellschaft dar, in der die Gesellschafter nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften, und gleichzeitig als eine Gesellschaft, deren Kapital in Geschäftsanteile gegliedert ist, die nicht als Wertpapiere gefasst, noch als Schuldbuchvermerke dargestellt werden können.

2. Sie ist ferner eine im Wesentlichen geschlossene Gesellschaft, in der die Geschäftsanteile nur beschränkt übertragbar sind, außer im Falle des Erwerbs durch Gesellschafter, durch den Ehegatten, durch Verwandte des Gesellschafters in auf- oder absteigender Linie, oder durch Gesellschaften, die zur selben Gruppe gehören wieder der Verkäufer. Dies sind die Fälle, in denen, sofern keine Satzungsbestimmungen dagegen sprechen, Geschäftsanteile frei übertragen werden können. Dieser geschlossene Charakter zeigt sich auch, sofern die Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, darin, dass die Vertretung in den Gesellschafterversammlungen einen eingeschränkten Charakter hat.

Man könnte meinen, dass diese Eigenheiten der Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Widerspruch zur Aufhebung der Höchstzahl an Gesellschaftern steht, die im Gesetz vom 17. Juli 1953 auf 50 vorgeschrieben war. Die unterschiedlichen Lösungen, denen in diesem Punkte die wichtigsten Gesetzgebungen [anderer Länder] folgen, haben zusammen mit der Absicht, die Nutzung dieser Rechtsform maximal zu erhöhen, es ratsam erscheinen lassen, diese Grenze überhaupt zu streichen. Zu diesen Argumenten gesellt sich die Notwendigkeit zur Überwindung der Fragen, die gelegentlich in der Vergangenheit vor allem in den Fällen der Übertragung von Todes wegen auftauchten. Als Folge des Nichtvorliegens einer registerlichen Angabe über die exakte Zahl der Gesellschafter wusste der Dritte, der einen oder mehrere Geschäftsanteile erwarb, objektiv nicht, ob die Gesellschaft die Rechtmäßigkeit der Ausübung seiner Gesellschafterrechte anerkennen würde oder nicht, wobei [nach altem Recht] die Anerkennung gesetzlich verboten war, wenn kraft der Übertragung die vorangehend genannte personelle Höchstgrenze überschritten war. Gewiss kann es nach Abschaffung dieser Höchstgrenze Gesellschaften mit einer erhöhten Gesellschafterzahl geben, was eventuell Probleme für das reibungslose Funktionieren der Geschäftstätigkeit hervorrufen kann. Nicht weniger gewiss ist aber, dass sowohl das besondere Verfahren zur Übertragung von Geschäftsanteilen, als auch einige andere gesetzliche Vorkehrungen, die diese Rechtsform von den amtlichen Wertpapierhandelsplätzen fernhalten, innerhalb der neuen rechtlichen Verfassung ein natürliches Hindernis gegenüber einer Überzahl an Gesellschaftern darstellen. Und die Unannehmlichkeiten, die aus einer solchen Überzahl folgen könnten, sollten in jedem Falle von den Personen eingeschätzt werden, die davon betroffen sind, wobei dieser Fall ihrer Entscheidung nach einer möglichen Umwandlung [in eine andere Rechtsform] entsprechend ihrem Bedürfnis anvertraut wird.

3. Das dritte Postulat, auf dem das geplante Gesetz basiert, ist jenes der Anpassungsfähigkeit der rechtlichen Verfassung, die andererseits relativ einfach ist, damit die Selbstbestimmung des Gesellschafterwillens die Möglichkeit hat, die Verfassung [der Gesellschaft] an ihre spezifischen Bedürfnisse und Zwecke anzupassen. Zu einem unverzichtbaren Minimum zwingender gesetzlicher Regelungen gesellt sich deshalb eine große Zahl von ergänzenden Normen des privaten Willens, die die Gesellschafter durch entsprechende Vorkehrungen in der Satzung abbedingen können. Die Satzungen können den personalen Grad selbst gestalten, wie zum Beispiel die Möglichkeit, das generelle

no es una pequeña anónima, del mismo modo que tampoco es una colectiva cuyos socios gocen del beneficio de la limitación de responsabilidad.

Se trata, pues, de encontrar el necesario equilibrio entre modelos alternativos. La sociedad de responsabilidad limitada se configura, siguiendo el criterio general, como una sociedad en la que los socios no responden personalmente de las deudas sociales y, a la vez, como una sociedad cuyo capital social se divide en participaciones sociales que ni pueden incorporarse a títulos-valores ni estar representadas por medio de anotaciones en cuenta.

2. Es, además, una sociedad esencialmente cerrada, en la que las participaciones sociales tienen restringida la transmisión, excepto en caso de adquisición por socios, por el cónyuge, ascendiente o descendiente del socio o por sociedades pertenecientes al mismo Grupo que la transmitente, que, en defecto de cláusula estatutaria en contrario, constituyen supuestos de transmisiones libres. Este carácter cerrado se manifiesta igualmente en que, salvo disposición contraria de los estatutos, la representación en las reuniones de la Junta General tiene un carácter restrictivo.

Podría parecer que esta característica de la sociedad de responsabilidad limitada se halla en contradicción con la supresión del número máximo de socios, fijado en 50 por la Ley de 17 de julio de 1953. La variable solución que en esta materia siguen las legislaciones más representativas, unida al propósito de ampliar al máximo la utilización de esta forma social, han aconsejado eliminar este límite. A estos argumentos se añade la necesidad de superar las cuestiones que, en ocasiones, se suscitaban en la práctica anterior, principalmente en caso de transmisiones mortis causa. Como consecuencia de la falta de constancia registral del número exacto de socios, el tercero que adquiría una o varias participaciones desconocía objetivamente si la sociedad podría o no reconocerle la legitimación para el ejercicio de los derechos derivados de la condición de socio, reconocimiento legalmente prohibido cuando por virtud de la transmisión se superaba el límite personal máximo antes señalado. Ciertamente, al no existir ese límite, puede haber sociedades con un elevado número de socios, circunstancia que quizás plantee problemas para el ágil funcionamiento de la vida social. Pero no es menos cierto que, tanto el régimen especial de transmisión de las participaciones, como algunas otras previsiones legales que alejan esta forma social de los mercados secundarios de valores, pueden constituir en el nuevo régimen legal una barrera natural al posible exceso en el número de socios. Y, en todo caso, los inconvenientes que pudieran derivar de ese exceso deberán ser apreciados por las personas a quienes afecten, quedando confiada a su discrecionalidad la decisión de una eventual transformación.

3. El tercer postulado en que se fundamenta el derecho proyectado es el de la flexibilidad del régimen jurídico -por otra parte, relativamente simple-, a fin de que la autonomía de la voluntad de los socios tenga la posibilidad de adecuar el régimen aplicable a sus específicas necesidades y conveniencias. Al imprescindible mínimo imperativo, se añade así un amplio conjunto de normas supletorias de la voluntad privada, que los socios pueden derogar mediante las oportunas previsiones estatutarias. Los estatutos pueden acentuar el grado de personalización, como, por ejemplo, completando el principio general de adopción de acuerdos por la mayoría de capital con la exigencia del voto

Prinzip der Entscheidung durch die Mehrheit des Kapitals durch die Forderung zu ergänzen, dass das positive Votum einer bestimmten Anzahl von Gesellschaftern vorliegen muss; sie können auch das Verfahren der Übertragung von Geschäftsanteilen ändern, wobei sie zwischen der Zustimmung der Gesellschaft oder die Festlegung eines Vorzugsrechtes für den Erwerb wählen können, oder auch den geschlossenen Charakter verstärken können, der dieser Rechtsform ohnehin kennzeichnet; oder sie können, als ein anderes Beispiel, das gesetzliche Verfahren der öffentlichen Bekanntmachung der Einberufung der Gesellschafterversammlung abbedingen oder die konkrete Dauer des Verwalteramtes bestimmen, das andernfalls gesetzlich auf unbestimmte Zeit besteht.

Trotz allem können die Gesellschafter nicht die Grenze aufheben, die die Aktiengesellschaft und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung voneinander trennen. Genau in der Schärfe dieser Trennungslinie liegt die Garantie einer angemessenen Wahl der Rechtsform. Es ist möglich, dass nach zukünftigem Recht die Beziehung zwischen den verschiedenen Rechtsformen mit anderen juristischen Kriterien geplant werden muss; aber solange diese allgemeine Reform nicht ansteht, scheint es günstiger zu sein, einer Gesetzgebungspolitik zu folgen, die mit der notwendigen Klarheit vom Gesetz 19/1989 vom 25. Juli 1989 ausgeht. In diesem Sinne ist für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ihr geschlossener Charakter wesentlich, dergestalt dass, im Unterschied zu den Aktien, die Geschäftsanteile normalerweise nicht frei übertragbar sind. Auf der anderen Seite, und aus demselben Grunde, muss dieser Rechtsform all jenes verboten sein, was auf das kollektive Sparen als direktem Mittel der Finanzierung hinausläuft. Es ist eine Konsequenz dieser Prämisse, dass nicht nur eine Gründung der Gesellschaft mittels einer Stufen-gründung oder der Kapitalerhöhung mittel öffentlichem Angebot der Beteiligungen unmöglich ist, sondern auch die Ausgabe von Anleihen oder Schuldscheinen ist verboten, oder auch die Fälle des Erwerbs eigener Geschäftsanteile sind streng begrenzt.

Zu der Sorge um die Flexibilität der rechtlichen Verfassung gesellt sich die Sorge um ein einfacheres und kostengünstigeres Verfahren als jenes der Aktiengesellschaften. Aus den zahlreichen Verlautbarungen dieses Prinzips der Gesetzgebungspolitik sticht das nicht [gesetzlich nicht mehr] geforderte Sachverständigen-gutachten bei der Sacheinlage, oder gewisse Stellungnahmen und Voraussetzungen gesetzlicher Bekanntmachungen hervor, sowie auch die Nichtanerkennung des Widerspruchsrechtes der Gläubiger in jenen Fällen der Kapitalherabsetzung, wo es umgekehrt im Aktiengesetz vorgeschrieben ist. Der notwendige Schutz der Gesellschafter und Dritter artikuliert sich über ein strengeres materiell-rechtliches Verfahren zum Schutz des Stammkapitals.

Darin liegt der Sinn der Forderung nach der vollständigen Einzahlungen der Geschäftsanteile und jener der Vorschrift der gemeinschaftlichen Haftung für das Vorhandensein und die Bewertung der Sacheinlagen im Falle der Kapitalherabsetzung mit Erstattung der Einlagen oder im Falle des Erhalts der Liquidationsquote, sofern nicht beglichene Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen.

III. Aus den leitenden Ideen des Gesetzes ragt jenes einer intensiveren Schutzes der Gesellschafter und der Minderheit heraus. Diese Aufsicht ist insbesondere auf der Ebene der Gesellschaft notwendig, weil dort, wegen deren geschlossenem Charakter, das wirksamste Schutzmittel fehlt: die Möglichkeit, den Vermögenswert frei auf dem Markt handeln zu können, der der Beteiligung des Gesellschafters entspricht. Das ist der Sinn, weshalb in so umfangreicher Weise das Recht zum Ausscheiden des Gesellschafters zugelassen wird, oder die ausdrückliche Anerkennung des Rechtes, die Trennung von den Liquidatoren verlangen zu können, wenn drei Jahre seit Eröffnung der Liquidation verstrichen sind, ohne dass der Gesellschafterversammlung die Liquidationsschlussbilanz zur Genehmigung vorgelegt wurde. Zahlreiche andere Vorschriften sind ebenfalls in dieser Sorge

favorable de un determinado número de socios; pueden también modificar el régimen de transmisión de las participaciones sociales, optando entre exigir el consentimiento de la sociedad o establecer un derecho de adquisición preferente, o intensificar el carácter cerrado que es inherente a esta forma social; o, entre otros ejemplos, pueden sustituir el régimen legal de publicidad de la convocatoria de la Junta o determinar la concreta duración del cargo de administrador que, en otro caso, se configura legalmente por tiempo indefinido.

Con todo, no pueden los socios franquear las fronteras que separan la sociedad anónima y la sociedad de responsabilidad limitada. En la nitidez de esa línea divisoria radica precisamente la garantía de una adecuada elección de las formas sociales. Es posible que en el derecho del futuro la correlación entre las distintas formas sociales tenga que plantearse con criterios jurídicos diferentes; pero, hasta tanto no se afronte esa reforma global, parece conveniente seguir la política legislativa que, con suficiente claridad, se desprende de la Ley 19/1989, de 25 de julio. En este sentido, es esencial para la sociedad de responsabilidad limitada su carácter de sociedad cerrada, de modo tal que, a diferencia de las acciones, las participaciones sociales no puedan ser libremente transmisibles con carácter general. De otro lado, y por la misma razón, debe prohibirse a esta forma social todo cuanto suponga recurrir al ahorro colectivo como medio directo de financiación. Son consecuencias de esta premisa, no sólo la imposibilidad de constituir la sociedad por el sistema de fundación sucesiva o de aumentar el capital mediante ofrecimiento público de las participaciones, sino también la prohibición de emisión de obligaciones o bonos, o la severa limitación de los supuestos de adquisición de participaciones propias.

A la preocupación por la flexibilidad del régimen jurídico, va unida la preocupación por un régimen más sencillo y menos costoso que el de las sociedades anónimas. De entre las muchas manifestaciones de este principio de política legislativa, destacan la no exigencia de informe de experto independiente en materia de aportaciones no dinerarias, o de ciertos informes y requisitos de publicidad legal, así como el no reconocimiento del derecho de oposición de los acreedores en aquellos casos de reducción del capital social en los que, por el contrario, la Ley de Sociedades Anónimas lo tiene establecido. La necesaria tutela de los socios y los terceros se articula a través de un régimen sustantivo más riguroso en defensa del capital social.

Este es el sentido de la exigencia del íntegro desembolso de las participaciones sociales, y del establecimiento de responsabilidades solidarias por la realidad y valoración de las aportaciones no dinerarias, en caso de reducción del capital con restitución de aportaciones o en el supuesto de percepción de la cuota de liquidación cuando existan deudas sociales no satisfechas.

III. Entre las ideas rectoras de la Ley destaca la de una más intensa tutela del socio y de la minoría. Esta tutela es particularmente necesaria en una forma social en la que, por su carácter cerrado, falta la más eficaz medida de defensa: la posibilidad de negociar libremente en el mercado el valor patrimonial en que se traduce la participación del socio. Este es el sentido de la amplitud con que se admite el derecho de separación del socio, o del reconocimiento expreso del derecho a solicitar la separación de los liquidadores cuando hubieran transcurrido tres años desde la apertura del proceso liquidatorio sin que se haya sometido a la aprobación de la Junta General el balance final de liquidación. Otras muchas normas legales tienen igualmente como fundamento esta preocupación de tutela. Así sucede con las que regulan el ejercicio del derecho de voto en caso de conflicto de

um die Aufsicht begründet. Dies gilt für die Regeln zur Ausübung des Stimmrechts im Falle von Interessenkonflikten, oder jenen, die der Machtausübung der Mehrheit im Falle von Satzungsänderungen oder bei der Festlegung der Honorare der Verwalter Grenzen setzen.

Was den Minderheitenschutz angeht, ist es notwendig daran zu erinnern, dass die Ausführung der Motive zum Gesetz vom 17. Juli 1953 nebenbei behauptete, dass in der Gesellschaft mit beschränkter Haftung kein Problem des Minderheitenschutzes bestehe. Eine solche Behauptung wurde von der Wirklichkeit widerlegt, die vielmehr gezeigt zu haben scheint, dass das Konfliktrisiko zwischen Mehrheit und Minderheit umgekehrt proportional zur Größe des Unternehmens besteht. Deshalb hat das vorliegende Gesetz die Prozentsätze gesenkt, bei denen bereits Minderheitenrechte bestehen, und erkennt gleichzeitig neue Minderheitenrechte an, wie zum Beispiel jenes auf Prüfung der Buchhaltung mitsamt aller Geschäftsvorfälle, wobei dieses Recht unabhängig vom Informationsrecht des Gesellschafters ist. Letzteres ist ähnlich konzipiert wie das Informationsrecht des Aktionärs. Ausdruck dieses Minderheitenschutzes ist auch die Forderung nach einem rechtskräftigen gerichtlichen Beschluss zur Wirksamkeit des Ausschlusses eines Gesellschafters oder mehrerer Gesellschafter, die einen qualifizierten Prozentsatz am Stammkapital halten. In Anbetracht aller dieser Maßnahmen hielt man es nicht für angebracht, der Minderheit das Recht auf Vertretung im kollegialen Verwaltungsorgan [der Gesellschaft] zu gewähren, und vermied auf diese Weise, dass ein eventueller Konflikt zwischen Gesellschaftern oder Gruppen von Gesellschaftern bis in ein Organ hineinreicht, in dem, rein aus Gründen der Effizienz, ein gewisses Maß an Einheitlichkeit ratsam ist.

IV. Einer der empfindlichsten Aspekte der Reform betrifft die Einmann-Gesellschaft. Diesbezüglich stehen sich traditionell zwei radikal verschiedene Auffassungen gegenüber: für einige soll die Einmann-Gesellschaft, egal ob von vorn herein oder später eingetreten, nur ein rechtliches Gefäß für die Anforderungen der kleinen und mittleren Betriebe sein. Für andere ist umgekehrt die allgemeine Zulässigkeit der Einmann-Gesellschaft nichts anderes als ein Zugeständnis an die Aufrichtigkeit, mit der sich jeder Gesetzgeber schmücken muss, wenn er eine Spaltung zwischen der Wirklichkeit und dem gesetzten Recht bemerkt – um die bekannten Worte aus den Ausführungen zum Gesetz von 1951 zu benutzen –, dergestalt, dass das neue Recht nach Auffassung dieser zweiten Strömung nicht nur die Einmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zuzulassen und zu regulieren hat, sondern auch die Einmann-Aktiengesellschaft, die die Einbürgerungs-urkunde in ihrem eigenen Gesetz erhalten sollte, so dass die Ausnahme, die heute das Aktiengesetz diesbezüglich für Gesellschaften mit Publikumscharakter enthält, zur Regel wird.

Zwischen diesen beiden Konzeptionen orientiert sich das Gesetz entschieden zur zweiten hin, lässt also die anfängliche oder später eintretende Einmann-Gesellschaft zu, und zwar sowohl hinsichtlich der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, als auch für die Aktiengesellschaften. Obwohl der Anstoß, den die Direktive 89/667/CEE vom 21. Dezember 1989 gab, nur die Befriedigung von Forderungen der kleinen und mittleren Unternehmen betrifft – wie von der Präambel anerkannt – verhindert ihr Wortlaut, der durch das vorliegende Gesetz in nationales Recht überführt wird, doch nicht, dass sich unter der Form der Einmann-Gesellschaft Initiativen gossen Umfanges wieder finden, wodurch sie den Bedürfnissen aller Arten von Unternehmen dient. Im Einklang mit dieser Konzeption ist es ausdrücklich zulässig, dass die Einmann-Gesellschaft durch eine andere Gesellschaft gegründet werden kann – sogar wenn die Gründungsgesellschaft ihrerseits eine Einmann-Gesellschaft ist. Gleichzeitig wird das Konzept der Einmann-Gesellschaft auf die Fälle ausgedehnt, in denen die die Inhaberschaft an allen Aktien oder Geschäftsanteilen dem Gesellschafter oder betreffenden Gesellschaft zustehen.

Trotz dem vorangehend Gesagten schien es angebracht, die

intereses, o las que introducen límites al poder de la mayoría en caso de modificaciones estatutarias o para la fijación de la retribución de los administradores.

Por lo que se refiere a la tutela de la minoría, es menester recordar que la Exposición de Motivos de la Ley de 17 de julio de 1953 afirmaba incidentalmente que en la sociedad de responsabilidad limitada no existe problema de defensa de minorías. Tal afirmación ha sido desmentida por la realidad que, precisamente, parece mostrar que el riesgo de conflicto entre mayoría y minoría es inversamente proporcional a las dimensiones de la empresa. Por ello, la presente Ley ha reducido los porcentajes a los que se atribuyen los derechos minoritarios, a la vez que reconoce nuevos derechos a la minoría como el del examen de la contabilidad, con todos sus antecedentes, que es independiente del derecho de información del socio, concebido este último en términos semejantes al derecho de información del accionista. Manifestación de esta tutela de la minoría aparece también en la exigencia de resolución judicial firme para la eficacia de la exclusión del socio o socios que ostenten un porcentaje cualificado del capital social. Con todo, no se ha considerado conveniente reconocer a la minoría el derecho de representación proporcional en el órgano de administración colegiado, evitando así que el eventual conflicto entre socios o grupos de socios alcance a un órgano en el que, por estrictas razones de eficacia, es aconsejable cierto grado de homogeneidad.

IV. Uno de los aspectos más delicados de la reforma es el relativo a la sociedad unipersonal. En esta materia se han enfrentado tradicionalmente dos concepciones radicalmente diferentes: para algunos, la sociedad unipersonal, sea originaria o sobrevenida, únicamente debe ser cauce jurídico para las exigencias de la pequeña y mediana empresa. Para otros, por el contrario, la admisibilidad general de la sociedad unipersonal no es otra cosa sino un homenaje a la sinceridad de que todo legislador debe hacer gala cuando advierte un divorcio entre la realidad y el derecho legislado -para utilizar las conocidas palabras de la Exposición de Motivos de la Ley de 1951-, de modo tal que el nuevo derecho, a juicio de esta segunda corriente, no sólo debe admitir y regular la sociedad unipersonal de responsabilidad limitada, sino también la sociedad anónima unipersonal, la cual debería adquirir carta de naturaleza en la propia Ley, convirtiendo en regla la excepción que hoy contiene la Ley de Sociedades Anónimas para las de carácter público.

De entre estas dos concepciones, la Ley se orienta decididamente por la segunda, admitiendo la unipersonalidad originaria o sobrevenida tanto respecto de las sociedades de responsabilidad limitada como para las sociedades anónimas. Aunque el impulso que generó la Directiva 89/667/CEE, de 21 de diciembre, trata de satisfacer exigencias de las pequeñas y medianas empresas -como se reconoce en el Preámbulo-, el texto de la misma, que por la presente Ley se incorpora al Derecho interno, no impide que se alberguen bajo la unipersonalidad iniciativas de grandes dimensiones, sirviendo así a las exigencias de cualquier clase de empresas. En consonancia con este planteamiento se admite expresamente que la sociedad unipersonal pueda ser constituida por otra sociedad -incluso aunque la fundadora sea, a su vez, unipersonal-, a la vez que se amplía el concepto de unipersonalidad a los casos en los que la titularidad de todas las acciones o participaciones sociales correspondan al socio y a la propia sociedad.

No obstante lo anterior, ha parecido oportuno aclarar el régimen

rechtliche Verfahrensweise in jener Richtlinie klarzustellen und gleichzeitig einige andere Vorschriften mit dem grundlegenden Ziel der Erweiterung des Schutzes Dritter einzuführen.

Aus Gründen reiner Zweckmäßigkeit sind einige dieser Vorschriften nicht auf Publikumsgesellschaften anwendbar.

V. 1. Die Ratsdirektiven 90/604/CEE y 90/605/CEE vom 8. November 1990 ändern einige Punkte der Direktiven 78/660 und 83/349 hinsichtlich des Jahresabschlusses bestimmter Gesellschaftsformen und der konsolidierten Jahresabschlüsse. Diese Änderung betrifft offensichtlich die Systematik des Jahresabschlusses im 7. Kapitel des geltenden Aktiengesetzes und impliziert damit auch eine Ausweitung der Anwendung dieser Systematik auf bestimmte Offene Handels- und einfache Kommanditgesellschaften.

In dem Umfange, wie diese Systematik auch auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung anwendbar ist, scheint es angemessen und vernünftig zu sein, dass das neue Gesetz zur Regulierung dieser Gesellschaften bereits die genannten Änderungen aufgreift. Zur Vermeidung einer unnötigen Wiederholung der Vorschriften über den Jahresabschluss für die Aktiengesellschaften hat man sich für einen allgemeinen Verweis auf diese Vorschriften entschieden, abgestuft nach bestimmten Ausnahmen, die besonders auf die Eigenheiten der Gesellschaft mit beschränkter Haftung zugeschnitten sind. Dies bringt es mit sich, dass die durch die betreffenden Direktiven eingeführten Änderungen auch in das Rechnungswesen der Aktiengesellschaft Eingang finden müssen, dadurch dass sie durch diesen Gesetzesverweis auch in das Rechnungswesen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingang finden.

Aus diesem Grunde wurden zusammen mit den spezifischen Vorschriften, die sich im Gesetz finden, die notwendigen Ergänzenden Vorschriften für die Einarbeitung der Direktiven verfasst, wobei diese Teilreform des Rechnungswesens der Handelsgesellschaften genutzt wurde, um einige Vorschriften derselben klarzustellen, die gewissen Zweifel hervorgerufen haben oder Schwierigkeiten bei ihrer Auslegung oder Anwendung bereiten.

2. In diesem Sinne soll die Anfügung eines Absatzes 5 an den Paragraphen 34 des Handelsgesetzbuches die Zweifel ausräumen, die die Einführung der Genehmigung eines Jahresabschlusses in ECU in Artikel 222 des Aktiengesetzes kraft der Artikel 8 und 9 der Richtlinie 90/604 hervorrufen könnte, wobei klargestellt wird, dass unabhängig von dieser Form der Bekanntmachung die Aufstellung des Jahresabschlusses immer in Pesetas zu erfolgen hat. Dadurch wird ferner eine Lücke in der Gesetzessystematik in Betreff des Jahresabschlusses gefüllt, und zwar mittels Einführung einer wortgleichen Vorschrift wie jener in Artikel 44.7 für den konsolidierten Jahresabschluss. Andererseits integriert der neue Absatz 2 des Artikels 41 die Forderung aus Artikel 1.1 der Richtlinie 90/605, indem er hierzu auf eine etwas erweiterte und einfachere Formel zurückgreift, die die Schwierigkeiten der konkreten Beschreibung von Gesellschaften vermeidet, auf die die Richtlinie die Jahresabschlusssystematik der Aktiengesellschaften ausdehnt, ohne dass jedoch die Erweiterung dieser Forderung auf Fälle in Betracht käme, die von der Richtlinie nicht erfasst sind, weil es sich um Fälle handelt, die in der spanischen Rechtswirklichkeit keine Relevanz haben. Abschließend hat die Änderung des Artikels 42 Abs. 6 die Harmonisierung der Systematik des Jahresabschlusses mit Artikel 212 des Aktiengesetzes zum Gegenstand, der nicht die Genehmigung des Geschäftsberichts durch die Hauptversammlung vorschreibt.

3. Die Änderungen im Text des Aktiengesetzes werden in der Neufassung der Artikel 181 und 190 deutlich, wo die Möglichkeit zur Aufstellung von Kurz-Rechenschaftsberichten erweitert werden, und in Artikel 201 durch Aufhebung der Forderung, dass in dem Kurz-Erläuterungsbericht auch die Hinweise enthalten sein

jurídico contenido en la Directiva, a la vez que introducir algunas otras normas con la finalidad fundamental de ampliar la protección de los terceros.

Por razones de mera oportunidad, no procede la aplicación de algunas de estas normas a las sociedades públicas unipersonales.

V. 1. Las Directivas del Consejo 90/604/CEE y 90/605/CEE, de 8 de noviembre de 1990 modifican algunos extremos de las Directivas 78/660 y 83/349, relativas a las cuentas anuales de determinadas formas de sociedad y a las cuentas consolidadas. Esta modificación afecta, obviamente, a la disciplina de las cuentas anuales contenida en el Capítulo VII de la vigente Ley de Sociedades Anónimas, al tiempo que implica una extensión de la aplicación de dicha disciplina a determinadas sociedades colectivas y comanditarias simples.

En la medida en que esa disciplina es también de aplicación a las sociedades de responsabilidad limitada, parece oportuno y razonable que la nueva Ley reguladora de estas sociedades incorpore ya las referidas modificaciones. Mas pareciendo innecesaria una reiteración de los preceptos relativos a las cuentas anuales establecidos para la sociedad anónima, se ha optado por una remisión general a dichos preceptos, matizada por las concretas excepciones que se consideran acordes con las características propias de la sociedad de responsabilidad limitada. Ello implica que las modificaciones introducidas por las Directivas de referencia han de ser incorporadas en la disciplina contable de la sociedad anónima, de modo que mediante aquella remisión legislativa queden también incorporadas a la disciplina contable de la sociedad de responsabilidad limitada.

Por este motivo, junto a los preceptos específicos que figuran incluidos en la Ley, se han redactado las disposiciones adicionales necesarias para la incorporación de las Directivas, aprovechando esta reforma parcial de la disciplina contable de las sociedades mercantiles para clarificar algunos preceptos de la misma que han suscitado ciertas dudas o han planteado algunas dificultades en su interpretación o aplicación.

2. En este sentido, la incorporación de un apartado 5 al número 34 del Código de Comercio pretende evitar las dudas que podría plantear la introducción en el artículo 222 de la Ley de Sociedades Anónimas de una autorización de las cuentas en ecus, al amparo de lo previsto en los artículos 8 y 9 de la Directiva 90/604, dejando claro que, con independencia de esta posible publicación, la formulación de las cuentas será siempre en pesetas. Cubre, además, una laguna que se advierte en la disciplina del Código relativa a las cuentas anuales, introduciendo una norma del mismo tenor literal que la establecida en el artículo 44.7 para las cuentas consolidadas. Por su parte, el nuevo apartado 2 del artículo 41 incorpora la exigencia contenida en el artículo 1.1 de la Directiva 90/605, recurriendo para ello a una fórmula algo más amplia y simple que evita las dificultades de descripción concreta de las sociedades a las que la Directiva extiende el régimen de las cuentas de la sociedad anónima, sin que la ampliación de esa exigencia a algunos supuestos no comprendidos en la Directiva tenga especial relevancia por tratarse de casos que carecen de trascendencia en la práctica española. Finalmente, la modificación del apartado 6 del artículo 42 tiene por objeto la armonización del régimen de las cuentas consolidadas con el artículo 212 de la Ley de Sociedades Anónimas, que no impone el sometimiento del informe de gestión a la aprobación de la Junta General.

3. Las modificaciones en el texto de la Ley de Sociedades Anónimas se concretan en la nueva redacción de los artículos 181 y 190, ampliando la posibilidad de formular estados contables abreviados, y en la supresión en el artículo 201 de la exigencia de que en la memoria abreviada consten las indicaciones a que

müssen, auf die sich die vierzehnte Regel des Artikel 200 des Gesetzes bezieht. Es wurde andererseits nicht für zweckdienlich befunden, von der Ermächtigung in Artikel 4 der Richtlinie 90/604 Gebrauch zu machen, die die Mitgliedsstaaten autorisiert zuzulassen, dass die Angaben betreffend die Vergütung der Verwalter nicht zur Verfügung gestellt werden, wenn diese Angaben die Bestimmung der [persönlichen] Situation eines bestimmten Mitglieds des Verwaltungsorgans erlauben. Man schätzt, dass, abgesehen von den Zweifeln, die diese Gelegenheit und die Gerechtigkeit dieser Vorschrift weckt, die inländische Vorschrift des Artikels 200.12 des Aktiengesetzes hierdurch ausgehöhlt wird.

VI. Der Rückgriff auf die Technik der Ergänzenden Bestimmungen wurde auch hier wieder zur Einbindung der Ordnung des indirekten Bestandes eigener Aktien laut der Richtlinie 92/101/CEE in unsere eigene gesellschaftsrechtliche Systematik angewandt. In diesem Sinne und unter Beachtung der Tatsache, dass man sich bei der Reform der Systematik der Aktiengesellschaft, die in 1989 abgeschlossen wurde, bereits dafür entschieden hatte, die Zeichnung, den Erwerb und den Besitz von Aktien der beherrschenden Gesellschaft dem Verfahren der Zeichnung, des Erwerbs und des Besitzes von eigenen Aktien zu unterwerfen, die Erfüllung des gemeinschaftsrechtlichen Auftrages nur einige konkrete Änderungen von Bestimmungen im 4. Abschnitt des 5. Kapitels der Neufassung des Aktiengesetzes erforderlich machte.

Vielleicht ist die bedeutendste Änderung jene, die den dortigen Artikel 87 betrifft. Er musste zwecks vollständiger Anpassung an die erwähnte Richtlinie gänzlich ersetzt werden. In ihm wurde [nunmehr] tatsächlich ein Begriff der beherrschenden Gesellschaft eingeführt, der die zwingenden Vorkehrungen des Artikel 24 a) Abs. 1 lit. a) berücksichtigt, die die neue Richtlinie an die Richtlinie 77/91/CEE angefügt hatte, sowie jene anderen dispositiven Bestimmungen, deren Eingliederung in unser [Rechts]system für passend befunden wurde.

Der Rest der Reformen der geltenden Systematik in Sachen des Eigenbesitzes von Aktien besteht im Wesentlichen in der Vervollkommnung der bestehenden Formulierung.

Zu diesem Zweck soll daran erinnert werden, dass unser Aktiengesetz die Systematik betreffend den direkten Eigenbesitz von Aktien auf den indirekten Eigenbesitz nicht mittels der Technik der Generalklausel ausgedehnt hatte, die jetzt von der Richtlinie 92/101/CEE eingesetzt wird, sondern die schon mit dem Ziel einer größeren [Rechts]sicherheit bei der Ausarbeitung einer besonders komplexen Gesetzesmaterie bevorzugt worden war, um seinerzeit Punkt für Punkt die Gleichstellung herbeizuführen. Die dann angewandte Technik ist gewiss höchst schwierig durchzuführen und bringt das Risiko mit sich, in Irrtümer zu verfallen oder auf Abwege zu geraten, die vom Gesetzgeber nicht vollständig überwunden wurden. Dieser Umstand macht es notwendig, dass in diesem Moment und mit dem Ziel, den gemeinschaftsrechtlichen Auftrag mit größtmöglicher Treue zu erfüllen, die während der Geltung des Gesetzes von 1989 aufgetretenen Mängel zu heilen. Zu diesem Zweck werden an einigen seiner Vorschriften die notwendigen Änderungen oder Ergänzungen zu dessen Heilung vorgenommen.

1. Kapitel Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1. Begriff.

In der Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird das Kapital, das in Geschäftsanteile aufgeteilt ist, durch die Stammeinlagen¹

se refiere la regla decimocuarta del artículo 200 de la Ley. No se ha considerado oportuno, en cambio, hacer uso de la autorización contenida en el artículo 4 de la Directiva 90/604, que autoriza a los Estados miembros a permitir que no se faciliten los datos relativos a la retribución de los administradores, cuando los mismos permitan identificar la situación de un miembro determinado del órgano de administración. Se ha estimado que, aparte de las dudas que suscita la oportunidad y la justicia del precepto, dejaría vacía de contenido la norma interna del artículo 200.12 de la Ley de Sociedades Anónimas.

VI. El recurso a la técnica de las disposiciones adicionales se ha considerado procedente, también, para la incorporación a nuestro ordenamiento societario de la disciplina sobre la autocartera indirecta contenida en la Directiva 92/101/CEE. En este sentido, teniendo en cuenta que en la reforma de la disciplina de la sociedad anónima llevada a cabo en 1989 ya se había optado por extender integralmente a la suscripción, adquisición y posesión de acciones de la sociedad dominante el régimen relativo a la suscripción, adquisición y posesión de acciones propias, el cumplimiento del mandato comunitario requería tan sólo concretas modificaciones de las disposiciones contenidas en la Sección IV del Capítulo IV del texto refundido de la Ley de Sociedades Anónimas.

Tal vez la modificación más relevante es la que afecta a su artículo 87 que, para su acomodación plena a la Directiva mencionada, precisa ser sustituido en su integridad. En él se ha introducido, en efecto, un concepto de sociedad dominante que respeta las previsiones obligatorias de la letra a) del apartado 1 del artículo 24 bis que la nueva Directiva ha adicionado a la Directiva 77/91/CEE, y aquellas otras facultativas cuya incorporación a nuestro sistema se ha considerado procedente.

El resto de las reformas de la disciplina vigente en materia de autocartera responde, básicamente, a la conveniencia de perfeccionar su formulación actual.

A tal efecto, conviene recordar que nuestra Ley de Sociedades Anónimas no había extendido la disciplina de la autocartera directa a la autocartera indirecta mediante la técnica de la cláusula general ahora utilizada por la Directiva 92/101/CEE, sino que, con el fin de lograr mayor certidumbre en la elaboración de una normativa especialmente compleja, ya había preferido establecer en su día esa equiparación punto por punto. La técnica entonces seguida es, ciertamente, de más difícil ejecución y llevaba anejo el riesgo de incurrir en errores o desviaciones de los que el legislador no se salvó íntegramente. Esta circunstancia hace necesario que en este momento, y con el fin de cumplir con mayor fidelidad el mandato comunitario, se subsanen las deficiencias advertidas durante la vigencia de la Ley de 1989, a cuyo fin se introducen en algunos de sus preceptos las modificaciones o adiciones necesarias para dicha subsanación.

Capítulo I Disposiciones generales.

Artículo 1. Concepto.

En la sociedad de responsabilidad limitada, el capital, que estará dividido en participaciones sociales, se integrará por las aporta-

¹ Die spanische juristische Terminologie (s. auch die nachfolgende Fußnote 3) unterscheidet nicht zwischen den Kapitaleinlagen in Gesellschaften unterschiedlicher Rechtsform. Alle Einlagen heißen gleichermaßen *aportaciones*. Gleichwohl wird in dieser Übersetzung die rechtsformspezifische deutsche Terminologie verwendet, so dass die Einlage in eine GmbH folglich mit ‚Stammeinlage‘ übersetzt wird.

aller Gesellschafter gebildet, die nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften.

Artikel 2. Firma².

1. In der Firma der Gesellschaft hat zwingend der Hinweis „Sociedad de Responsabilidad Limitada“ [„Gesellschaft mit beschränkter Haftung“], „Sociedad Limitada“ [„Haftungsbeschränkte Gesellschaft“] oder dessen Abkürzung „S.R.L.“ oder „S.L.“ [GmbH] zu erscheinen.

2. Dieselbe Firma wie die einer bereits bestehenden kann nicht angenommen werden.

3. Auf dem Ordnungswege können weitere Voraussetzungen für die Zusammensetzung der Firma festgelegt werden.

Artikel 3. Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine Handelsgesellschaft, unabhängig von ihrem Gegenstand.

Artikel 4. Stammkapital³.

Das Stammkapital kann nicht kleiner als fünfhunderttausend Pesetas⁴ [entspricht: 3.005,06 EURO] sein, ist exakt in dieser Währung⁵ auszudrücken und muss von Anfang an vollständig eingezahlt sein.

Artikel 5. Geschäftsanteile.

1. Das Stammkapital ist in unteilbare und verbindbare Geschäftsanteile aufgeteilt. Die Geschäftsanteile gewähren den Gesellschaftern jeweils dieselben Rechte mit Ausnahme derjenigen, die ausdrücklich von diesem Gesetz genannt werden.

2. Die Geschäftsanteile sind keine Wertpapiere, können nicht mittels Schuldbucheintragungen dargestellt werden und auch nicht Aktien genannt werden.

Artikel 6. Nationalität.

1. Alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz auf spanischem Hoheitsgebiet haben, sind spanische Gesellschaften und haben sich nach diesem Gesetz zu richten, unabhängig von dem Ort, an dem sie errichtet wurden.

2. Diejenigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die ihren Hauptsitz oder Hauptbetrieb in Spanien haben, müssen ihren Sitz in Spanien haben.

Artikel 7. Sitz.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz innerhalb des spanischen Hoheitsgebietes an dem Ort, an dem sich der Mittelpunkt ihrer tatsächlichen Verwaltung und Geschäftsführung befindet, oder an dem sich ihr Hauptsitz oder Hauptbetrieb befindet.

2. Im Falle der Nichtübereinstimmung zwischen dem Sitz laut [Handels]register und jenem, der sich aus dem vorangehenden Absatz ergibt, gelten Dritten gegenüber beide von ihnen als Sitz.

ciones de todos los socios, quienes no responderán personalmente de las deudas sociales.

Artículo 2. Denominación.

1. En la denominación de la Compañía deberá figurar necesariamente la indicación „Sociedad de Responsabilidad Limitada“, „Sociedad Limitada“ o sus abreviaturas „S.R.L.“ o „S.L.“.

2. No se podrá adoptar una denominación idéntica a la de otra sociedad preexistente.

3. Reglamentariamente podrán establecerse ulteriores requisitos para la composición de la denominación social.

Artículo 3. Carácter mercantil.

La sociedad de responsabilidad limitada, cualquiera que sea su objeto, tendrá carácter mercantil.

Artículo 4. Capital social.

El capital no podrá ser inferior a quinientas mil pesetas, se expresará precisamente en esta moneda y desde su origen habrá de estar totalmente desembolsado.

Artículo 5. Participaciones sociales.

1. El capital social estará dividido en participaciones indivisibles y acumulables. Las participaciones atribuirán a los socios los mismos derechos, con las excepciones expresamente establecidas en la presente Ley.

2. Las participaciones sociales no tendrán el carácter de valores, no podrán estar representadas por medio de títulos o de anotaciones en cuenta, ni denominarse acciones.

Artículo 6. Nacionalidad.

1. Serán españolas y se registrarán por la presente Ley todas las sociedades de responsabilidad limitada que tengan su domicilio en territorio español, cualquiera que sea el lugar en que se hubieren constituido.

2. Deberán tener su domicilio en España las sociedades de responsabilidad limitada cuyo principal establecimiento o explotación radique dentro de su territorio.

Artículo 7. Domicilio.

1. La sociedad de responsabilidad limitada fijará su domicilio dentro del territorio español en el lugar en que se halle el centro de su efectiva administración y dirección, o en que radique su principal establecimiento o explotación.

2. En caso de discordancia entre el domicilio que conste en el Registro y el que correspondería conforme al apartado anterior, los terceros podrán considerar como domicilio cualquiera de ellos.

² Siehe hierzu die Anmerkung zu Artikel 2 Abs. 1 des Aktiengesetzes.

³ Die spanische juristische Fachsprache hält keine unterschiedlichen Termini für das Gesellschaftskapital der unterschiedlichen Rechtsformen bereit, wie es im Deutschen durch die Worte ‚Eigenkapital‘ (z.B. in der Gesellschaft bürgerlichen Rechts), ‚Kommanditkapital‘ (in der Kommanditgesellschaft), ‚Stammkapital‘ (in der GmbH) und ‚Aktienkapital‘ (in der Aktiengesellschaft) zum Ausdruck kommt. Vielmehr heißen alle diese Kapitalformen im Spanischen gleichförmig *capital social*, also Gesellschaftskapital. Gleichwohl wird zum besseren Verständnis hier die jeweilige rechtsformspezifische Übersetzung gewählt, in der GmbH also ‚Stammkapital‘.

⁴ Seit der Einführung des EURO wurde das Aktiengesetz in den Passagen, die Geldbeträge nennen, noch nicht geändert. Im Gesetz 46/1998 vom 17. Dezember 1998 und in Artikel 2 des Organgesetzes 10/1998 vom 17. Dezember 1998 über die Einführung des EURO wurde lediglich allgemein bestimmt, dass generell alle gesetzlichen Angaben über Geldbeträge in Pesetas ab Einführung des EURO als ihr Gegenwert in EURO gelten. Aus diesem Grunde sind in der deutschen Übersetzung beide Währungsangaben enthalten, obwohl der spanische Text bis dato nur die Angaben in Pesetas enthält. Der fixe Umrechnungskurs Peseta zu EURO beträgt 166,386 : 1.

⁵ Auch dieser Satz ist, obwohl von der Formulierung der in der vorangehenden Fußnote genannten Bestimmungen nicht ausdrücklich erfasst, so zu verstehen, dass das Stammkapital der spanischen GmbH zwingend in EURO auszudrücken ist.

Artikel 8. Niederlassungen.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann Niederlassungen an jedem Ort des nationalen Territoriums oder des Auslands eröffnen.

2. Vorbehaltlich gegenteiliger Satzungsbestimmungen ist das Verwaltungsorgan zuständig für den Beschluss über die Eröffnung, die Schließung oder den Umzug von Niederlassungen.

Artikel 9. Verbot der Ausgabe von Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann die Ausgabe von Schuldverschreibungen oder anderen handelbaren Wertpapieren, die zu Emissionen gebündelt werden, weder beschließen noch für sie Sicherheit leisten.

Artikel 10. Kredite und Sicherheitsleistungen an Gesellschafter und Verwalter.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann einer anderen Gesellschaft, die zur selben Gruppe gehört, Kredite oder Darlehen gewähren, Sicherheitsleistungen und finanzielle Hilfe geben, kann aber die vorgenannten Handlungen nicht zugunsten ihrer eigenen Gesellschafter oder Verwalter vornehmen, noch ihnen Gelder vorauszahlen, außer wenn für jeden konkreten solchen Fall ein Beschluss der Gesellschafterversammlung vorliegt.

2. Hinsichtlich der Bestimmungen des vorangehenden Absatzes gilt, dass eine Unternehmensgruppe besteht, wenn einer der Fälle gemäß Artikel 42 des Handelsgesetzbuchs gegeben ist.

Artículo 8. Sucursales.

1. La sociedad de responsabilidad limitada podrá abrir sucursales en cualquier lugar del territorio nacional o del extranjero.

2. Salvo disposición contraria de los estatutos, el órgano de administración será competente para acordar la creación, la supresión o el traslado de las sucursales.

Artículo 9. Prohibición de emisión de obligaciones.

La sociedad de responsabilidad limitada no podrá acordar ni garantizar la emisión de obligaciones u otros valores negociables agrupados en emisiones.

Artículo 10. Créditos y garantías a socios y administradores.

1. La sociedad de responsabilidad limitada podrá conceder a otra sociedad perteneciente al mismo grupo créditos o préstamos, garantías y asistencia financiera, pero, salvo acuerdo de la Junta General para cada caso concreto no podrá realizar los actos anteriores a favor de sus propios socios y administradores, ni anticiparles fondos.

2. A efectos de lo dispuesto en el apartado anterior, se considerará que existe grupo de sociedades cuando concorra alguno de los casos establecidos en el artículo 42 del Código de Comercio.

2. Kapitel Gründung der Gesellschaft

1. Abschnitt – Gründungsvoraussetzungen

Artikel 11. Gründung der Gesellschaft.

1. Die Gesellschaft wird mittels öffentlicher Urkunde gegründet, die ins Handelsregister einzutragen ist. Mit der Eintragung erwirbt die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ihre Rechtspersönlichkeit.

2. Die Verträge, die zwischen den Gesellschaftern geschlossen wurden, verpflichten nicht die Gesellschaft.

3. Auf die Gesellschaft in Gründung und die fehlerhafte Gesellschaft sind die Vorschriften der Artikel 15 und 16 des Aktiengesetzes anzuwenden.

2. Abschnitt – Gründungsurkunde und Satzung

Artikel 12. Gründungsurkunde.

1. Die Gründungsurkunde der Gesellschaft muss von allen Gründungsgesellschaften persönlich oder mittels Vertreter bewilligt werden, und sie haben die Gesamtheit aller Stammanteile zu übernehmen.

2. In der Gründungsurkunde muss enthalten sein:

- a) Die Angaben zur Person des Gesellschafters oder der Gesellschafter.
- b) Die Willenserklärung, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen zu wollen.
- c) Die Einlagen, die jeder Gesellschafter leistet, und die Nummerierung der zu zahlenden Stammeinlagen.
- d) Die Satzung der Gesellschaft.
- e) Die Bestimmung der konkreten Art und Weise, auf die anfänglich die Verwaltung der Gesellschaft organisiert sein soll für den Fall, dass die Satzung verschiedene Alternativen vor-

Capítulo II Constitución de la sociedad.

Sección 1ª – Requisitos constitutivos.

Artículo 11. Constitución de la sociedad.

1. La sociedad se constituirá mediante escritura pública, que deberá ser inscrita en el Registro Mercantil. Con la inscripción adquirirá la sociedad de responsabilidad limitada su personalidad jurídica.

2. Los pactos que se mantengan reservados entre los socios no serán oponibles a la sociedad.

3. Será de aplicación a la sociedad en formación y a la sociedad irregular lo dispuesto en los artículos 15 y 16 de la Ley de Sociedades Anónimas.

Sección 2ª – Escritura y estatutos.

Artículo 12. Escritura de constitución.

1. La escritura de constitución de la sociedad deberá ser otorgada por todos los socios fundadores, por sí o por medio de representante, quienes habrán de asumir la totalidad de las participaciones sociales.

2. En la escritura de constitución se expresarán:

- a) La identidad del socio o socios.
- b) La voluntad de constituir una sociedad de responsabilidad limitada.
- c) Las aportaciones que cada socio realice y la numeración de las participaciones asignadas en pago.
- d) Los estatutos de la sociedad.
- e) La determinación del modo concreto en que inicialmente se organice la administración, en caso de que los estatutos prevean diferentes alternativas.

sieht.

- f) Die Identität der Person oder der Personen, die anfänglich mit der Verwaltung und Vertretung der Gesellschaft beauftragt sind.

3. In der Urkunde können alle Abmachungen und Bedingungen enthalten sein, deren Festlegung den Gesellschaftern sinnvoll erscheint, solange sie nicht den Gesetzen widersprechen, noch den Leitgedanken der Gesellschaft mit beschränkter Haftung zuwider laufen.

Artikel 13. Satzung.

Die Satzung hat mindestens zu enthalten:

- a) Die Firma der Gesellschaft.
- b) Den Gesellschaftszweck, unter Bestimmung der Tätigkeiten, die dieser umfasst.
- c) Das Datum des Schlusses des Geschäftsjahres.
- d) Den Sitz der Gesellschaft.
- e) Das Stammkapital sowie die Geschäftsanteile, in die es sich teilt, deren Nennwert und Nummerierung.
- f) Die Form oder Formen der Organisation der Gesellschaft im Rahmen der Vorschriften dieses Gesetzes.

Artikel 14. Beginn der Geschäftstätigkeit und Dauer der Gesellschaft.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, nimmt die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit am Tag der Bewilligung der Gründungsurkunde auf. Die Satzung kann kein früheres Datum als jenes der Bewilligung der Urkunde bestimmen, außer im Falle der Umwandlung.

2. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, ist die Gesellschaft auf unbestimmte Dauer errichtet.

Artikel 15. Einreichung der Gründungsurkunde zur Eintragung im Handelsregister.

1. Die Gründungsurkunde ist dem Handelsregister am Sitz der Gesellschaft innerhalb von zwei Monaten ab dem Datum ihrer Bewilligung zur Eintragung einzureichen.

2. Die Gründer und die Verwalter haften gemeinsam für die Schäden, die sie durch Nichterfüllung dieser Verpflichtung erzeugen.

3. Abschnitt – Über die Nichtigkeit der Gesellschaft

Artikel 16. Gründe der Nichtigkeit.

1. Sobald die Gesellschaft eingetragen ist, kann die Nichtigkeitsklage nur aus folgenden Gründen erhoben werden:

- a) Wegen der Geschäftsunfähigkeit aller ihrer Gründungsgesellschafter.
- b) Weil im Gründungsakt nicht mindestens von zwei Gründungsgesellschaftern im Falle von deren Mehrheit, oder des Gründungsgesellschafters, wenn es sich um eine Einmanngesellschaft handelt, der tatsächliche [Gründungs]wille zum Ausdruck kommt.
- c) Weil der Zweck der Gesellschaft rechtswidrig oder gegen die öffentliche Ordnung ist.
- d) Weil das Stammkapital nicht vollständig eingezahlt wurde.
- e) Weil in der Gründungsurkunde oder in der Satzung der Gesellschaft nicht die Bezeichnung [Firma] der Gesellschaft, die Einlagen der Gesellschafter, die Höhe des Stammkapitals oder der Gesellschaftszweck angegeben ist.

- f) La identidad de la persona o personas que se encarguen inicialmente de la administración y de la representación social.

3. En la escritura se podrán incluir todos los pactos y condiciones que los socios juzguen conveniente establecer, siempre que no se opongan a las leyes ni contradigan los principios configuradores de la sociedad de responsabilidad limitada.

Artículo 13. Estatutos.

En los estatutos se hará constar, al menos:

- a) La denominación de la sociedad.
- b) El objeto social, determinando las actividades que lo integran.
- c) La fecha de cierre del ejercicio social.
- d) El domicilio social.
- e) El capital social, las participaciones en que se divida, su valor nominal y su numeración correlativa.
- f) El modo o modos de organizar la administración de la sociedad, en los términos establecidos en esta Ley.

Artículo 14. Comienzo de las operaciones y duración de la sociedad.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos, las operaciones sociales darán comienzo en la fecha de otorgamiento de la escritura de constitución. Los estatutos no podrán fijar una fecha anterior a la del otorgamiento de la escritura, excepto en el supuesto de transformación.

2. Salvo disposición contraria de los estatutos, la sociedad tendrá duración indefinida.

Artículo 15. Presentación de la escritura de constitución a inscripción en el Registro Mercantil.

1. La escritura de constitución deberá presentarse a inscripción en el Registro Mercantil del domicilio social en el plazo de dos meses a contar desde la fecha de su otorgamiento.

2. Los fundadores y los administradores responderán solidariamente de los daños y perjuicios que causaren por el incumplimiento de esta obligación.

Sección 3ª – De la nulidad de la sociedad.

Artículo 16. Causas de nulidad.

1. Una vez inscrita la sociedad, la acción de nulidad sólo podrá ejercitarse por las siguientes causas:

- a) Por la incapacidad de todos los socios fundadores.
- b) Por no haber concurrido en el acto constitutivo la voluntad efectiva de, al menos, dos socios fundadores en el caso de pluralidad de éstos, o del socio fundador cuando se trate de sociedad unipersonal.
- c) Por resultar el objeto social ilícito o contrario al orden público.
- d) Por no haberse desembolsado íntegramente el capital social.
- e) Por no expresarse en la escritura de constitución o en los estatutos sociales la denominación de la sociedad, las aportaciones de los socios, la cuantía del capital o el objeto social.

2. Außer den im vorangehenden Absatz genannten Fällen kann nicht das Nichtbestehen, noch die Nichtigkeit der eingetragenen Gesellschaft erklärt werden, noch kann ihre Aufhebung beschlossen werden.

Artikel 17. Wirkungen der Nichtigkeitserklärung.

1. Das die Nichtigkeit der Gesellschaft feststellende Urteil eröffnet ihre Liquidation, die nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren für die Fälle der Auflösung erfolgt.

2. Die Nichtigkeit berührt nicht die Gültigkeit der Verbindlichkeiten oder der Forderungen der Gesellschaft gegenüber Dritten, noch die von diesen gegenüber der Gesellschaft eingegangenen, sondern die einen wie die anderen sind dem Liquidationsverfahren unterworfen.

3. Die Gesellschafter sind, sofern der Fall des Artikels 16.1.d) dieses Gesetzes vorliegt, zur Einzahlung des gezeichneten und noch nicht vollständig eingezahlten Stammkapitals verpflichtet.

3. Kapitel Stammeinlagen

1. Abschnitt – Über die Stammeinlagen

Artikel 18. Gegenstand und Rechtsnatur der Stammeinlage.

1. Gegenstand der Stammeinlage können nur Wirtschaftsgüter oder Vermögensrechte sein, die einer wirtschaftlichen Bewertung zugänglich sind. Keinesfalls können Arbeiten oder Dienstleistungen Gegenstand von Stammeinlagen sein.

2. Jegliche geleistete Stammeinlage gilt als Eigentumsrecht, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist.

Artikel 19. Geldeinlagen.

1. Die Stammeinlagen in Geld sind in nationaler Währung zu bestimmen. Wenn die Stammeinlage in ausländischer Währung erfolgt, ist ihr Gegenwert in Pesetas⁶ nach dem Gesetz zu bestimmen.

2. Vor dem die Gründungsurkunde oder die Kapitalerhöhung beurkundenden Notar ist die Tatsächlichkeit der Stammeinlagen in Geld mittels Kontoauszug eines Kreditinstitutes über die entsprechenden Beträge auf den Namen der Gesellschaft nachzuweisen. Diesen Kontoauszug heftet der Notar der Urkunde bei. Oder die Stammeinlage wird dem Notar ausgehändigt, damit er [selbst] ein Konto auf den Namen der Gesellschaft eröffnet.

Die Gültigkeit des Kontoauszuges beträgt zwei Monate ab seinem Ausstellungsdatum. Solange der Gültigkeitszeitraum nicht abgelaufen ist, erfordert die Auflösung des Kontos durch denjenigen, der es eröffnet hat, die vorangehende Rückgabe des Kontoauszuges an das ausgebende Kreditinstitut.

Artikel 20. Sacheinlagen.

1. In der Gründungsurkunde oder in jener der Durchführung der Kapitalerhöhung sind die Sacheinlagen zu beschreiben, sofern vorhanden mit ihren Registerangaben⁷, der ihnen zugeschriebene Wert in Pesetas, sowie die Nummerierung der ihnen bei Einbringung zugeordneten Geschäftsanteile.

2. Auf die Sacheinlagen sind die Vorschriften des Artikels 39 des Aktiengesetzes anzuwenden.

Artikel 21. Haftung für das Bestehen und die Bewertung der Sacheinlagen.

1. Die Gründer, die Personen, die im Moment der Kapitalerhö-

2. Fuera de los casos enunciados en el apartado anterior, no podrá declararse la inexistencia ni la nulidad de la sociedad inscrita, ni tampoco acordarse su anulación.

Artículo 17. Efectos de la declaración de nulidad.

1. La sentencia que declare la nulidad de la sociedad abre su liquidación, que se seguirá por el procedimiento previsto en esta Ley para los casos de disolución.

2. La nulidad no afectará a la validez de las obligaciones o de los créditos de la sociedad frente a terceros, ni a la de los contraídos por éstos frente a la sociedad, sometiéndose unos y otros al régimen propio de la liquidación.

3. Los socios, cuando se dé el supuesto del artículo 16.1.d) de esta Ley, estarán obligados a desembolsar la parte del capital social suscrita y no desembolsada íntegramente.

Capítulo III Aportaciones sociales.

Sección 1ª – De las aportaciones sociales.

Artículo 18. Objeto y título de la aportación.

1. Sólo podrán ser objeto de aportación los bienes o derechos patrimoniales susceptibles de valoración económica. En ningún caso podrán ser objeto de aportación el trabajo o los servicios.

2. Toda aportación se considera realizada a título de propiedad, salvo que expresamente se estipule de otro modo.

Artículo 19. Aportaciones dinerarias.

1. Las aportaciones dinerarias deberán establecerse en moneda nacional. Si la aportación fuese en moneda extranjera, se determinará su equivalencia en pesetas con arreglo a la Ley.

2. Ante el Notario autorizante de la escritura de constitución o de aumento del capital social, deberá acreditarse la realidad de las aportaciones dinerarias mediante certificación del depósito de las correspondientes cantidades a nombre de la sociedad en una entidad de crédito, que el Notario incorporará a la escritura, o mediante su entrega para que aquél lo constituya a nombre de ella.

La vigencia de la certificación será de dos meses a contar de su fecha. En tanto no transcurra el período de vigencia, la cancelación del depósito por quien lo hubiera constituido exigirá la previa devolución de la certificación a la entidad de crédito emisora.

Artículo 20. Aportaciones no dinerarias.

1. En la escritura de constitución o en la de ejecución del aumento del capital social deberán describirse las aportaciones no dinerarias, con sus datos registrales si existieran, la valoración en pesetas que se les atribuya, así como la numeración de las participaciones asignadas en pago.

2. Será de aplicación a las aportaciones no dinerarias lo dispuesto en el artículo 39 de la Ley de Sociedades Anónimas.

Artículo 21. Responsabilidad de la realidad y valoración de las aportaciones no dinerarias.

1. Los fundadores, las personas que ostentaran la condición

⁶ Siehe die Fußnote zu Artikel 4 dieses Gesetzes.

⁷ Mit Registerdaten sind hier sowohl Handelsregisterangaben bei der Einbringung von Gesellschaftsanteilen anderer Gesellschaften, als auch z.B. Grundbuchdaten im Falle der Einbringung von Grundstücken gemeint.

hung als Gesellschafter auftreten und diejenigen, die irgendeinen Geschäftsanteil mittels Sacheinlage erwerben, haften gemeinsam gegenüber der Gesellschaft und gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft für das Bestehen dieser Einlagen, sowie für den Wert, der ihnen in der Urkunde zugeschrieben wurde. Gemeinsam haften auch die Verwalter für den Wertunterschied, die sich bei Befolgung der Vorschriften des Artikels 74.3 dieses Gesetzes und dem tatsächlichen Wert der Sacheinlagen ergibt.

Wenn die Einlage als Gegenwert einer Kapitalerhöhung geleistet wurde, so sind von dieser Haftung die Gesellschafter ausgenommen, die ihren Widerspruch gegen den Erhöhungsbeschluss oder gegen die Bewertung der Einlage zu Protokoll gegeben haben.

2. Die Haftungsklage muss von den Verwaltern oder den Liquidatoren der Gesellschaft erhoben werden. Zur Klageerhebung ist nicht der vorangehende Beschluss der Gesellschaft notwendig.

3. Die Haftungsklage kann darüber hinaus von jedem Gesellschafter erhoben werden, der gegen den Beschluss gestimmt hat, jedoch nur, wenn er mindestens 5 vom Hundert des Stammkapitals der Gesellschaft vertritt, und im Falle der Zahlungsunfähigkeit von jedem Gläubiger der Gesellschaft.

4. Die Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft, auf die sich dieser Artikel bezieht, verjährt in fünf Jahren ab dem Moment, in dem die Einlage geleistet wurde.

5. Von der Solidarhaftung ausgenommen sind die Gesellschafter, deren Sacheinlagen einer Bewertung durch Sachverständigengutachten gemäß Artikel 38 des Aktiengesetzes unterworfen waren.

2. Abschnitt – Über die Nebenleistungen

Artikel 22. Zuständigkeit der Satzung.

1. In der Satzung können bindend für einige oder alle Gesellschafter Nebenleistungen, die keine Einlagen von Kapital sind, bestimmt werden, wobei ihr konkreter Inhalt bestimmt ausgedrückt sein muss, sowie, ob diese Nebenleistungen unentgeltlich oder gegen Entgelt zu leisten sind.

2. Die Satzung kann die Verpflichtung zur Erbringung von Nebenleistungen an die Inhaberschaft von einem oder mehreren konkret bestimmten Geschäftsanteilen binden.

Artikel 23. Entgeltliche Nebenleistungen.

Für den Fall, dass die Nebenleistungen entgolten werden, hat die Satzung den Ausgleich zu bestimmen, die die Gesellschafter zu bekommen haben, die die Leistung erbringen. Die Höhe des Entgeltes darf keinesfalls den Wert der Leistung übersteigen.

Artikel 24. Übertragung von Geschäftsanteilen mit Nebenleistungen.

1. Zur freiwilligen Übertragung unter Lebenden von jeglichem Geschäftsanteil, der einem Gesellschafter zusteht, der persönlich zur Erbringung von Nebenleistungen verpflichtet ist, sowie zur Übertragung jener konkreten Geschäftsanteile, an die die betreffende Verpflichtung gekoppelt ist, bedarf es der Genehmigung durch die Gesellschaft.

2. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, ist für diese Genehmigung die Gesellschafterversammlung zuständig.

Artikel 25. Änderung der Verpflichtung zur Erbringung von Nebenleistungen.

1. Die Begründung, die Änderung oder das vorzeitige Erlöschen der Verpflichtung zur Erbringung von Nebenleistungen muss

de socio en el momento de acordarse el aumento de capital y quienes adquieran alguna participación desembolsada mediante aportaciones no dinerarias, responderán solidariamente frente a la sociedad y frente a los acreedores sociales de la realidad de dichas aportaciones y del valor que se les haya atribuido en la escritura. También responderán solidariamente los administradores por la diferencia entre la valoración que hubiesen realizado en cumplimiento de lo dispuesto en el artículo 74.3 de esta Ley y el valor real de las aportaciones no dinerarias.

Si la aportación se hubiera efectuado como contravalor de un aumento de capital, quedarán exentos de esta responsabilidad los socios que hubieran hecho constar en acta su oposición al acuerdo de aumento o a la valoración atribuida a la aportación.

2. La acción de responsabilidad deberá ser ejercitada por los administradores o por los liquidadores de la sociedad. Para el ejercicio de la acción no será preciso el previo acuerdo de la sociedad.

3. La acción de responsabilidad podrá ser ejercitada, además, por cualquier socio que haya votado en contra del acuerdo siempre que represente al menos el cinco por ciento de la cifra del capital social y por cualquier acreedor en caso de insolvencia de la sociedad.

4. La responsabilidad frente a la sociedad y frente a los acreedores sociales a que se refiere este artículo prescribirá a los cinco años a contar del momento en que se hubiera realizado la aportación.

5. Quedan excluidos de la responsabilidad solidaria los socios cuyas aportaciones no dinerarias sean sometidas a valoración pericial conforme a lo previsto en el artículo 38 de la Ley de Sociedades Anónimas.

Sección 2ª – De las prestaciones accesorias.

Artículo 22. Carácter estatutario.

1. En los estatutos podrán establecerse, con carácter obligatorio para todos o algunos de los socios, prestaciones accesorias distintas de las aportaciones de capital, expresando su contenido concreto y determinado y si se han de realizar gratuitamente o mediante retribución.

2. Los estatutos podrán vincular la obligación de realizar prestaciones accesorias a la titularidad de una o varias participaciones sociales concretamente determinadas.

Artículo 23. Prestaciones accesorias retribuidas.

En el caso de que las prestaciones accesorias sean retribuidas los estatutos determinarán la compensación que hayan de recibir los socios que las realicen. La cuantía de la retribución no podrá exceder en ningún caso del valor que corresponda a la prestación.

Artículo 24. Transmisión de participaciones con prestación accesorias.

1. Será necesaria la autorización de la sociedad para la transmisión voluntaria por actos inter vivos de cualquier participación perteneciente a un socio personalmente obligado a realizar prestaciones accesorias y para la transmisión de aquellas concretas participaciones sociales que lleven vinculada la referida obligación.

2. Salvo disposición contraria de los estatutos, la autorización será competencia de la Junta General.

Artículo 25. Modificación de la obligación de realizar prestaciones accesorias.

1. La creación, la modificación y la extinción anticipada de la obligación de realizar prestaciones accesorias deberá acordarse

unter den Voraussetzungen, die für die Satzungsänderungen gelten, beschlossen werden und erfordert darüber hinaus die individuelle Zustimmung der Verpflichteten.

2. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, verliert man [d.h. der Nebenleistungsverpflichtete] nicht seine Gesellschafterstellung wegen der Nichterfüllung der Pflicht zur Erbringung von Nebenleistungen aus nicht zurechenbaren Gründen.

4. Kapitel Ordnung der Geschäftsanteile

1. Abschnitt – Allgemeine Bestimmungen

Artikel 26. Dokumentation der Übertragungen.

1. Die Übertragung der Geschäftsanteile, sowie die Begründung eines Pfandrechts an ihnen, haben mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen.

Die Begründung von anderen dinglichen Rechten an Geschäftsanteilen als dem im vorangehenden Artikel genannten hat mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen.

2. Der Erwerber der Geschäftsanteile kann die Gesellschafterrechte gegenüber der Gesellschaft ausüben, sobald er Kenntnis von der Übertragung oder der Begründung der Belastung hat.

Artikel 27. Gesellschafterverzeichnis.

1. Die Gesellschaft hat ein Verzeichnis der Gesellschafter zu führen, in dem die anfängliche Inhaberschaft und die folgenden Übertragungen der Geschäftsanteile, seien sie freiwillig oder durch gesetzlichen Zwang erfolgt, eingetragen sind, sowie die Begründung von dinglichen Rechten und anderen Belastungen an ihnen. Bei jedem Eintrag die Angabe zur Person und der [Wohn]sitz des Inhabers des Geschäftsanteils oder des an ihm begründeten Rechts oder der Belastung anzugeben.

2. Die Gesellschaft kann den Inhalt des Verzeichnisses nur berichtigen, wenn die Betroffenen der Berichtigung innerhalb eines Monats seit der glaubwürdigen Mitteilung des Vorhabens nicht widersprochen haben.

3. Jeder Gesellschafter kann das Gesellschafterverzeichnis einsehen. Für dessen Führung und Aufsicht darüber ist das Verwaltungsorgan [der Gesellschaft] zuständig.

4. Der Gesellschafter und die Inhaber der dinglichen Rechte oder Lasten an bzw. auf den Geschäftsanteilen haben ein Recht auf Erhalt einer Bestätigung über die auf ihren Namen verzeichneten Geschäftsanteile, Rechte oder Lasten.

5. Die persönlichen Angaben der Gesellschafter können auf deren Antrag geändert werden, was gegenüber der Gesellschaft keine Wirkung entfaltet.

Artikel 28. Unübertragbarkeit der Geschäftsanteile von ihrer Eintragung.

Bis zur Eintragung der Gesellschaft oder gegebenenfalls des Kapitalerhöhungsbeschlusses im Handelsregister können keine Geschäftsanteile übertragen werden.

2. Abschnitt – Verfahren der Übertragung von Geschäftsanteilen

Artikel 29. Verfahren der freiwilligen Übertragung durch Rechtsgeschäft unter Lebenden.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, ist die freiwillige Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden zwischen Gesellschaftern frei, und ebenfalls jene zugunsten des Ehegatten, zugunsten der direkten Verwandten des Gesellschafters in aufsteigender oder absteigender Linie, oder zugunsten der Gesellschaften, die zur selben

con los requisitos previstos para la modificación de los estatutos y requerirá, además, el consentimiento individual de los obligados.

2. Por el incumplimiento de la obligación de realizar prestaciones accesorias por causas involuntarias no se perderá la condición de socio, salvo disposición contraria de los estatutos.

Capítulo IV Régimen de las participaciones sociales.

Sección 1ª – Disposiciones generales.

Artículo 26. Documentación de las transmisiones.

1. La transmisión de las participaciones sociales, así como la constitución del derecho real de prenda sobre las mismas, deberán constar en documento público.

La constitución de derechos reales diferentes del referido en el párrafo anterior sobre las participaciones sociales deberá constar en escritura pública.

2. El adquirente de las participaciones sociales podrá ejercer los derechos de socio frente a la sociedad desde que ésta tenga conocimiento de la transmisión o constitución del gravamen.

Artículo 27. Libro registro de socios.

1. La sociedad llevará un Libro registro de socios, en el que se harán constar la titularidad originaria y las sucesivas transmisiones, voluntarias o forzosas, de las participaciones sociales, así como la constitución de derechos reales y otros gravámenes sobre las mismas. En cada anotación se indicará la identidad y domicilio del titular de la participación o del derecho o gravamen constituido sobre aquélla.

2. La sociedad sólo podrá rectificar el contenido del Libro registro si los interesados no se hubieran opuesto a la rectificación en el plazo de un mes desde la notificación fehaciente del propósito de proceder a la misma.

3. Cualquier socio podrá examinar el Libro registro de socios, cuya llevanza y custodia corresponde al órgano de administración.

4. El socio y los titulares de derechos reales o de gravámenes sobre las participaciones sociales, tienen derecho a obtener certificación de las participaciones, derechos o gravámenes registrados a su nombre.

5. Los datos personales de los socios podrán modificarse a su instancia, no surtiendo entre tanto efectos frente a la sociedad.

Artículo 28. Intransmisibilidad de las participaciones antes de la inscripción.

Hasta la inscripción de la sociedad o, en su caso, del acuerdo de aumento del capital en el Registro Mercantil no podrán transmitirse las participaciones sociales.

Sección 2ª – Régimen de la transmisión de las participaciones sociales.

Artículo 29. Régimen de la transmisión voluntaria por actos „inter vivos“.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos, será libre la transmisión voluntaria de participaciones por actos inter vivos entre socios, así como la realizada en favor del cónyuge, ascendiente o descendiente del socio o en favor de sociedades pertenecientes al mismo grupo que la transmitente. En los demás casos, la transmisión está sometida a las reglas y limitaciones que

[Unternehmens-]Gruppe gehören wie der Übertragende. In den übrigen Fällen ist die Übertragung den Regeln und Beschränkungen unterworfen, die die Satzung festlegt und, sofern diese nicht vorliegen, denjenigen dieses Gesetzes.

2. Sofern in der Satzung keine Regularien bestimmt sind, erfolgt die freiwillig Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden nach den folgenden Regeln:

- a) Der Gesellschafter, der die Übertragung seines Geschäftsanteils oder seiner Geschäftsanteile vorhat, hat dies schriftlich den Verwaltern mitzuteilen, unter Nennung der Nummer und der Eigenschaften der Geschäftsanteile, die er übertragen will, der Angabe zur Person des Erwerbers und des Preises, sowie der übrigen Bedingungen der Übertragung.
- b) Die Übertragung ist der Zustimmung der Gesellschaft unterworfen, die mittels Beschluss der Gesellschafterversammlung einzuholen ist, wobei die Angelegenheit vorher in die Tagesordnung aufzunehmen ist. Der Beschluss ist von der gesetzlich bestimmten, einfachen Mehrheit zu fassen.
- c) Die Gesellschaft kann ihre Zustimmung nur verweigern, wenn sie dem Übertragenden auf notariellem Wege die Angaben zur Person eines oder mehrerer Gesellschafter oder Dritter mitteilt, die sämtliche [zur Übertragung angebotenen] Geschäftsanteile erwerben. Es ist keinerlei Mitteilung an den Übertragenden notwendig, sofern dieser auf der Gesellschafterversammlung erschien, wo die genannten Beschlüsse gefasst wurden. Die auf der Gesellschafterversammlung erschienenen Gesellschafter haben ein Vorerwerbsrecht. Wenn es mehrere erschienene Gesellschafter gibt, die an einem Erwerb Interesse haben, so werden die Geschäftsanteile zwischen allen im Verhältnis ihrer [bereits bestehenden] Beteiligungen am Stammkapital der Gesellschaft verteilt.
- d) Der Preis der Geschäftsanteile, die Zahlungsform und die übrigen Bedingungen der Transaktion werden durch den übertragenden Gesellschafter festgelegt und der Gesellschaft mitgeteilt. Wenn die Zahlung der Gesamtheit oder eines Teils des Preises im dem Übertragungsvorhaben aufgeschoben ist, so ist es zum Erwerb der Geschäftsanteile notwendig, dass ein Kreditinstitut die Zahlung des aufgeschobenen Kaufpreises garantiert.

In den Fällen, in denen eine entgeltliche Übertragung anders als durch Kaufvertrag oder eine unentgeltliche Übertragung geplant ist, wird der Erwerbspreis durch gemeinsamen Beschluss der Beteiligten festgelegt, und falls dieser Beschluss nicht vorliegt, durch den tatsächlichen Wert der Geschäftsanteile an dem Tage, an dem der Gesellschaft der Übertragungsvorschlag unterbreitet wurde. Als tatsächlicher Wert gilt derjenige, den der Buchprüfer der Gesellschaft bestimmt, und wenn die Gesellschaft nicht zur Buchprüfung verpflichtet ist, gilt derjenige Wert, der durch einen vom Handelsregisterführer am Sitz der Gesellschaft auf Antrag eines der Beteiligten ernannten Buchprüfer bestimmt wird. In beiden Fällen wird das Honorar des Buchprüfers durch die Gesellschaft getragen.

In den Fällen einer Einlage von Aktien einer Aktiengesellschaft oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gilt als tatsächlicher Wert der Geschäftsanteile jener, der sich aus einem Gutachten eines unabhängigen, vom Handelsregister ernannten Sachverständigen ergibt.

- e) Die öffentliche Übertragungsurkunde muss innerhalb eines Monats ab der Mitteilung der Angaben zur Person des Erwerbers oder der Erwerber durch die Gesellschaft bewilligt werden.
- f) Der Gesellschafter kann die Geschäftsanteile unter den der Gesellschaft mitgeteilten Bedingungen übertragen, wenn nach Ablauf von drei Monaten, seitdem er [der Gesellschaft]

establezcan los estatutos y, en su defecto, las establecidas en esta Ley.

2. A falta de regulación estatutaria, la transmisión voluntaria de participaciones sociales por actos inter vivos se registrará por las siguientes reglas:

- a) El socio que se proponga transmitir su participación o participaciones deberá comunicarlo por escrito a los administradores, haciendo constar el número y características de las participaciones que pretende transmitir, la identidad del adquirente y el precio y demás condiciones de la transmisión.
- b) La transmisión quedará sometida al consentimiento de la sociedad, que se expresará mediante acuerdo de la Junta General, previa inclusión del asunto en el orden del día, adoptado por la mayoría ordinaria establecida por la Ley.
- c) La sociedad sólo podrá denegar el consentimiento si comunica al transmitente, por conducto notarial, la identidad de uno o varios socios o terceros que adquieran la totalidad de las participaciones. No será necesaria ninguna comunicación al transmitente si concurrió a la Junta General donde se adoptaron dichos acuerdos. Los socios concurrentes a la Junta General tendrán preferencia para la adquisición. Si son varios los socios concurrentes interesados en adquirir, se distribuirán las participaciones entre todos ellos a prorrata de su participación en el capital social.
- d) El precio de las participaciones, la forma de pago y las demás condiciones de la operación, serán las convenidas y comunicadas a la sociedad por el socio transmitente. Si el pago de la totalidad o de parte del precio estuviera aplazado en el proyecto de transmisión, para la adquisición de las participaciones será requisito previo que una entidad de crédito garantice el pago del precio aplazado.

En los casos en que la transmisión proyectada fuera a título oneroso distinto de la compraventa o a título gratuito, el precio de adquisición será el fijado de común acuerdo por las partes y, en su defecto, el valor real de las participaciones el día en que se hubiera comunicado a la sociedad el propósito de transmitir. Se entenderá por valor real el que determine el auditor de cuentas de la sociedad y, si ésta no estuviera obligada a la verificación de las cuentas anuales, el fijado por un auditor designado por el Registrador mercantil del domicilio social a solicitud de cualquiera de los interesados. En ambos casos, la retribución del auditor será satisfecha por la sociedad.

En los casos de aportación a sociedad anónima o comanditaria por acciones, se entenderá por valor real de las participaciones el que resulte del informe elaborado por el experto independiente nombrado por el Registrador mercantil.

- e) El documento público de transmisión deberá otorgarse en el plazo de un mes a contar desde la comunicación por la sociedad de la identidad del adquirente o adquirentes.
- f) El socio podrá transmitir las participaciones en las condiciones comunicadas a la sociedad, cuando hayan transcurrido tres meses desde que hubiera puesto en conocimiento de

sein Übertragungsvorhaben zur Kenntnis gebracht hat, die Gesellschaft nicht die Angaben zur Person des Erwerbers oder der Erwerber mitgeteilt hat.

Artikel 30. Verbotene Satzungsklauseln.

1. Satzungsbestimmungen, die die freiwillige Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden praktisch frei⁸ machen, sind nichtig.

2. Satzungsbestimmungen, durch die der Gesellschafter, der die Gesamtheit oder einen Teil seiner Geschäftsanteile [zur Übertragung] anbietet, dazu verpflichtet wird, eine andere Anzahl als diejenige der angebotenen Geschäftsanteile zu übertragen, sind nichtig.

3. Satzungsbestimmungen, die die freiwillige Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäft unter Lebenden verbieten, sind lediglich dann wirksam, wenn die Satzung dem Gesellschafter das Recht zuerkennt, sich zu jedem Zeitpunkt von der Gesellschaft zu lösen. Die Aufnahme dieser Klausel in die Satzung erfordert die Zustimmung aller Gesellschafter.

4. Abweichend von der Bestimmung des vorangehenden Absatzes kann die Satzung die freiwillig Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäft unter Lebenden, oder auch die Ausübung des Rechtes auf Ausscheiden, für einen Zeitraum von nicht mehr als fünf Jahren untersagen ab der Gründung der Gesellschaft, oder bei Geschäftsanteilen, die einer Kapitalerhöhung entstammen, seit der Beurkundung ihrer Durchführung.

Artikel 31. Verfahren der zwingenden [unfreiwilligen] Übertragung.

1. Die Beschlagnahme / Pfändung / Vollstreckung⁹ in Geschäftsanteile in jeglicher Form von Vollstreckungsmaßnahme ist umgehend durch den Richter oder die Verwaltungsbehörde, der bzw. die die Maßnahme angeordnet hat, der Gesellschaft mitzuteilen, wobei die Angaben zur Person des Gläubigers sowie die Geschäftsanteile, in die vollstreckt wurde, mitzuteilen sind. Die Gesellschaft bringt daraufhin einen Vermerk über die Vollstreckung im Gesellschafterverzeichnis an und übersendet umgehend allen Gesellschaftern eine Kopie der erhaltenen [gerichtlichen bzw. administrativen] Mitteilung.

2. Bei der Versteigerung, oder sofern es sich um irgendeine andere Form der gesetzlich vorgesehenen Zwangsvollstreckung handelt, im Moment vor der Erteilung des Zuschlages [bzw. der Vergabe] bleibt die Genehmigung zum Verkauf durch Versteigerung und der Zuschlag [bzw. die Vergabe] der gepfändeten Geschäftsanteile in der Schwebe. Der Richter oder die Verwaltungsbehörde übersenden der Gesellschaft eine wörtliche Abschrift des Versteigerungsprotokolls oder des Zuschlagsbeschlusses und gegebenenfalls des vom Gläubiger beantragten Zuschlages. Die Gesellschaft hat daraufhin eine Kopie dieser Abschrift an alle Gesellschafter innerhalb einer Frist von längstens fünf Tagen ab ihrem Empfang zu senden.

3. Der Verkauf durch Versteigerung oder der Zuschlag zugunsten des Gläubigers werden rechtskräftig nach Ablauf eines Monats seit dem Empfang der Abschrift durch die Gesellschaft, auf die sich der vorangehende Absatz bezieht. Solange die Rechtskraft nicht eingetreten ist, können die Gesellschafter, oder an ihrer Stelle, und nur für den Fall, dass die Satzung zu ihren Gunsten ein Vorkaufsrecht bestimmt, die Gesellschaft an Stelle des Zu-

esta su propósito de transmitir sin que la sociedad le hubiera comunicado la identidad del adquirente o adquirentes.

Artículo 30. Cláusulas estatutarias prohibidas.

1. Serán nulas las cláusulas estatutarias que hagan prácticamente libre la transmisión voluntaria de las participaciones sociales por actos inter vivos.

2. Serán nulas las cláusulas estatutarias por las que el socio que ofrezca la totalidad o parte de sus participaciones quede obligado a transmitir un número diferente al de las ofrecidas.

3. Sólo serán válidas las cláusulas que prohíban la transmisión voluntaria de las participaciones sociales por actos inter vivos, si los estatutos reconocen al socio el derecho a separarse de la sociedad en cualquier momento. La incorporación de estas cláusulas a los estatutos sociales exigirá el consentimiento de todos los socios.

4. No obstante lo establecido en el apartado anterior, los estatutos podrán impedir la transmisión voluntaria de las participaciones por actos inter vivos, o el ejercicio del derecho de separación, durante un período de tiempo no superior a cinco años a contar desde la constitución de la sociedad, o para las participaciones procedentes de una ampliación de capital, desde el otorgamiento de la escritura pública de su ejecución.

Artículo 31. Régimen de la transmisión forzosa.

1. El embargo de participaciones sociales, en cualquier procedimiento de apremio, deberá ser notificado inmediatamente a la sociedad por el Juez o Autoridad administrativa que lo haya decretado, haciendo constar la identidad del embargante así como las participaciones embargadas. La sociedad procederá a la anotación del embargo en el Libro registro de socios, remitiendo de inmediato a todos los socios copia de la notificación recibida.

2. Celebrada la subasta o, tratándose de cualquier otra forma de enajenación forzosa legalmente prevista, en el momento anterior a la adjudicación, quedará en suspenso la aprobación del remate y la adjudicación de las participaciones sociales embargadas. El Juez o la Autoridad administrativa remitirán a la sociedad testimonio literal del acta de subasta o del acuerdo de adjudicación y, en su caso, de la adjudicación solicitada por el acreedor. La sociedad trasladará copia de dicho testimonio a todos los socios en el plazo máximo de cinco días a contar de la recepción del mismo.

3. El remate o la adjudicación al acreedor serán firmes transcurrido un mes a contar de la recepción por la sociedad del testimonio a que se refiere el apartado anterior. En tanto no adquieran firmeza, los socios y, en su defecto, y sólo para el caso de que los estatutos establezcan en su favor el derecho de adquisición preferente, la sociedad, podrán subrogarse en lugar del rematante o, en su caso, del acreedor, mediante la aceptación expresa de

⁸ Die spanische Formulierung lässt sich ohne starke Abweichungen vom grammatischen Textoriginal nicht sinngemäß übersetzen. Deshalb wurde es bei der gewählten Formulierung belassen. Gemeint ist allerdings, dass solche Satzungsbestimmungen nichtig sind, die die freiwillige Übertragung von Geschäftsanteilen durch Rechtsgeschäft unter Lebenden praktisch *von jeglicher Bedingung bzw. von jeglichem Zustimmungserfordernis seitens der Gesellschaft befreien*.

⁹ Der spanische Rechtsbegriff *embargo* vereinigt fast alle jene Bedeutungen in einem Wort, die im Deutschen die verschiedenen Arten der aus Sicht des betroffenen Gesellschafters unfreiwilligen, wenngleich gesetzlich sanktionierten Besitzentziehung bzw. eines ebensolchen Eigentumsverlustes bezeichnen. Der Gesamtzusammenhang des vorliegenden Absatzes zeigt jedoch, dass sich der Sinn dieser Vorschrift auf behördliche Vollstreckungsmaßnahmen beschränkt.

schlagsberechtigten eintreten, oder gegebenenfalls an Stelle des Gläubigers, und zwar mittels ausdrücklicher Annahme sämtlicher Bedingungen der Versteigerung und der Übernahme des vollständigen Gebotes, oder gegebenenfalls des Zuschlages an den Gläubiger mitsamt aller entstandenen Kosten. Wenn der Eintritt durch mehrere Gesellschafter erfolgt, sind die Geschäftsanteile zwischen allen im Verhältnis ihrer Beteiligungen aufzuteilen.

Artikel 32. Verfahren der Übertragung von Tode wegen.

1. Durch Erwerb eines Geschäftsanteiles im Wege der Erbfolge geht die Gesellschafterstellung auf den Erben oder Vermächtnisnehmer über.

2. Abweichend von dem vorangehenden Absatz kann die Satzung zugunsten der verbleibenden [d.h. übrigen] Gesellschafter ein Vorkaufsrecht der Geschäftsanteile des verstorbenen Gesellschafters bestimmen, deren Preis mit dem tatsächlichen Wert am Todestag des verstorbenen Gesellschafters anzusetzen ist, und der sofort zur Zahlung fällig ist. Die Bewertung richtet sich nach den Bestimmungen des Artikels 100, und das Vorkaufsrecht ist innerhalb einer Frist von längstens drei Monaten ab dem Moment der Mitteilung des Erwerbs durch Erbfolge auszuüben.

Artikel 33. Allgemeines Übertragungsverfahren.

Das Verfahren der Übertragung der Geschäftsanteile richtet sich nach dem Datum, an dem der Gesellschafter der Gesellschaft von seinem Übertragungsvorhaben Kenntnis gibt, oder gegebenenfalls nach dem Todesdatum des Gesellschafters, oder nach demjenigen des gerichtlichen oder administrativen Zuschlags.

Artikel 34. Unwirksamkeit rechts- oder satzungswidriger Übertragungen

Die Übertragung von Geschäftsanteilen, die sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen oder gegebenenfalls an jene der Satzung halten, entfaltet gegenüber der Gesellschaft keinerlei Wirkung.

3. Abschnitt – Dingliche Rechte an Geschäftsanteilen.

Artikel 35. Miteigentum an Geschäftsanteilen.

Im Falle des Miteigentums an einem oder mehreren Geschäftsanteilen haben die Miteigentümer eine Person zur Ausübung der Gesellschafterrechte zu bestimmen, und sie haften gemeinschaftlich [d.h. gesamtschuldnerisch] gegenüber der Gesellschaft für alle Verpflichtungen daraus. Dieselbe Regel gilt für alle sonstigen Fälle der Mitinhaberschaft von Rechten an den Geschäftsanteilen.

Artikel 36. Nießbrauch an Geschäftsanteilen.

1. Im Falle des Nießbrauchs an Geschäftsanteilen hängt die Gesellschafterstellung am bloßen Eigentümer, aber der Nießbraucher hat in jedem Falle während des Nießbrauchs das Recht auf die seitens der Gesellschaft beschlossenen Ausschüttungen. Sofern in der Satzung nicht Gegenteiliges bestimmt wird, hängt die Ausübung der übrigen Gesellschaftsrechte am bloßen Eigentümer.

2. Die Beziehung zwischen dem Nießbraucher und dem bloßen Eigentümer richtet sich nach den Bestimmungen des den Nießbrauch begründenden Rechtsgeschäfts, und falls solche nicht gegeben sind, nach den allgemeinen zivilrechtlichen Bestimmungen.

3. Sofern das den Nießbrauch begründende Rechtsgeschäft nichts Abweichendes bestimmt, sind die Bestimmungen der Artikel 68 bis 70 des Aktiengesetzes auf die Aufhebung des Nießbrauchs und auf die Ausübung des Rechts auf Übernahme neuer Geschäftsanteile anwendbar. In diesem letzten Falle sind die Beträge, die der bloße Eigentümer dem Nießbraucher schuldet, in Geld zu bezahlen.

todas las condiciones de la subasta y la consignación íntegra del importe del remate o, en su caso, de la adjudicación al acreedor y de todos los gastos causados. Si la subrogación fuera ejercitada por varios socios, las participaciones se distribuirán entre todos a prorrata de sus respectivas partes sociales.

Artículo 32. Régimen de la transmisión „mortis causa“.

1. La adquisición de alguna participación social por sucesión hereditaria confiere al heredero o legatario la condición de socio.

2. No obstante lo dispuesto en el apartado anterior, los estatutos podrán establecer en favor de los socios sobrevivientes un derecho de adquisición de las participaciones del socio fallecido, apreciadas en el valor real que tuvieron el día del fallecimiento del socio, cuyo precio se pagará al contado. La valoración se regirá por lo dispuesto en el artículo 100 y el derecho de adquisición habrá de ejercitarse en el plazo máximo de tres meses a contar desde la comunicación a la sociedad de la adquisición hereditaria.

Artículo 33. Régimen general de las transmisiones.

El régimen de la transmisión de las participaciones sociales será el vigente en la fecha en que el socio hubiera comunicado a la sociedad el propósito de transmitir o, en su caso, en la fecha de fallecimiento del socio o en la de la adjudicación judicial o administrativa.

Artículo 34. Ineficacia de las transmisiones con infracción de ley o de los estatutos.

Las transmisiones de participaciones sociales que no se ajusten a lo previsto en la Ley o, en su caso, a lo establecido en los estatutos no producirán efecto alguno frente a la sociedad.

Sección 3ª – Derechos reales sobre las participaciones sociales.

Artículo 35. Copropiedad de participaciones.

En caso de copropiedad sobre una o varias participaciones sociales, los copropietarios habrán de designar una sola persona para el ejercicio de los derechos de socio, y responderán solidariamente frente a la sociedad de cuantas obligaciones se deriven de esta condición. La misma regla se aplicará a los demás supuestos de cotitularidad de derechos sobre las participaciones.

Artículo 36. Usufructo de participaciones sociales.

1. En caso de usufructo de participaciones la cualidad de socio reside en el nudo propietario, pero el usufructuario tendrá derecho en todo caso a los dividendos acordados por la sociedad durante el usufructo. Salvo disposición contraria de los estatutos, el ejercicio de los demás derechos del socio corresponde al nudo propietario.

2. En las relaciones entre el usufructuario y el nudo propietario regirá lo que determine el título constitutivo del usufructo y, en su defecto, lo dispuesto en la legislación civil aplicable.

3. Salvo que el título constitutivo del usufructo disponga otra cosa, será de aplicación lo dispuesto en los artículos 68 y 70 de la Ley de Sociedades Anónimas a la liquidación del usufructo y al ejercicio del derecho de asunción de nuevas participaciones. En este último caso, las cantidades que hayan de pagarse por el nudo propietario al usufructuario, se abonarán en dinero.

Artikel 37. Verpfändung von Geschäftsanteilen.

Sofern die Satzung nichts Abweichende vorsieht, steht im Falle einer Verpfändung von Geschäftsanteilen ihrem Eigentümer die Ausübung der Gesellschafterrechte zu.

Im Falle Verwertung des Pfandes gelten die Regeln für die zwangsweise Übertragung gemäß Artikel 31 dieses Gesetzes.

Artikel 38. Gerichtliche Pfändung von Geschäftsanteilen.

Im Falle der gerichtlichen Pfändung von Geschäftsanteilen sind die Bestimmungen des vorangehenden Artikels zu beachten, jedoch nur, soweit sie mit dem besonderen Verfahren der Zwangsvollstreckung vereinbar sind.

4. Abschnitt – Erwerb von eigenen Geschäftsanteilen.

Artikel 39. Ursprünglicher Erwerb.

1. Keinesfalls kann eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eigene Geschäftsanteile übernehmen, und auch keine der von ihrer beherrschenden Gesellschaft ausgegebenen Aktien oder Beteiligungen.

2. Für den Fall, dass die Übernahme durch eine zwischengeschaltete Person [Strohmann] bewirkt wurde, haften die Gründer und gegebenenfalls auch die Verwalter gesamtschuldnerisch für die Einzahlung der übernommenen Geschäftsanteile.

3. In den im vorangehenden Absatz bedachten Fällen sind diejenigen von der Haftung ausgenommen, die zeigen können, dass sie nicht schuldhaft gehandelt haben.

Artikel 40. Abgeleiteter Erwerb.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann nur in den folgenden Fällen eigene Geschäftsanteile oder von der beherrschenden Gesellschaft ausgegebene Aktien oder Beteiligungen erwerben:

- a) Sofern sie Teil eines Vermögens sind, das im Wege der Gesamtrechtsnachfolge erworben wurde, oder die unentgeltlich oder infolge eines gerichtlichen Zuschlages zum Ausgleich einer Forderung der Gesellschaft gegen den Inhaber der Geschäftsanteile erworben wurden.
- b) Wenn die eigenen Geschäftsanteile infolge der Durchführung eines Kapitalherabsetzungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung erworben werden.
- c) Wenn die eigenen Geschäftsanteile im Falle der Bestimmungen des Artikels 31.3 dieses Gesetzes erworben werden.

2. Die durch die Gesellschaft erworbenen eigenen Geschäftsanteile müssen umgehend eingezogen werden. Sofern der Erwerb nicht die Rückerstattung von Einlagen der Gesellschaft mit sich bringt, hat die Gesellschaft eine Rücklage in Höhe des Nennwertes der eingezogenen Geschäftsanteile zu bilden, über die sie bis zum Ablauf von fünf Jahren ab der Veröffentlichung der Kapitalherabsetzung im „Handelsregisteranzeiger“ [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] nicht verfügen darf, außer wenn vor Ablauf dieser Frist sämtliche vor dem Datum, ab dem die Kapitalherabsetzung durch Dritte anfechtbar war, eingegangenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft erfüllt sind.

3. Die Geschäftsanteile oder Aktien der beherrschenden Gesellschaft müssen innerhalb eines Zeitraumes von längstens einem Jahr ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs veräußert werden. Sofern sie nicht [fristgemäß] veräußert werden, gelten die Bestimmungen des Artikels 79 des Aktiengesetzes.

4. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann ihre eigenen Geschäftsanteile oder die von der Unternehmensgruppe bzw. dem Konzern ausgegebenen Aktien oder Beteiligungen, der oder dem sie angehört, weder als Pfand, noch in irgendeiner anderen

Artículo 37. Prenda de participaciones sociales.

Salvo disposición contraria de los estatutos, en caso de prenda de participaciones corresponderá al propietario de éstas el ejercicio de los derechos de socio.

En caso de ejecución de la prenda, se aplicarán las reglas previstas para el caso de transmisión forzosa por el artículo 31 de esta Ley.

Artículo 38. Embargo de participaciones sociales.

En caso de embargo de participaciones, se observarán las disposiciones contenidas en el artículo anterior, siempre que sean compatibles con el régimen específico del embargo.

Sección 4ª – Adquisición de las propias participaciones.

Artículo 39. Adquisición originaria.

1. En ningún caso podrá una sociedad de responsabilidad limitada asumir participaciones propias, ni acciones o participaciones emitidas por su sociedad dominante.

2. En el caso de que la asunción haya sido realizada por persona interpuesta, los fundadores y, en su caso, los administradores responderán solidariamente del reembolso de las participaciones asumidas.

3. En los supuestos contemplados en el apartado anterior, quedarán exentos de responsabilidad quienes demuestren no haber incurrido en culpa.

Artículo 40. Adquisición derivativa.

1. La sociedad de responsabilidad limitada sólo podrá adquirir sus propias participaciones, o acciones o participaciones de su sociedad dominante en los siguientes casos:

- a) Cuando formen parte de un patrimonio adquirido a título universal, o sean adquiridas a título gratuito o como consecuencia de una adjudicación judicial para satisfacer un crédito de la sociedad contra el titular de las mismas.
- b) Cuando las participaciones propias se adquieran en ejecución de un acuerdo de reducción del capital adoptado por la Junta General.
- c) Cuando las participaciones propias se adquieran en el caso previsto en el artículo 31.3 de esta Ley.

2. Las participaciones propias adquiridas por la sociedad deberán ser inmediatamente amortizadas. Cuando la adquisición no comporte devolución de aportaciones a los socios, la sociedad deberá dotar una reserva por el importe del valor nominal de las participaciones amortizadas, la cual será indisponible hasta que transcurran cinco años a contar desde la publicación de la reducción en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“, salvo que antes del vencimiento de dicho plazo hubieren sido satisfechas todas las deudas sociales contraídas con anterioridad a la fecha en que la reducción fuera oponible a terceros.

3. Las participaciones o acciones de la sociedad dominante deberán ser enajenadas en el plazo máximo de un año a contar desde su adquisición. En tanto no sean enajenadas, será de aplicación lo dispuesto en el artículo 79 de la Ley de Sociedades Anónimas.

4. La sociedad de responsabilidad limitada no podrá aceptar en prenda o en otra forma de garantía sus propias participaciones o las acciones o participaciones emitidas por sociedad del grupo al que pertenezca.

Form der Sicherheitsleistung entgegen nehmen.

5. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung darf zum Erwerb ihrer eigenen Geschäftsanteile oder jener von der Unternehmensgruppe bzw. dem Konzern ausgegebenen Aktien oder Beteiligungen, der bzw. dem sie angehört, keinen Vorschuss leisten, Kredite oder Darlehen gewähren, Sicherheit leisten, noch finanzielle Hilfe leisten.

Artikel 41. Gegenseitige Beteiligungen.

Auf die gegenseitigen Beteiligungen sind die Bestimmungen der Artikel 82 bis 88 des Aktiengesetzes anzuwenden.

Artikel 42. Bußgeldvorschriften.

1. Die Zuwiderhandlung gegen eines der Verbote dieses Abschnittes wird mit einem Bußgeld geahndet, das den Verwaltern der rechtswidrig handelnden Gesellschaft auferlegt wird, und zwar nach vorangehender Verfahrensweisung durch das Wirtschafts- und Finanzministerium, unter Anhörung der Beteiligten und im Einklang mit den Verfahrensvorschriften zur Ausübung des Rechtes auf Verhängung eines Bußgeldes. Das Bußgeld lautet auf einen Betrag bis zum Nennwert der gezeichneten, erworbenen oder als Sicherheitsleistung oder durch einen Dritten [Strohmann] mit finanzieller Hilfe der Gesellschaft übernommenen Geschäftsanteile oder Aktien.

2. Die Nichterfüllung der Pflicht zur Einziehung oder Veräußerung gemäß den vorangehenden Artikeln gilt als selbständiger Tatbestand.

3. Die Rechtsverstöße, auf die sich dieser Artikel bezieht, verjähren nach drei Jahren.

Kapitel V Organe der Gesellschaft.

1. Abschnitt – Gesellschafterversammlung

Artikel 43. Allgemeine Bestimmung.

1. Die Gesellschafter, die sich in der Gesellschafterversammlung zusammenfinden, entscheiden im Wege gesetzlicher oder durch Satzung bestimmter Mehrheit über die der Gesellschafterversammlung vorbehaltenen Angelegenheiten.

2. Alle Gesellschafter, einschließlich der widersprechenden und jener, die nicht an der Gesellschafterversammlung teilgenommen haben, sind an die durch die Gesellschafterversammlung gefassten Beschlüsse gebunden.

Artikel 44. Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung.

1. In die Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung fällt die Beratung und der Beschluss über die folgenden Angelegenheiten:

- a) Die Kontrolle der Geschäftsführung, die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Beschlussfassung über die Gewinnverwendung.
- b) Die Ernennung und Abberufung der Verwalter, der Liquidatoren und gegebenenfalls der Buchprüfer, sowie Erhebung der Haftungsklage gegen diese Personen.
- c) Die Erlaubnis gegenüber den Verwaltern zur Ausübung derselben, einer ähnlichen oder ergänzenden Tätigkeit wie diejenige, die Gegenstand der Gesellschaft ist, auf ihre eigene oder fremde Rechnung.
- d) Die Änderung der Satzung.
- e) Die Erhöhung oder Herabsetzung des Kapitals.
- f) Die Umwandlung, Verschmelzung [Fusion] oder Spaltung der Gesellschaft.

5. La sociedad de responsabilidad limitada no podrá anticipar fondos, conceder créditos o préstamos, prestar garantía, ni facilitar asistencia financiera para la adquisición de sus propias participaciones o de las acciones o participaciones emitidas por sociedad del grupo al que la sociedad pertenezca.

Artículo 41. Participaciones recíprocas.

Se aplicará a las participaciones recíprocas lo dispuesto en los artículos 82 a 88 de la Ley de Sociedades Anónimas.

Artículo 42. Régimen sancionador.

1. La infracción de cualquiera de las prohibiciones establecidas en esta sección será sancionada con multa, que se impondrá a los administradores de la sociedad infractora, previa instrucción del procedimiento, por el Ministerio de Economía y Hacienda, con audiencia de los interesados y conforme al Reglamento del procedimiento para el ejercicio de la potestad sancionadora, por importe de hasta el valor nominal de las participaciones o acciones suscritas, adquiridas o aceptadas en garantía por la sociedad o adquiridas por un tercero con asistencia financiera de la sociedad.

2. El incumplimiento del deber de amortizar o enajenar previsto en los artículos anteriores será considerado como infracción independiente.

3. Las infracciones a que se refiere el presente artículo prescribirán a los tres años.

Capítulo V Órganos sociales.

Sección 1ª – Junta general.

Artículo 43. Disposición general.

1. Los socios, reunidos en Junta General, decidirán por la mayoría legal o estatutariamente establecida, en los asuntos propios de la competencia de la Junta.

2. Todos los socios, incluso los disidentes y los que no hayan participado en la reunión, quedan sometidos a los acuerdos de la Junta General.

Artículo 44. Competencia de la Junta General.

1. Es competencia de la Junta General deliberar y acordar sobre los siguientes asuntos:

- a) La censura de la gestión social, la aprobación de las cuentas anuales y la aplicación del resultado.
- b) El nombramiento y separación de los administradores, liquidadores y, en su caso, de los auditores de cuentas, así como el ejercicio de la acción social de responsabilidad contra cualquiera de ellos.
- c) La autorización a los administradores para el ejercicio, por cuenta propia o ajena, del mismo, análogo o complementario género de actividad que constituya el objeto social.
- d) La modificación de los estatutos sociales.
- e) El aumento y la reducción del capital social.
- f) La transformación, fusión y escisión de la sociedad.

g) Die Auflösung der Gesellschaft

h) Jegliche sonstige Angelegenheiten, die das Gesetz oder die Satzung nennt.

2. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, kann die Gesellschaft ferner dem Verwaltungsorgan Anweisungen erteilen oder die Entscheidung oder Beschlussfassung durch dieses Organ über bestimmte Geschäftsführungsangelegenheiten der Genehmigung [durch die Gesellschafterversammlung] unterwerfen, unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 63.

Artikel 45. Einberufung der Gesellschafterversammlung.

1. Die Gesellschafterversammlung wird durch die Verwalter oder gegebenenfalls durch die Liquidatoren einberufen.

2. Die Verwalter haben die Gesellschafterversammlung innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres mit dem Ziel einzuberufen, die Geschäftsführung zu prüfen, gegebenenfalls den Jahresabschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres zu genehmigen und über die Gewinnverwendung zu entscheiden. Sie haben die Gesellschafterversammlung [darüber hinaus] zu den Tagen oder innerhalb der Zeitspannen einzuberufen, die von der Satzung bestimmt sind.

Wenn diese Gesellschafterversammlungen nicht innerhalb der gesetzlichen Fristen einberufen werden, kann dies durch den Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft auf Antrag eines der Gesellschafter und nach vorangehender Anhörung der Verwalter geschehen.

3. Die Verwalter haben die Gesellschafterversammlung darüber hinaus immer dann einzuberufen, wenn sie dies für notwendig halten, und auf jeden Fall dann, wenn dies von einem oder mehreren Gesellschaftern verlangt wird, die wenigstens fünf vom Hundert des Stammkapitals vertreten. In ihrem Antrag haben sie die Angelegenheiten, die auf der Gesellschafterversammlung behandelt werden sollen, zu nennen. In diesem Falle muss die Gesellschafterversammlung innerhalb des auf das gegenüber den Verwaltern geäußerte notarielle Einberufungsverlangen folgenden Monats zur Abhaltung einberufen werden, wobei der Einberufung die Tagesordnung der Angelegenheiten, die Gegenstand des Antrages waren, beizufügen ist.

Wenn die Verwalter den Antrag nicht gebührend bearbeiten, kann die Einberufung durch den Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft erfolgen, wenn der Anteil am Stammkapital, auf den sich der vorangehende Absatz bezieht, dies beantragt, sowie nach vorangehender Anhörung der Verwalter.

4. Im Todesfalle oder im Falle des Ausscheidens des einzigen Gesellschafters oder des Ausscheidens aller Verwalter, die allein handlungsbevollmächtigt sind, oder eines der Verwalter, die gemeinsam handlungsbevollmächtigt sind, oder der Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsorgans, ohne dass Stellvertreter existieren, kann jeder Gesellschafter beim Amrichter am Sitz der Gesellschaft die Einberufung der Gesellschafterversammlung zwecks Ernennung der Verwalter beantragen. Darüber hinaus kann jeder der Verwalter, die in ihrem Amte verbleiben, die Gesellschafterversammlung einzig zu diesem Zweck einberufen.

5. In den Fällen der Beantragung einer gerichtlichen Einberufung der Gesellschafterversammlung entscheidet der Richter innerhalb einer Frist von einem Monat ab Stellung des Antrages darüber, und wenn er sie abhält, ernennt er frei den Präsidenten und den Sekretär der Sitzung. Gegen die Entscheidung, die den Einberufungsbeschluss der Gesellschafterversammlung ersetzt, gibt es keinerlei Rechtsmittel. Die Kosten der Einberufung gehen zu Lasten der Gesellschaft.

Artikel 46. Form und Inhalt der Einberufung.

1. Die Gesellschafterversammlung ist mittels Bekanntmachung im „Handelregisteranzeiger“ [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] und einer der Tageszeitungen mit größerer Verbreitung

g) La disolución de la sociedad.

h) Cualesquiera otros asuntos que determinen la ley o los estatutos.

2. Además, y salvo disposición contraria de los estatutos, la Junta General podrá impartir instrucciones al órgano de administración o someter a autorización la adopción por dicho órgano de decisiones o acuerdos sobre determinados asuntos de gestión, sin perjuicio de lo establecido en el artículo 63.

Artículo 45. Convocatoria de la Junta General.

1. La Junta General será convocada por los administradores y, en su caso, por los liquidadores de la sociedad.

2. Los administradores convocarán la Junta General para su celebración dentro de los seis primeros meses de cada ejercicio con el fin de censurar la gestión social, aprobar, en su caso, las cuentas del ejercicio anterior y resolver sobre la aplicación del resultado. También deberán convocar la Junta General en las fechas o períodos que determinen los estatutos.

Si estas Juntas Generales no fueran convocadas dentro del plazo legal, podrán serlo por el Juez de Primera Instancia del domicilio social, a solicitud de cualquier socio y previa audiencia de los administradores.

3. Los administradores convocarán asimismo la Junta General siempre que lo consideren necesario o conveniente y, en todo caso, cuando lo soliciten uno o varios socios que representen, al menos, el cinco por ciento del capital social, expresando en la solicitud los asuntos a tratar en la Junta. En este caso, la Junta General deberá ser convocada para su celebración dentro del mes siguiente a la fecha en que se hubiere requerido notarialmente a los administradores para convocarla, debiendo incluirse necesariamente en el orden del día los asuntos que hubiesen sido objeto de solicitud.

Si los administradores no atienden oportunamente a la solicitud, podrá realizarse la convocatoria por el Juez de Primera Instancia del domicilio social, si lo solicita el porcentaje del capital social a que se refiere el párrafo anterior y previa audiencia de los administradores.

4. En caso de muerte o de cese del administrador único, de todos los administradores que actúen individualmente, de alguno de los administradores que actúen conjuntamente, o de la mayoría de los miembros del Consejo de Administración, sin que existan suplentes, cualquier socio podrá solicitar del Juez de Primera Instancia del domicilio social la convocatoria de Junta General para el nombramiento de los administradores. Además, cualquiera de los administradores que permanezcan en el ejercicio del cargo podrá convocar la Junta General con ese único objeto.

5. En los casos en que proceda convocatoria judicial de la Junta, el Juez resolverá sobre la misma en el plazo de un mes desde que le hubiere sido formulada la solicitud y, si la acordare, designará libremente al Presidente y al Secretario de la Junta. Contra la resolución por la que se acuerde la convocatoria de la Junta no cabrá recurso alguno. Los gastos de la convocatoria serán de cuenta de la sociedad.

Artículo 46. Forma y contenido de la convocatoria.

1. La Junta General será convocada mediante anuncio publicado en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“ y en uno de los diarios de mayor circulación en el término municipal en que esté

in der Gemeinde, in der die Gesellschaft ihren Sitz hat, zu veröffentlichen.

2. Die Satzung kann anstelle des vorgenannten Verfahrens bestimmen, dass die Einberufung durchgeführt wird mittels öffentlicher Anzeige in einer bestimmten Tageszeitung, die in der Gemeinde am Sitz der Gesellschaft verbreitet ist, oder durch irgendein individuelles und schriftliches Mitteilungsverfahren, das sicherstellt, dass die Ankündigung von allen Gesellschaftern an dem Ort empfangen wird, den sie hierfür bezeichnet haben, oder der im Gesellschafterverzeichnis steht. Im Falle von Gesellschaftern, die im Ausland ansässig sind, kann die Satzung vorsehen, dass sie nur dann einzeln eingeladen werden, wenn sie eine Zustelladresse auf nationalem [spanischem] Gebiet bezeichnet haben.

3. Zwischen der Einberufung und dem für die Abhaltung der Versammlung vorgesehenen Datum hat ein Zeitraum von mindestens 15 Tagen zu liegen. Im Falle der einzelnen Einladung jedes Gesellschafters berechnet sich die Frist ab dem Datum, an dem die Bekanntmachung dem letzten von ihnen zugesandt wurde.

4. In jedem Falle hat die Einladung den Namen der Gesellschaft zu enthalten, das Datum und die Uhrzeit der Versammlung, sowie die Tagesordnung, in der die zu behandelnden Angelegenheiten zu nennen sind.

In der Bekanntgabe der Einberufung mittels individueller und schriftlicher Mitteilung hat ferner der Name der Person oder der Personen zu erscheinen, die diese Mitteilung verfasst haben.

Artikel 47. Versammlungsort.

Sofern die Satzung nicht Gegenteiliges bestimmt, findet die Gesellschafterversammlung in der Gemeinde statt, in der die Gesellschaft ihren Sitz hat. Wenn in der Einberufung nicht der Versammlungsort genannt wird, gilt, dass die Einberufung zwecks Abhaltung der Versammlung am Sitz der Gesellschaft erfolgt ist.

Artikel 48. Universalversammlung.

1. Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig in jeglicher Angelegenheit, und zwar ohne vorangehende Einberufung, sofern die Gesamtheit des Stammkapitals anwesend oder vertreten ist und die Anwesenden einstimmig die Abhaltung der Versammlung und die Tagesordnung derselben beschließen.

2. Die Universalversammlung kann an jedem Ort auf nationalem [spanischem] Gebiet oder im Ausland abgehalten werden.

Artikel 49. Anwesenheit und Vertretung.

1. Alle Gesellschafter haben das Recht zur Teilnahme an der Gesellschafterversammlung. Die Satzung kann nicht fordern, dass zur Teilnahme an den Gesellschafterversammlungen der Besitz einer Mindestzahl von Geschäftsanteilen notwendig ist.

2. Der Gesellschafter kann sich auf den Gesellschafterversammlungen durch einen anderen Gesellschafter, seinen Ehegatten, seine Verwandten auf- und absteigender Linie oder durch eine Person vertreten lassen, die über eine öffentlich beurkundete Generalvollmacht mit Befugnis zur Verwaltung des gesamten Vermögens verfügt, das der Vertretene auf nationalem [spanischem] Gebiet hat. Die Satzung kann die Vertretung durch andere Personen zulassen.

3. Die Vertretung umfasst die Gesamtheit der Geschäftsanteile, die dem vertretenen Gesellschafter zustehen. Sie ist schriftlich zu erteilen. Wenn sie nicht ihn öffentlich beurkundeter Form vorliegt, muss eine gesonderte Vollmacht für jede Versammlung erteilt werden.

Artikel 50. Leitung der Gesellschafterversammlung.

Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, sind der Präsident¹⁰ und der Schriftführer der Gesellschafterversammlung jene des Verwaltungsrates, und falls es diese nicht gibt, die zu

situado el domicilio social.

2. Los estatutos podrán establecer, en sustitución del sistema anterior, que la convocatoria se realice mediante anuncio publicado en un determinado diario de circulación en el término municipal en que esté situado el domicilio social, o por cualquier procedimiento de comunicación, individual y escrita, que asegure la recepción del anuncio por todos los socios en el domicilio designado al efecto o en el que conste en el Libro registro de socios. En caso de socios que residan en el extranjero, los estatutos podrán prever que sólo serán individualmente convocados si hubieran designado un lugar del territorio nacional para notificaciones.

3. Entre la convocatoria y la fecha prevista para la celebración de la reunión deberá existir un plazo de, al menos, quince días. En los casos de convocatoria individual a cada socio, el plazo se computará a partir de la fecha en que hubiere sido remitido el anuncio al último de ellos.

4. En todo caso, la convocatoria expresará el nombre de la sociedad, la fecha y hora de la reunión, así como el orden del día, en el que figurarán los asuntos a tratar.

En el anuncio de convocatoria por medio de comunicación individual y escrita figurará asimismo el nombre de la persona o personas que realicen la comunicación.

Artículo 47. Lugar de celebración.

Salvo disposición contraria de los estatutos, la Junta General se celebrará en el término municipal donde la sociedad tenga su domicilio. Si en la convocatoria no figurase el lugar de celebración, se entenderá que la Junta ha sido convocada para su celebración en el domicilio social.

Artículo 48. Junta universal.

1. La Junta General quedará válidamente constituida para tratar cualquier asunto, sin necesidad de previa convocatoria, siempre que esté presente o representada la totalidad del capital social y los concurrentes acepten por unanimidad la celebración de la reunión y el orden del día de la misma.

2. La Junta universal podrá reunirse en cualquier lugar del territorio nacional o del extranjero.

Artículo 49. Asistencia y representación.

1. Todos los socios tienen derecho a asistir a la Junta General. Los estatutos no podrán exigir para la asistencia a las reuniones de la Junta General la titularidad de un número mínimo de participaciones.

2. El socio podrá hacerse representar en las reuniones de la Junta General por medio de otro socio, su cónyuge, ascendientes, descendientes o persona que ostente poder general conferido en documento público con facultades para administrar todo el patrimonio que el representado tuviere en territorio nacional. Los estatutos podrán autorizar la representación por medio de otras personas.

3. La representación comprenderá la totalidad de las participaciones de que sea titular el socio representado y deberá conferirse por escrito. Si no constare en documento público, deberá ser especial para cada Junta.

Artículo 50. Mesa de la Junta General.

Salvo disposición contraria de los estatutos, el Presidente y el Secretario de la Junta General serán los del Consejo de Administración y, en su defecto, los designados, al comienzo de la

Beginn der Versammlung durch die anwesenden Gesellschafter bestimmten Personen.

Artikel 51. Informationsrecht.

Die Gesellschafter können schriftlich vor der Gesellschafterversammlung oder mündlich auf derselben die Stellungnahmen oder Erläuterungen verlangen, die sie hinsichtlich der Angelegenheiten, die auf der Tagesordnung stehen, für notwendig erachten. Das Verwaltungsorgan [der Gesellschaft] ist verpflichtet, ihnen das Geforderte zur Verfügung zu stellen, und zwar je nach dem Zeitpunkt und der Art der angefragten Information mündlich oder schriftlich, außer den in den Fällen, in denen nach Auffassung dieses Organs die Veröffentlichung dieser Information die Interessen der Gesellschaft verletzen würde. Diese Ausnahme gilt nicht, wenn der Antrag von einer Anzahl Gesellschafter getragen wird, die mindestens fünfundzwanzig Prozent des Stammkapitals vertreten.

Artikel 52. Interessenskollision.

1. Ein Gesellschafter kann nicht das seinen Geschäftsanteilen entsprechende Stimmrecht ausüben, wenn es sich um eine Beschlussfassung über die Genehmigung der Übertragung der Geschäftsanteile handelt, deren Inhaber er ist, um seinen Ausschluss aus der Gesellschaft, um einen Beschluss, der ihn von einer Verpflichtung befreit oder ihm ein Recht gewährt, oder um einen Beschluss betreffend die Gewährung eines Vorschusses durch die Gesellschaft an ihn, die Gewährung von Krediten oder Darlehen, die Gewährung von Sicherheitsleistungen zu seinen Gunsten, oder die Bereitstellung finanzieller Hilfe, sowie wenn er Verwalter ist und der Beschluss sich auf seine Freistellung vom Wettbewerbsverbot oder auf den Abschluss einer Leistungsbeziehung zwischen ihm und der Gesellschaft über jegliche Arten von Diensten oder Werken bezieht.

2. Die Geschäftsanteile des [betroffenen] Gesellschafters in einer der Situationen mit Interessenskollision, die in dem vorangehenden Absatz genannt wurden, sind zwecks Ermittlung der in jedem Einzelfalle notwendigen Stimmenmehrheit vom Stammkapital abzuziehen.

Artikel 53. Mehrheitsprinzip.

1. Die Gesellschaftsbeschlüsse werden mit der Mehrheit der wirksam abgegebenen Stimmen gefasst, sofern sie zumindest ein Drittel derjenigen Stimmrechte ausmachen, in die sich das gesamte Stammkapital teilt. Blankostimmen [leere oder unbeschriebene Abstimmungszettel] werden nicht mitgezählt.

2. Abweichend von den Bestimmungen des vorangehenden Absatzes gilt:

- a) Die Erhöhung oder die Herabsetzung des Kapitals, und jegliche sonstige Änderung der Satzung der Gesellschaft, für die keine qualifizierte Mehrheit notwendig ist, erfordern das zustimmende Votum von mehr als der Hälfte der Stimmen, die aus dem gesamten Stammkapital folgen.
- b) Die Umwandlung, die Fusion oder Spaltung der Gesellschaft, die Abschaffung des Vorzugsrechtes in den Fällen der Kapitalerhöhung, der Ausschluss von Gesellschaftern und die Genehmigung, auf die sich Artikel 65 Abs. 1 bezieht, erfordert das zustimmende Votum von mindestens zwei Dritteln der Stimmen, die aus dem gesamten Stammkapital folgen.

3. Für alle oder bestimmte Angelegenheiten kann die Satzung einen Prozentsatz bejahender Stimmen fordern, der höher ist als der vom Gesetz bestimmte, ohne jedoch die Einstimmigkeit fordern zu können. Die Satzung kann ebenfalls und über das gesetzlich oder in der Satzung festgelegte Stimmenverhältnis hinaus das zustimmende Votum einer bestimmten Anzahl von Gesellschaftern fordern. Dies gilt vorbehaltlich der Bestimmun-

reunión, por los socios concurrentes.

Artículo 51. Derecho de información.

Los socios podrán solicitar por escrito, con anterioridad a la reunión de la Junta General o verbalmente durante la misma, los informes o aclaraciones que estimen precisos acerca de los asuntos comprendidos en el orden del día. El órgano de administración estará obligado a proporcionárselos, en forma oral o escrita de acuerdo con el momento y la naturaleza de la información solicitada, salvo en los casos en que, a juicio del propio órgano, la publicidad de ésta perjudique los intereses sociales. Esta excepción no procederá cuando la solicitud esté apoyada por socios que representen, al menos, el veinticinco por ciento del capital social.

Artículo 52. Conflicto de intereses.

1. El socio no podrá ejercer el derecho de voto correspondiente a sus participaciones cuando se trate de adoptar un acuerdo que le autorice a transmitir participaciones de las que sea titular, que le excluya de la sociedad, que le libere de una obligación o le conceda un derecho, o por el que la sociedad decida anticiparle fondos, concederle créditos o préstamos, prestar garantías en su favor o facilitarle asistencia financiera, así como cuando, siendo administrador, el acuerdo se refiera a la dispensa de la prohibición de competencia o al establecimiento con la sociedad de una relación de prestación de cualquier tipo de obras o servicios.

2. Las participaciones sociales del socio en algunas de las situaciones de conflicto de intereses contempladas en el apartado anterior, se deducirán del capital social para el cómputo de la mayoría de votos que en cada caso sea necesaria.

Artículo 53. Principio mayoritario.

1. Los acuerdos sociales se adoptarán por mayoría de los votos válidamente emitidos, siempre que representen al menos un tercio de los votos correspondientes a las participaciones sociales en que se divida el capital social. No se computarán los votos en blanco.

2. Por excepción a lo dispuesto en el apartado anterior:

- a) El aumento o la reducción del capital y cualquier otra modificación de los estatutos sociales para la que no se exija mayoría cualificada requerirán el voto favorable de más de la mitad de los votos correspondientes a las participaciones en que se divida el capital social.
- b) La transformación, fusión o escisión de la sociedad, la supresión del derecho de preferencia en los aumentos de capital, la exclusión de socios y la autorización a que se refiere el apartado 1 del artículo 65, requerirán el voto favorable de al menos dos tercios de los votos correspondientes a las participaciones en que se divida el capital social.

3. Para todos o algunos asuntos determinados, los estatutos podrán exigir un porcentaje de votos favorables superior al establecido por la Ley, sin llegar a la unanimidad. Asimismo, los estatutos podrán exigir, además de la proporción de votos legal o estatutariamente establecida, el voto favorable de un determinado número de socios. Queda a salvo lo dispuesto en los artículos 68 y 69.

¹⁰ Damit ist in diesem Falle der Versammlungsleiter gemeint.

gen der Artikel 68 und 69.

4. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt gewährt jeder Geschäftsanteil seinem Inhaber das Recht auf Abgabe einer Stimme.

Artikel 54. Niederschrift der Gesellschaftsbeschlüsse im Protokoll.

1. Alle Gesellschafterbeschlüsse sind im Protokoll festzuhalten.
2. Das Protokoll hat zwingend eine Liste der Anwesenden zu enthalten und muss von der Gesellschafterversammlung am Ende der Versammlung genehmigt werden, oder es ist, sofern dies nicht stattgefunden hat, innerhalb von fünfzehn Tagen¹¹ vom Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und zwei Prüfern aus dem Gesellschafterkreis, einem in Vertretung der Mehrheit und einem in Vertretung der Minderheit¹², zu prüfen.
3. Das Protokoll ist ab dem Zeitpunkt seiner Genehmigung zur Durchführung [der darin protokollierten Beschlüsse] wirksam.

Artikel 55. Notarielles Protokoll der Gesellschafterversammlung.

1. Die Verwalter können die Anwesenheit eines Notars zur Abfassung des Gesellschafterversammlungsprotokolls fordern, und sie sind hierzu immer dann verpflichtet, wenn [zumindest] fünf Tage vor Abhaltung der Gesellschafterversammlung dies von Gesellschaftern beantragt wird, die mindestens fünf vom Hundert des Stammkapitals vertreten. In diesem letzten Falle sind nur solche Beschlüsse wirksam, die im notariellen Protokoll erscheinen.
2. Das notarielle Protokoll ist nicht dem Genehmigungsverfahren [gemäß dem vorangehenden Artikel] unterworfen, gilt als Protokoll der Gesellschafterversammlung und ist durchführbar ab dem Zeitpunkt seines Schlusses.
3. Die Honorare für die notarielle Beurkundung gehen zu Lasten der Gesellschaft.

Artikel 56. Anfechtung von Beschlüssen der Gesellschafterversammlung.

Die Anfechtung von Beschlüssen der Gesellschafterversammlung richtet sich nach den Vorschriften für die Anfechtung von Beschlüssen der Aktionärshauptversammlung im Aktiengesetz.

2. Abschnitt – Verwalter.

Artikel 57. Organisationsweisen der Verwaltung¹³.

1. Die Verwaltung der Gesellschaft kann einem einzigen Verwalter, mehreren Verwaltern, die gemeinschaftlich oder zusammen handeln, oder einem Verwaltungsrat übertragen werden.

Im Falle [der Einsetzung] eines Verwaltungsrates hat die Satzung, oder falls diese sich hierzu nicht äußert, die Gesellschafterversammlung die Mindest- und Höchstzahl seiner Mitglieder

4. Salvo disposición contraria de los estatutos, cada participación social concede a su titular el derecho, a emitir un voto.

Artículo 54. Constancia en acta de los acuerdos sociales.

1. Todos los acuerdos sociales deberán constar en acta.
2. El acta incluirá necesariamente la lista de asistentes y deberá ser aprobada por la propia Junta al final de la reunión o, en su defecto, y dentro del plazo de quince días, por el Presidente de la Junta General y dos socios interventores, uno en representación de la mayoría y otro por la minoría.
3. El acta tendrá fuerza ejecutiva a partir de la fecha de su aprobación.

Artículo 55. Acta notarial de la Junta General.

1. Los administradores podrán requerir la presencia de Notario para que levante acta de la Junta General y estarán obligados a hacerlo siempre que, con cinco días de antelación al previsto para la celebración de la Junta, lo soliciten socios que representen al menos, el cinco por ciento del capital social. En este último caso, los acuerdos sólo serán eficaces si constan en acta notarial.
2. El acta notarial no se someterá a trámite de aprobación, tendrá la consideración de acta de la Junta y fuerza ejecutiva desde la fecha de su cierre.
3. Los honorarios notariales serán de cargo de la sociedad.

Artículo 56. Impugnación de los acuerdos de la Junta General.

La impugnación de los acuerdos de la Junta General se regirá por lo establecido para la impugnación de los acuerdos de la Junta General de accionistas en la Ley de Sociedades Anónimas.

Sección 2ª – Administradores.

Artículo 57. Modos de organizar la administración.

1. La administración de la sociedad se podrá confiar a un administrador único, a varios administradores que actúen solidaria o conjuntamente, o a un Consejo de Administración.

En caso de Consejo de Administración, los estatutos o, en su defecto, la Junta General, fijarán el número mínimo y máximo de sus componentes, sin que en ningún caso pueda ser inferior a

¹¹ Hier nicht ausdrücklich gesagt, wohl aber nach spanischem Zivilrecht nicht anders zu verstehen, berechnet sich die 15-Tage-Frist ab dem auf das Ende der Gesellschafterversammlung folgenden Tage.

¹² Da die Stimmen kaum über alle Tagesordnungspunkte konstant bzw. einheitlich mit Ja oder Nein verteilt sein werden, sondern in der Regel die meisten Gesellschafter zu bestimmten Beschlussanträgen mit Ja, zu anderen mit Nein abstimmen werden, so ist die Kontrolle des Protokolls durch die prüfenden Gesellschafter hinsichtlich ihrer je gegensätzlichen Perspektive als Vertreter der Mehrheit oder Minderheit in jedem einzelnen Beschluss eine recht abstrakte Aufgabe. Es gibt in der Regel keine „Ja-Partei“, und genauso wenig eine „Nein-Partei“ quer über alle Tagesordnungspunkte. Das bedeutet, dass die prüfenden Gesellschafter ebenfalls nicht ihrem persönlichen Stimmverhalten entsprechend, sondern abstrakt die Wahrung der Rechte jeweils der Mehrheit bzw. der Minderheit zu prüfen haben. Die Prüfungsaufgabe ist folglich von ihrer persönlichen und materiellen Auffassung zum einzelnen Beschlusspunkt zu trennen.

¹³ Die Bezeichnung der Verantwortlichen der Gesellschaft als ‚Verwalter‘ entspricht exakt dem spanischen Wort *administrador*, kommt jedoch nicht der Erwartung des Terminus ‚Geschäftsführer‘, wie er im deutschen und österreichischen Rechtsraum üblich ist, entgegen. Da mit der Bestellung zum Geschäftsführer hier jedoch zwingend die Vertretung der Gesellschaft verbunden ist, was im spanischen Recht zumindest bei einer Mehrheit von Verwaltern nicht zwingend der Fall ist, scheint die Übersetzung von *administrador* als ‚Geschäftsführer‘, auch wenn sie nahe liegt, nicht sinnvoll. In diesem wichtigen Punkte soll die lexikalisch exakte Übersetzung des betreffenden Ausdrucks also keiner vorschnellen Identifikation der unterschiedlichen Bedeutung des spanischen *administrador* und des im deutschsprachigen Raum verbreiteten ‚Geschäftsführers‘ Vorschub leisten.

festzulegen, die jedoch keinesfalls kleiner als drei, noch höher als zwölf sein kann.

Darüber hinaus hat die Satzung die Organisationsform und das Funktionieren des Verwaltungsrates zu bestimmen. Dies umfasst in jedem Falle die Regeln der Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Organs, sowie die Form der Beratung und der Mehrheitsbeschlussfassung. Die Erteilung von Vollmachten richtet sich nach den diesbezüglichen Vorschriften des Aktiengesetzes.

2. Die Satzung kann verschiedene Organisationsweisen für die Verwaltung bestimmen und es der Entscheidung der Gesellschafterversammlung überlassen, unter den Alternativen zu wählen, ohne dass es hierzu einer Satzungsänderung bedarf.

3. Jeder Beschluss über die Änderung der Organisationsweise der Verwaltung der Gesellschaft, hat mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen und ist im Handelsregister einzutragen, unabhängig davon, ob dies eine Satzungsänderung darstellt oder nicht.

Artikel 58. Ernennung.

1. Die Zuständigkeit zur Ernennung der Verwalter liegt ausschließlich bei der Gesellschafterversammlung.

2. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, ist es zur Ernennung als Verwalter nicht notwendig, Gesellschafter zu sein.

3. Verwalter können nicht sein die nicht entlasteten Gemeinschaftschuldner und in der Insolvenz Befindlichen, die Minderjährigen und Geschäftsunfähigen, die verurteilten Straftäter, denen die Fähigkeit zur Ausübung öffentlicher Ämter aberkannt wurde, die wegen schwerer Verletzung der Gesetze oder Sitten Verurteilten und diejenigen, die aufgrund ihres Amtes nicht am Handel teilnehmen dürfen. Ebenfalls keine Verwalter von Gesellschaften können die Bediensteten [Beamten] der öffentlichen Verwaltung mit amtlichen Funktionen sein, die in Beziehung mit den Tätigkeiten der betreffenden Gesellschaft stehen.

4. Die Ernennung der Verwalter entfaltet ihre Wirkung ab dem Moment der Annahme [ihrer Ernennung].

Artikel 59. Stellvertretende Verwalter.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, können stellvertretende Verwalter für den Fall ernannt werden, dass einer oder mehrere [ordentliche] Verwalter aus irgendeinem Grunde ausscheiden. Die Ernennung der Stellvertreter und die Annahme [ihrer Ernennung durch den Stellvertreter] ist im Handelsregister einzutragen, sobald der vorangehende Amtsinhaber ausgeschieden ist.

2. Wenn die Satzung eine bestimmte Dauer für das Amt des Verwalters vorschreibt, so gilt die Ernennung des Stellvertreters jeweils für die noch offene Amtsdauer derjenigen Person, deren Stelle er besetzt.

Artikel 60. Amtsdauer.

1. Die Verwalter üben ihr Amt auf unbestimmte Zeit aus, sofern die Satzung nicht einen bestimmten Zeitraum vorschreibt. In diesem letzteren Falle können sie ein oder mehrere Male für denselben Zeitraum wieder gewählt werden.

2. Wenn die Satzung einen bestimmten Zeitraum vorschreibt, läuft die Ernennung ab, sobald nach Ablauf der Amtsdauer eine Gesellschafterversammlung abgehalten wurde oder die Frist zur Abhaltung einer Gesellschafterversammlung abgelaufen ist, auf der die Genehmigung des Jahresabschlusses des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres beschlossen werden sollte.

Artikel 61. Amtsausübung.

1. Die Verwalter üben ihr Amt mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns und eines getreuen Vertreters aus.

2. Sie haben auch nach dem Ausscheiden aus ihren Funktionen

tres ni superior a doce.

Además, los estatutos establecerán el régimen de organización y funcionamiento del Consejo que deberá comprender, en todo caso, las reglas de convocatoria y constitución del órgano así como el modo de deliberar y adoptar acuerdos por mayoría. La delegación de facultades se regirá por lo establecido para las sociedades anónimas.

2. Los estatutos podrán establecer distintos modos de organizar la administración, atribuyendo a la Junta General la facultad de optar alternativamente por cualquiera de ellos, sin necesidad de modificación estatutaria.

3. Todo acuerdo de modificación del modo de organizar la administración de la sociedad, constituya o no modificación de los estatutos se consignará en escritura pública y se inscribirá en el Registro Mercantil.

Artículo 58. Nombramiento.

1. La competencia para el nombramiento de los administradores corresponde exclusivamente a la Junta General.

2. Salvo disposición contraria de los estatutos, para ser nombrado administrador no se requerirá la condición de socio.

3. No pueden ser administradores los quebrados y concursados no rehabilitados, los menores e incapacitados, los condenados a penas que lleven aneja la inhabilitación para el ejercicio de cargo público, los que hubieran sido condenados por grave incumplimiento de leyes o disposiciones sociales y aquéllos que por razón de su cargo no puedan ejercer el comercio. Tampoco podrán ser administradores de las sociedades los funcionarios al servicio de la Administración con funciones a su cargo que se relacionen con las actividades propias de la sociedad de que se trate.

4. El nombramiento de los administradores surtirá efecto desde el momento de su aceptación.

Artículo 59. Administradores suplentes.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos, podrán ser nombrados suplentes de los administradores para el caso de que cesen por cualquier causa uno o varios de ellos. El nombramiento y aceptación de los suplentes como administradores se inscribirán en el Registro Mercantil una vez producido el cese del anterior titular.

2. Si los estatutos establecen un plazo determinado de duración del cargo de administrador, el nombramiento del suplente se entenderá efectuado por el período pendiente de cumplir por la persona cuya vacante se cubra.

Artículo 60. Duración del cargo.

1. Los administradores ejercerán su cargo por tiempo indefinido, salvo que los estatutos establezcan un plazo determinado, en cuyo caso podrán ser reelegidos una o más veces por períodos de igual duración.

2. Cuando los estatutos establezcan plazo determinado, el nombramiento caducará cuando, vencido el plazo, se haya celebrado Junta General o haya transcurrido el plazo para la celebración de la Junta que ha de resolver sobre la aprobación de las cuentas del ejercicio anterior.

Artículo 61. Ejercicio del cargo.

1. Los administradores desempeñarán su cargo con la diligencia de un ordenado empresario y de un representante leal.

2. Deberán guardar secreto sobre las informaciones de carácter

Stillschweigen über die erlangten vertraulichen Informationen zu bewahren.

Artikel 62. Vertretung der Gesellschaft.

1. Die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft steht den Verwaltern zu.
2. Die Übertragung der Vertretungsmacht auf die Verwalter richtet sich nach den folgenden Regeln:
 - a) Im Falle eines einzigen Verwalters vertritt dieser notwendig die Gesellschaft.
 - b) Im Falle mehrerer, gemeinschaftlich handelnder Verwalter vertritt jeder Verwalter die Gesellschaft [allein], unbeschadet [anderslautender] Satzungsbestimmungen oder Beschlüsse der Gesellschafterversammlung über die Verteilung der Vollmachten, die nur interne Gültigkeit haben.
 - c) Im Falle von mehreren zusammengefassten Verwaltern wird die Vertretung der Gesellschaft gemeinsam von zumindest zweien von ihnen in der laut Satzung bestimmten Form ausgeübt.
 - d) Im Falle eines Verwaltungsrates steht die Vertretung der Gesellschaft diesem Verwaltungsrat zu, der kollegial handelt. Jedoch kann die Satzung einem oder mehreren Mitgliedern des Verwaltungsrates Einzel- oder gemeinschaftliche Vollmacht übertragen.

Wenn der Verwaltungsrat mittels Übertragungsbeschluss eine Exekutivkommission oder einen oder mehrere geschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder ernannt, hat er die Verfahrensweise ihres Handelns¹⁴ anzugeben.

Artikel 63. Vertretungsbereich.

1. Die Vertretung erstreckt sich auf alle Handlungen, die vom Zweck der Gesellschaft gedeckt sind. Jegliche Beschränkung der Vertretungsmacht der Verwalter, selbst wenn sie ins Handelsregister eingetragen wurde, ist gegenüber Dritten unwirksam.
2. Die Gesellschaft ist [durch das Handeln ihrer Verwalter] gegenüber Dritten, die in gutem Glauben und nicht schuldhaft gehandelt haben, verpflichtet, selbst wenn aus der im Handelsregister eingetragenen Satzung hervorgeht, dass die Handlung nicht vom Zweck der Gesellschaft gedeckt ist.

Artikel 64. Zustellungen an die Gesellschaft.

Wenn die Verwaltung nicht in kollegialer Weise organisiert ist, können die Mitteilungen oder Zustellungen an die Gesellschaft an jeden der Gesellschafter gerichtet werden. Im Falle eines Verwaltungsrates sind sie an den Präsidenten zu richten.

Artikel 65. Wettbewerbsverbot.

1. Die Verwalter dürfen sich weder für eigene, noch für fremde Rechnung demselben, einer ähnlichen oder ergänzenden Art von Tätigkeit widmen, die Gegenstand der Gesellschaft ist, es sei denn durch Beschluss der Gesellschafterversammlung mit ausdrücklicher Genehmigung der Gesellschaft.
2. Jeder Gesellschafter kann beim Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft das Ausscheiden eines Verwalters beantragen, die gegen das vorgenannte Verbot verstoßen hat.

Artikel 66. Unentgeltlichkeit des Amtes.

1. Das Amt des Verwalters ist unentgeltlich, solange die Satzung nicht das Gegenteil vorsieht und eine Entlohnungsform festlegt.
2. Wenn die Entlohnung in einer Beteiligung an den Gewinnen besteht, hat die Satzung konkret die [Gewinn]beteiligung zu bestimmen, die keinesfalls höher als zehn vom Hundert der unter

confidencial, aun después de cesar en sus funciones.

Artículo 62. Representación de la sociedad.

1. La representación de la sociedad, en juicio y fuera de él, corresponde a los administradores.
2. La atribución del poder de representación a los administradores se regirá por las siguientes reglas:
 - a) En el caso de administrador único, el poder de representación corresponderá necesariamente a éste.
 - b) En caso de varios administradores solidarios, el poder de representación corresponde a cada administrador, sin perjuicio de las disposiciones estatutarias o de los acuerdos de la Junta sobre distribución de facultades, que tendrán un alcance meramente interno.
 - c) En el caso de varios administradores conjuntos, el poder de representación se ejercerá mancomunadamente al menos por dos de ellos en la forma determinada en los estatutos.
 - d) En el caso de Consejo de Administración, el poder de representación corresponde al propio Consejo, que actuará colegiadamente. No obstante, los estatutos podrán atribuir el poder de representación a uno o varios miembros del Consejo a título individual o conjunto.

Cuando el Consejo, mediante el acuerdo de delegación nombre una Comisión ejecutiva o uno o varios Consejeros delegados, se indicará el régimen de su actuación.

Artículo 63. Ambito de la representación.

1. La representación se extenderá a todos los actos comprendidos en el objeto social delimitado en los estatutos. Cualquier limitación de las facultades representativas de los administradores, aunque se halle inscrita en el Registro Mercantil, será ineficaz frente a terceros.
2. La sociedad quedará obligada frente a terceros que hayan obrado de buena fe y sin culpa grave, aun cuando se desprenda de los estatutos inscritos en el Registro Mercantil que el acto no está comprendido en el objeto social.

Artículo 64. Notificaciones a la sociedad.

Cuando la administración no se hubiera organizado en forma colegiada, las comunicaciones o notificaciones a la sociedad podrán dirigirse a cualquiera de los administradores. En caso de Consejo de Administración, se dirigirán a su Presidente.

Artículo 65. Prohibición de competencia.

1. Los administradores no podrán dedicarse, por cuenta propia o ajena, al mismo, análogo o complementario género de actividad que constituya el objeto social, salvo autorización expresa de la sociedad, mediante acuerdo de la Junta General.
2. Cualquier socio podrá solicitar del Juez de Primera Instancia del domicilio social el cese del administrador que haya infringido la prohibición anterior.

Artículo 66. Carácter gratuito del cargo.

1. El cargo de administrador es gratuito, a menos que los estatutos establezcan lo contrario, determinando el sistema de retribución.
2. Cuando la retribución tenga como base una participación en los beneficios, los estatutos determinarán concretamente la participación, que en ningún caso podrá ser superior al diez por

¹⁴ Dies lässt sich im Sinne von ‚Geschäftsordnung‘ verstehen.

den Gesellschaftern der ausschüttungsfähigen Gewinne sein darf.

3. Wenn die Entlohnung nicht auf der Basis einer Gewinnbeteiligung erfolgt, wird das Entgelt der Verwalter für jedes Geschäftsjahr durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festgelegt.

Artikel 67. Leistungserbringung durch die Verwalter.

Die Festlegung oder die Änderung jeglicher Art von Leistungsbeziehung in Form von Diensten oder Werken zwischen der Gesellschaft und einem oder mehreren ihrer Verwalter bedarf des Beschlusses der Gesellschafterversammlung.

Artikel 68. Abberufung der Verwalter.

1. Die Verwalter können von der Gesellschafterversammlung von ihrem Amt abberufen werden, auch wenn die Abberufung nicht auf der Tagesordnung steht.

2. Die Satzung kann für den Abberufungsbeschluss keine höhere Mehrheit als zwei Drittel der Stimmen, in die sich das gesamte Kapital teilt, vorschreiben.

Artikel 69. Haftung der Verwalter.

1. Die Haftung der Verwalter der Gesellschaft mit beschränkter Haftung richtet sich nach den Vorschriften für die Verwalter der Aktiengesellschaft.

2. Der Beschluss der Gesellschafterversammlung, der über die Erhebung der Haftungsklage [gegen Verwaltungsratsmitglieder] entscheidet, erfordert die Mehrheit gemäß Artikel 53 Abs. 1, die durch die Satzung nicht verändert werden kann.

Artikel 70. Anfechtung von Beschlüssen.

1. Die Verwalter können die nichtigen und aufhebbaren Beschlüsse des Verwaltungsrates innerhalb von dreißig Tagen seit der Beschlussfassung anfechten. Solche Beschlüsse können innerhalb von dreißig Tagen seit Kenntnisnahme derselben auch von Gesellschaftern angefochten werden, die [mindestens] fünf vom Hundert des Stammkapitals vertreten, und nur, sofern noch nicht ein Jahr seit der Beschlussfassung vergangen ist.

2. Die Anfechtung erfolgt im Einklang mit den Vorschriften für die Anfechtung der Beschlüsse der Aktionärshauptversammlungsbeschlüsse gemäß dem Aktiengesetz.

Kapitel VI

Satzungsänderung. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung.

Artikel 71. Änderung der Satzung.

1. Jegliche Änderung der Satzung muss von der Gesellschafterversammlung beschlossen werden. In der Einberufung ist mit der gebührenden Klarheit auf die Punkte hinzuweisen, die geändert werden sollen. Die Gesellschafter haben das Recht, am Sitz der Gesellschaft den vollständigen Text der vorgeschlagenen Satzungsänderung einzusehen.

Wenn die Änderung neue Pflichten für die Gesellschafter mit sich bringt oder ihre individuellen Rechte beeinträchtigt, ist für die Beschlussfassung das Einverständnis der Beteiligten oder Betroffenen erforderlich.

2. Die Satzungsänderung hat mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen, die im Handelsregister einzutragen und im Handelsregisteranzeiger [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] zu veröffentlichen ist.

Artikel 72. Sitzverlegung.

1. Abweichend von dem vorangehenden Artikel ist das Verwaltungsorgan, sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt,

ciento de los beneficios repartibles entre los socios.

3. Cuando la retribución no tenga como base una participación en los beneficios, la remuneración de los administradores será fijada para cada ejercicio por acuerdo de la Junta General.

Artículo 67. Prestación de servicios por los administradores.

El establecimiento o la modificación de cualquier clase de relaciones de prestación de servicios o de obra entre la sociedad y uno o varios de sus administradores requerirán acuerdo de la Junta General.

Artículo 68. Separación de los administradores.

1. Los administradores podrán ser separados de su cargo por la Junta General aun cuando la separación no conste en el orden del día.

2. Los estatutos no podrán exigir para el acuerdo de separación una mayoría superior a los dos tercios de los votos correspondientes a las participaciones en que se divida el capital social.

Artículo 69. Responsabilidad de los administradores.

1. La responsabilidad de los administradores de la sociedad de responsabilidad limitada se regirá por lo establecido para los administradores de la sociedad anónima.

2. El acuerdo de la Junta General que decida sobre el ejercicio de la acción de responsabilidad requerirá la mayoría prevista en el apartado 1 del artículo 53, que no podrá ser modificada por los estatutos.

Artículo 70. Impugnación de acuerdos.

1. Los administradores podrán impugnar los acuerdos nulos y anulables del Consejo de Administración en el plazo de treinta días desde su adopción. Igualmente podrán impugnar tales acuerdos los socios que representen el cinco por ciento del capital social en el plazo de treinta días desde que tuvieron conocimiento de los mismos y siempre que no haya transcurrido un año desde su adopción.

2. La impugnación se tramitará conforme a lo establecido para la impugnación de los acuerdos de la Junta General de accionistas en la Ley de Sociedades Anónimas.

Capítulo VI

Modificación de estatutos. Aumento y reducción del capital social

Artículo 71. Modificación de los estatutos.

1. Cualquier modificación de los estatutos deberá ser acordada por la Junta General. En la convocatoria se expresarán, con la debida claridad, los extremos que hayan de modificarse. Los socios tienen derecho a examinar en el domicilio social el texto íntegro de la modificación propuesta.

Cuando la modificación implique nuevas obligaciones para los socios o afecte a sus derechos individuales deberá adoptarse con el consentimiento de los interesados o afectados.

2. La modificación se hará constar en escritura pública, que se inscribirá en el Registro Mercantil y se publicará en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

Artículo 72. Cambio de domicilio.

1. No obstante lo dispuesto en el artículo anterior, el órgano de administración será competente, salvo disposición contraria de

für den Sitzwechsel der Gesellschaft innerhalb derselben Gemeinde zuständig.

2. Der Beschluss über die Sitzverlegung des Sitzes der Gesellschaft ins Ausland kann nur gefasst werden, wenn ein internationales Abkommen mit Spanien besteht, das diesen Sitzwechsel unter Erhalt derselben Rechtspersönlichkeit [Fortbestehen der rechtlichen Identität] zulässt.

Artikel 73. Kapitalerhöhung.

1. Die Kapitalerhöhung kann mittels Bildung neuer Geschäftsanteile, oder durch Erhöhung des Nennwertes der bereits bestehenden erfolgen.

2. In beiden Fällen kann der Gegenwert der Kapitalerhöhung sowohl in neuen Geld- oder Sacheinlagen in das Vermögen der Gesellschaft bestehen, einschließlich der Einbringung von Forderungen gegen die Gesellschaft, als auch in der Umwandlung von Rücklagen oder Gewinnen, die bereits Teil dieses Vermögens waren.

Artikel 74. Voraussetzungen der Kapitalerhöhung.

1. Wenn die Kapitalerhöhung durch Erhöhung des Nennwertes der [bereits bestehenden] Geschäftsanteile erfolgt, ist die Zustimmung aller Gesellschafter notwendig, außer wenn sie vollständig zu Lasten von Rücklagen oder Gewinnen der Gesellschaft erfolgt.

2. Wenn die Kapitalerhöhung durch Verrechnung mit Forderungen erfolgt, müssen diese vollständig fällig und zahlbar sein. Im Zeitpunkt der Einberufung der Gesellschafterversammlung ist den Gesellschaftern am Sitz der Gesellschaft eine Stellungnahme des Verwaltungsorgans über die Natur und Beschaffenheit der fraglichen Forderungen, die Identität der Personen, die [diese Forderungen] einbringen und die Anzahl der Geschäftsanteile, die für die Kapitalerhöhung gebildet werden sollen, zur Verfügung zu stellen. In der Stellungnahme ist ausdrücklich die Übereinstimmung der Angaben über die betreffenden Forderungen mit der Buchhaltung der Gesellschaft festzustellen. Diese Stellungnahme ist der öffentlichen Urkunde über die Durchführung der Kapitalerhöhung beizufügen.

3. Wenn der Gegenwert der Kapitalerhöhung in Sacheinlagen besteht, ist es notwendig, dass den Gesellschaftern im Zeitpunkt der Einberufung der Gesellschafterversammlung eine Stellungnahme der Gesellschafter zur Verfügung gestellt wird, in der detailliert die geplanten Einlagen, ihre Bewertung, die Personen, die sie bewirken, die Anzahl der Geschäftsanteile, die dafür gebildet werden sollen, der Umfang der Kapitalerhöhung und die ausgereichten Garantien für die Tatsächlichkeit der Kapitalerhöhung entsprechend der Natur der Wirtschaftsgüter beschrieben werden, aus denen die Einlage besteht.

4. Wenn die Kapitalerhöhung zu Lasten der Rücklagen erfolgt, können zu diesem Zweck die verfügbaren Rücklagen, die Aufschläge anlässlich der Ausgabe der Geschäftsanteile und die Gesamtheit der gesetzlichen Rücklagen verwendet werden. Als Grundlage dieses Vorganges hat eine von der Gesellschafterversammlung genehmigte Bilanz zu dienen, die sich auf einen Stichtag beziehen muss, der innerhalb von sechs dem Beschluss unmittelbar vorangehenden Monaten liegt. Diese Bilanz ist der öffentlichen Durchführungsurkunde der Kapitalerhöhung beizufügen.

Artikel 75. Vorzugsrecht.

1. Bei den Kapitalerhöhungen mittels Bildung neuer Geschäftsanteile hat jeder Gesellschafter das Recht zur Übernahme von Geschäftsanteilen proportional zum Nennwert derjenigen Geschäftsanteile, die er bereits besitzt.

Das Vorzugsrecht besteht nicht, wenn die Kapitalerhöhung durch Übernahme einer anderen Gesellschaft erfolgt, oder durch Übernahme eines Teiles oder des gesamten abgespaltenen Vermö-

los estatutos, para cambiar el domicilio social dentro del mismo término municipal.

2. El acuerdo de transferir al extranjero el domicilio de la sociedad sólo podrá adoptarse cuando exista un Convenio internacional vigente en España que lo permita con mantenimiento de la misma personalidad jurídica.

Artículo 73. Aumento del capital social.

1. El aumento del capital social podrá realizarse por creación de nuevas participaciones o por elevación del valor nominal de las ya existentes.

2. En ambos casos, el contravalor del aumento del capital social podrá consistir tanto en nuevas aportaciones dinerarias o no dinerarias al patrimonio social incluida la aportación de créditos contra la sociedad, como en la transformación de reservas o beneficios que ya figuraban en dicho patrimonio.

Artículo 74. Requisitos del aumento.

1. Cuando el aumento haya de realizarse elevando el valor nominal de las participaciones sociales será preciso el consentimiento de todos los socios, salvo en el caso de que se haga íntegramente con cargo a reservas o beneficios de la sociedad.

2. Cuando el aumento se realice por compensación de créditos, éstos habrán de ser totalmente líquidos y exigibles. Al tiempo de la convocatoria de la Junta General, se pondrá a disposición de los socios en el domicilio social un informe del órgano de administración sobre la naturaleza y características de los créditos en cuestión, la identidad de los aportantes, el número de participaciones sociales que hayan de crearse y la cuantía del aumento de capital, en el que expresamente se hará constar la concordancia de los datos relativos a los créditos con la contabilidad social. Dicho informe se incorporará a la escritura pública que documente la ejecución del aumento.

3. Cuando el contravalor del aumento consista en aportaciones no dinerarias, será preciso que al tiempo de la convocatoria de la Junta General se ponga a disposición de los socios un informe de los administradores en el que se describirán con detalle las aportaciones proyectadas, su valoración, las personas que hayan de efectuarlas, el número de participaciones sociales que hayan de crearse, la cuantía del aumento del capital y las garantías adoptadas para la efectividad del aumento según la naturaleza de los bienes en que la aportación consista.

4. Cuando el aumento del capital se haga con cargo a reservas podrán utilizarse para tal fin las reservas disponibles, las primas de asunción de las participaciones sociales y la totalidad de la reserva legal. Deberá servir de base a la operación un balance aprobado por la Junta General que deberá referirse a una fecha comprendida dentro de los seis meses inmediatamente anteriores al acuerdo y se incorporará a la escritura pública de aumento.

Artículo 75. Derecho de preferencia.

1. En los aumentos del capital con creación de nuevas participaciones sociales cada socio tendrá derecho a asumir un número de participaciones proporcional al valor nominal de las que posea.

No habrá lugar a este derecho de preferencia cuando el aumento se deba a la absorción de otra sociedad o de todo o parte del patrimonio escindido de otra sociedad.

gens einer anderen Gesellschaft.

2. Das Vorzugsrecht ist innerhalb einer Frist auszuüben, die bei Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung festzulegen ist, die jedoch nicht kürzer als ein Monat ab der Veröffentlichung der Bekanntmachung des Angebotes auf Ausgabe neuer Geschäftsanteile im Handelsregisteranzeiger [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] sein darf.

Das Verwaltungsorgan kann die Veröffentlichung der Bekanntmachung durch eine schriftliche Mitteilung an jeden einzelnen Gesellschafter und gegebenenfalls auch an jeden im Gesellschafterverzeichnis eingetragenen Nießbraucher ersetzen, wobei die Frist zur Ausgabe der neuen Geschäftsanteile sich ab der Absendung der Mitteilung berechnet.

3. Die freiwillige Übertragung des Vorzugsrechtes durch Rechtsgeschäft zwischen Lebenden kann in jedem Falle zugunsten von Personen erfolgen, die im Einklang mit diesem Gesetz oder gegebenenfalls mit der Satzung der Gesellschaft die Geschäftsanteile frei¹⁵ erwerben können. Die Satzung kann darüber hinaus die Möglichkeit der Übertragung [des Vorzugsrechtes] auf andere Personen vorsehen und diese demselben Verfahren und denselben Bedingungen unterwerfen, die für die Übertragung von Geschäftsanteilen unter Lebenden vorgesehen sind, gegebenenfalls unter Abänderung der Fristen dieses Verfahrens.

4. Sofern die Satzung nichts Anderes bestimmt, werden die Geschäftsanteile, die nicht in Ausübung des Rechtes, das in diesem Artikel gewährt wird, übernommen wurden, durch das Verwaltungsorgan den Gesellschaftern, die dieses Recht ausgeübt haben, zum Zwecke ihrer Übernahme und Einzahlung innerhalb einer Frist von nicht mehr als fünfzehn Tagen ab dem bezeichneten Fristablauf für die Übernahme im Wege des Vorzugs angeboten. Wenn es mehrere an der Übernahme der Geschäftsanteile interessierte Gesellschafter gibt, erhält jeder von ihnen den Zuschlag im Verhältnis seines bereits bestehenden Anteils am Stammkapital der Gesellschaft. Während der fünfzehn auf das Ende der vorgenannten Frist folgenden Tage kann das Verwaltungsorgan die [dann immer noch] nicht übernommenen Geschäftsanteile an gesellschaftsfremde Personen vergeben.

Artikel 76. Ausschluss des Vorzugsrechtes.

Die Gesellschafterversammlung kann bei der Beschlussfassung über die Kapitalerhöhung die teilweise oder vollständige Aufhebung des Vorzugsrechtes unter den folgenden Voraussetzungen beschließen:

- a) In der Einberufung der Versammlung ist der Vorschlag auf Aufhebung des Vorzugsrechtes zu nennen und auf das Recht der Gesellschafter auf Einsichtnahme in das, worauf sich der folgende Gliederungsbuchstabe bezieht, am Sitz der Gesellschaft, einzusehen.
- b) Mit der Einberufung zur Gesellschafterversammlung ist den Gesellschaftern eine Stellungnahme vom Verwaltungsorgan zur Verfügung zu stellen, in dem der wirkliche Wert der Geschäftsanteile der Gesellschaft dargelegt, und der Vorschlag [zur Aufhebung des Vorzugsrechtes] sowie die zu erbringende Gegenleistung für die [Übernahme der] neuen Geschäftsanteile detailliert nachgewiesen wird, unter Angabe der Personen, die dafür die Verantwortung übernehmen.
- c) Der Nennwert der neuen Geschäftsanteile, gegebenenfalls zuzüglich des Ausgabeaufschlages, hat dem wirklichen Wert der Geschäftsanteile gemäß der Stellungnahme der Verwaltung zu entsprechen.

Artikel 77. Unvollständige Kapitalerhöhung.

Wenn die Kapitalerhöhung nicht vollständig innerhalb der hierfür festgelegten Frist einbezahlt wurde, so wird das Kapital in dem

2. El derecho de preferencia se ejercerá en el plazo que se hubiera fijado al adoptar el acuerdo de aumento, sin que pueda ser inferior a un mes desde la publicación del anuncio de la oferta de asunción de las nuevas participaciones en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

El órgano de administración podrá sustituir la publicación del anuncio por una comunicación escrita a cada uno de los socios y, en su caso, a los usufructuarios inscritos en el Libro registro de socios, computándose el plazo de asunción de las nuevas participaciones desde el envío de la comunicación.

3. La transmisión voluntaria del derecho de preferencia por actos „inter vivos“ podrá en todo caso efectuarse a favor de las personas que, conforme a esta Ley o, en su caso, a los estatutos de la sociedad, puedan adquirir libremente las participaciones sociales. Los estatutos podrán además reconocer la posibilidad de la transmisión a otras personas, sometiéndola al mismo sistema y condiciones previstos para la transmisión „inter vivos“ de las participaciones sociales, con modificación, en su caso, de los plazos establecidos en dicho sistema.

4. Salvo que los estatutos dispongan otra cosa, las participaciones no asumidas en el ejercicio del derecho establecido en este artículo serán ofrecidas por el órgano de administración a los socios que lo hubieren ejercitado, para su asunción y desembolso durante un plazo no superior a quince días desde la conclusión del señalado para la asunción preferente. Si existieren varios socios interesados en asumir las participaciones ofrecidas, éstas se adjudicarán en proporción a las que cada uno de ellos ya tuviere en la sociedad. Durante los quince días siguientes a la finalización del plazo anterior, el órgano de administración podrá adjudicar las participaciones no asumidas a personas extrañas a la sociedad.

Artículo 76. Exclusión del derecho de preferencia.

La Junta General, al decidir el aumento del capital, podrá acordar la supresión total o parcial del derecho de preferencia con los siguientes requisitos:

- a) Que en la convocatoria de la Junta se haya hecho constar la propuesta de supresión del derecho de preferencia y el derecho de los socios a examinar en el domicilio social el informe a que se refiere el número siguiente.
- b) Que con la convocatoria de la Junta se ponga a disposición de los socios un informe elaborado por el órgano de administración, en el que se especifique el valor real de las participaciones de la sociedad y se justifiquen detalladamente la propuesta y la contraprestación a satisfacer por las nuevas participaciones, con indicación de las personas a las que éstas habrán de atribuirse.
- c) Que el valor nominal de las nuevas participaciones más, en su caso, el importe de la prima, se corresponda con el valor real atribuido a las participaciones en el informe de los administradores.

Artículo 77. Aumento incompleto.

Cuando el aumento del capital social no se hubiera desembolsado íntegramente dentro del plazo fijado al efecto, el capital

¹⁵ Die freie, d.h. nicht zustimmungsbedürftige Übertragung von Geschäftsanteilen ist in Art. 29 Abs. 1 dieses Gesetzes geregelt.

eingezahlten Umfange erhöht, außer wenn in dem [Kapitalerhöhungs]beschluss vorgesehen wurde, dass die Erhöhung im Falle einer unvollständigen Einzahlung unwirksam ist. In diesem letzten Falle hat das Verwaltungsorgan die eingezahlten Einlagen innerhalb des auf den Fristablauf für die Einzahlung folgenden Monats zu erstatten. Wenn die Einlagen in Form von Sacheinlagen geleistet wurden, kann die Erstattung mittels Gutschrift des Gegenwertes auf den Namen der jeweiligen Einbringenden bei einem Kreditinstitut am Sitz der Gesellschaft erfolgen, wobei den Betroffenen schriftlich das Datum der Gutschrift und das Kreditinstitut mitzuteilen ist.

Artikel 78. Eintragung der Kapitalerhöhung.

1. Die Urkunde, die die Durchführung [der Kapitalerhöhung] dokumentiert, hat die eingebrachten Wirtschaftsgüter oder Rechte und, sofern die Erhöhung durch Bildung neuer Geschäftsanteile erfolgte, die Identität der Personen, an die sie vergeben wurden, die Nummerierung der vergebenen Geschäftsanteile, sowie die Erklärung des Verwaltungsorgans zu enthalten, dass die Inhaberschaft in das Gesellschafterverzeichnis eingetragen wurde.

2. Der Kapitalerhöhungsbeschluss und seine Durchführung müssen gleichzeitig im Handelsregister eingetragen werden.

3. Wenn nach Ablauf von sechs Monaten seit Fristbeginn zur Übernahme der Kapitalerhöhung die Nachweisdokumente betreffend die Durchführung der Erhöhung nicht dem Handelsregister zur Eintragung vorgelegt wurden, können die Einlegenden die Erstattung der erbrachten Einlagen fordern.

Wenn die Gesellschaft die fehlende Einreichung der Unterlagen zu ihrer Eintragung zu vertreten hat, können sie auch die Verzinsung [ihrer Einlage] mit dem gesetzlichen Zinssatz verlangen.

Artikel 79. Kapitalherabsetzung.

1. Die Kapitalherabsetzung kann die Rückgabe von Einlagen oder die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen dem Kapital und dem Buchvermögen der Gesellschaft, das sich infolge von Verlusten verringert hat, zum Ziel haben.

2. Wenn die Kapitalherabsetzung nicht alle Geschäftsanteile gleichermaßen betrifft, ist die Zustimmung aller Gesellschafter notwendig.

Artikel 80. Kapitalherabsetzung durch Erstattung von Stammeinlagen.

1. Die Gesellschafter, denen die Gesamtheit oder ein Teil ihrer Stammeinlagen erstattet wurde, haften gemeinschaftlich unter sich und zusammen mit der Gesellschaft für die von der Gesellschaft vor dem Datum, ab dem der Kapitalherabsetzung durch Dritte widersprochen werden konnte, eingegangenen Verbindlichkeiten.

2. Die Haftung jedes Gesellschafters ist beschränkt auf den Betrag des Erhaltenen infolge der Erstattung seiner Stammeinlagen.

3. Die Haftung der Gesellschafter verjährt in fünf Jahren ab dem Datum, an dem der Kapitalherabsetzung durch Dritte widersprochen werden konnte.

4. Die Haftung, auf die sich die vorangehenden Absätze beziehen, besteht nicht, wenn im Zuge des Kapitalherabsetzungsbeschlusses eine Rücklage zu Lasten der Gewinne oder freien Rücklagen in gleicher Höhe wie das von den Gesellschaftern Empfangene als Erstattung ihrer Stammeinlage gebildet wurde. Die Rücklage ist bis zum Ablauf von fünf Jahren ab der Veröffentlichung der Kapitalherabsetzung im „Handelsregisteranzeiger“ [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] nicht verfügbar, außer wenn vor Ablauf dieser Frist sämtliche Verbindlichkeiten ausgeglichen sind, die von der Gesellschaft vor dem Datum, ab dem Dritte dem Kapitalherabsetzungsbeschluss widersprechen

quedará aumentado en la cuantía desembolsada, salvo que en el acuerdo se hubiera previsto que el aumento quedara sin efecto en caso de desembolso incompleto. En este último caso, el órgano de administración deberá restituir las aportaciones realizadas, dentro del mes siguiente al vencimiento del plazo fijado para el desembolso. Si las aportaciones fueran dinerarias, la restitución podrá hacerse mediante consignación del importe a nombre de los respectivos aportantes en una entidad de crédito del domicilio social comunicando a éstos por escrito la fecha de la consignación y la entidad depositaria.

Artículo 78. Inscripción del aumento del capital social.

1. La escritura que documente la ejecución deberá expresar los bienes o derechos aportados y, si el aumento se hubiere realizado por creación de nuevas participaciones sociales, la identidad de las personas a quienes se hayan adjudicado, la numeración de las participaciones atribuidas, así como la declaración del órgano de administración de que la titularidad se ha hecho constar en el Libro registro de socios.

2. El acuerdo de aumento del capital social y la ejecución del mismo deberán inscribirse simultáneamente en el Registro Mercantil.

3. Si, transcurridos seis meses desde que se abrió el plazo para asumir el aumento del capital, no se hubieran presentado para su inscripción en el Registro Mercantil los documentos acreditativos de la ejecución del aumento, los aportantes podrán exigir la restitución de las aportaciones realizadas.

Si la falta de presentación de los documentos a inscripción fuere imputable a la sociedad, podrán exigir también el interés legal.

Artículo 79. Reducción del capital social.

1. La reducción del capital social podrá tener por finalidad la restitución de aportaciones o el restablecimiento del equilibrio entre el capital y el patrimonio contable de la sociedad disminuido por consecuencia de pérdidas.

2. Cuando la reducción no afecte por igual a todas las participaciones será preciso el consentimiento de todos los socios.

Artículo 80. Reducción de capital social por restitución de aportaciones.

1. Los socios a quienes se hubiera restituido la totalidad o parte de sus aportaciones responderán solidariamente entre sí y con la sociedad del pago de las deudas sociales contraídas con anterioridad a la fecha en que la reducción fuera oponible a terceros.

2. La responsabilidad de cada socio tendrá como límite el importe de lo percibido en concepto de restitución de la aportación social.

3. La responsabilidad de los socios prescribirá a los cinco años a contar desde la fecha en que la reducción fuese oponible a terceros.

4. No habrá lugar a la responsabilidad a que se refieren los apartados anteriores, si al acordarse la reducción se dotara una reserva con cargo a beneficios o reservas libres por un importe igual al percibido por los socios en concepto de restitución de la aportación social. Esta reserva será indisponible hasta que transcurran cinco años a contar desde la publicación de la reducción en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“, salvo que antes del vencimiento de dicho plazo hubieren sido satisfechas todas las deudas sociales contraídas con anterioridad a la fecha en que la reducción fuera oponible a terceros.

konnten, eingegangen wurden.

5. Im Handelsregistereintrag über die Durchführung des Beschlusses ist die Identität der Personen, denen die Gesamtheit oder ein Teil ihrer Stammeinlagen erstattet wurde, anzugeben, oder gegebenenfalls die Erklärung des Verwaltungsorgans, dass die Rücklagen gebildet wurden, auf die sich der vorangehende Absatz bezieht.

Artikel 81. Sicherheiten gemäß Satzung für die Erstattung der Einlagen.

1. Die Satzung kann festlegen, dass kein Kapitalherabsetzungsbeschluss, der die Erstattung der Stammeinlagen an die Gesellschafter mit sich bringt, durchgeführt werden darf, bis nicht eine Frist von drei Monaten ab dem Datum, an dem die Gläubiger hierüber benachrichtigt wurden, abgelaufen ist.

2. Diese Mitteilung ist [dem Gläubiger] persönlich zu machen, und wenn dies nicht möglich ist, weil der [Wohn]sitz der Gläubiger nicht bekannt ist, mittels Anzeigen, die im „Handelsregisteranzeiger“ [Boletín Oficial del Registro Mercantil] und einer der Tageszeitungen größerer Verbreitung an dem Ort, wo die Gesellschaft ihren Sitz hat, zu veröffentlichen sind.

3. Während dieser Frist können die Gläubiger der Durchführung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses widersprechen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt sind oder die Gesellschaft keine Sicherheit leistet. Jegliche Erstattung ist nichtig, die vor Ablauf der Frist von drei Monaten oder trotz des form- und fristgerecht durch irgendeinen Gläubiger eingelegten Widerspruchs erfolgt.

4. Die Rückzahlung von Kapital hat quotal entsprechend der Geschäftsanteile zu erfolgen, außer wenn einstimmig eine andere Vorgehensweise beschlossen wird.

Artikel 82. Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Verlusten.

1. Das Kapital kann nicht zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen dem Kapital und dem durch Verluste verringerten Buchvermögen herabgesetzt werden, solange die Gesellschaft nicht über irgendwelche Rücklagen verfügt.

2. Die Bilanz, die Grundlage des Vorganges zu sein hat, muss sich auf ein Datum zu beziehen, dass innerhalb der sechs unmittelbar auf den [Herabsetzungs]beschluss vorausgehenden Monate liegt, und muss von der Gesellschafterversammlung angenommen worden sein, nachdem sie zuvor von den Buchprüfern der Gesellschaft bestätigt worden ist, sofern diese zur Bestätigung ihres Jahresabschlusses verpflichtet war. Wenn die Gesellschaft hierzu nicht verpflichtet ist, so ist die Bestätigung durch den Abschlussprüfer vorzunehmen, der zu diesem Zwecke von den Verwaltern ernannt wird.

Die Bilanz und die Bestätigung ist der öffentlichen Urkunde der Herabsetzung beizufügen.

Artikel 83. Gleichzeitige Kapitalherabsetzung und –erhöhung.

2. Der Beschluss über die Kapitalherabsetzung auf Null oder auf eine Summe unterhalb des gesetzlichen Mindestbetrages kann nur gefasst werden, wenn gleichzeitig die Umwandlung der Gesellschaft oder die Erhöhung ihres Kapitals bis zu dem erwähnten Mindest- oder einem höheren Betrag beschlossen wird.

In jedem Falle ist das Vorzugsrecht der Gesellschafter zu respektieren, ohne dass in diesem Falle dessen Aufhebung möglich ist.

2. Die Wirksamkeit des Herabsetzungsbeschlusses hängt gegebenenfalls von der Durchführung des Erhöhungsbeschlusses ab.

3. Die Eintragung des Herabsetzungsbeschlusses im Handelsregister kann nicht vorgenommen werden, sofern nicht gleichzeitig der Umwandlungs- oder Erhöhungsbeschluss zur Eintragung eingereicht wird, sowie im letzteren Falle, seine Durchführung.

5. En la inscripción en el Registro Mercantil de la ejecución del acuerdo, deberá expresarse la identidad de las personas a quienes se hubiera restituido la totalidad o parte de las aportaciones sociales o, en su caso, la declaración del órgano de administración de que ha sido constituida la reserva a que se refiere el apartado anterior.

Artículo 81. Garantías estatutarias para la restitución de aportaciones.

1. Los estatutos podrán establecer que ningún acuerdo de reducción del capital que implique restitución de sus aportaciones a los socios podrá llevarse a efecto sin que transcurra un plazo de tres meses a contar desde la fecha en que se haya notificado a los acreedores.

2. Dicha notificación se hará personalmente, y si ello no fuera posible, por desconocerse el domicilio de los acreedores, por medio de anuncios que habrán de publicarse en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“ y en un diario de los de mayor circulación en la localidad en que radique el domicilio de la sociedad.

3. Durante dicho plazo, los acreedores ordinarios podrán oponerse a la ejecución del acuerdo de reducción, si sus créditos no son satisfechos o la sociedad no presta garantía. Será nula toda restitución que se realice antes de transcurrir el plazo de tres meses o a pesar de la oposición entablada, en tiempo y forma, por cualquier acreedor.

4. La devolución de capital habrá de hacerse a prorrata de las respectivas participaciones sociales, salvo que, por unanimidad, se acuerde otro sistema.

Artículo 82. Reducción para compensar pérdidas.

1. No se podrá reducir el capital para restablecer el equilibrio entre el capital y el patrimonio contable disminuido por consecuencia de pérdidas, en tanto que la sociedad cuente con cualquier clase de reservas.

2. El balance que sirva de base a la operación deberá referirse a una fecha comprendida dentro de los seis meses inmediatamente anteriores al acuerdo y estar aprobado por la Junta General, previa su verificación por los auditores de cuentas de la sociedad, cuando ésta estuviere obligada a verificar sus cuentas anuales, y si no lo estuviere, la verificación se realizará por el auditor de cuentas que al efecto designen los administradores.

El balance y su verificación se incorporarán a la escritura pública de reducción.

Artículo 83. Reducción y aumento del capital simultáneos.

1. El acuerdo de reducción del capital a cero o por debajo de la cifra mínima legal sólo podrá adoptarse cuando simultáneamente se acuerde la transformación de la sociedad o el aumento de su capital hasta una cantidad igual o superior a la mencionada cifra mínima.

En todo caso habrá de respetarse el derecho de preferencia de los socios, sin que en este supuesto quepa su supresión.

2. La eficacia del acuerdo de reducción quedará condicionada, en su caso, a la ejecución del acuerdo de aumento del capital.

3. La inscripción del acuerdo de reducción en el Registro Mercantil no podrá practicarse a no ser que simultáneamente se presente a inscripción el acuerdo de transformación o de aumento del capital, así como, en este último caso, su ejecución.

Kapitel VII Jahresabschluss

Artikel 84. Allgemeine Bestimmung.

Hinsichtlich aller nicht in diesem Gesetz bestehenden Vorschriften sind auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Bestimmungen des Kapitels VII des Aktiengesetzes anzuwenden.

Artikel 85. Ausschüttung von Dividenden.

Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, erfolgt die Ausschüttung von Dividenden an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft.

Artikel 86. Recht auf Prüfung der Buchhaltung.

1. Ab der Einberufung der Gesellschafterversammlung kann jeder Gesellschafter von der Gesellschaft umgehend und kostenfrei die Unterlagen erhalten, die der Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, sowie den Geschäftsbericht und gegebenenfalls den Abschlussbericht der Buchprüfer.

In der Einberufung ist auf dieses Recht hinzuweisen.

2. Während derselben Frist, und sofern die Satzung nichts Gegenteiliges festlegt, kann der Gesellschafter oder können die Gesellschafter, die mindestens fünf vom Hundert des Kapitals vertreten, am Sitz der Gesellschaft allein oder zusammen mit einem Buchhaltungsfachmann die Unterlagen prüfen, auf die sich der Jahresabschluss stützt und die ihm vorausgehen.

3. Die Bestimmung im vorangehenden Absatz verhindert nicht, noch beschränkt sie das Recht der Minderheit auf Ernennung eines Buchprüfers zu Lasten der Gesellschaft.

Kapitel VIII Umwandlung, Verschmelzung [Fusion] und Spaltung der Gesellschaft.

1. Abschnitt – Umwandlung.

Artikel 87. Umwandlung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann sich in eine Offene Handelsgesellschaft, eine einfache Kommanditgesellschaft oder eine solche auf Aktien, in eine Aktiengesellschaft, sowie in eine wirtschaftliche Interessensvereinigung¹⁶ umwandeln.

2. Wenn der Gegenstand der Gesellschaft mit beschränkter Haftung kein kaufmännischer ist, kann sie sich darüber hinaus in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts umwandeln.

3. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann sich auch in eine Genossenschaft umwandeln, und zwar im Einklang mit dem Ausführungsgesetz zu letzterer. In diesem Falle gelten der Artikel 90 dieses Gesetzes und ergänzend die übrigen Bestimmungen dieses Abschnittes.

Artikel 80. Umwandlungsbeschluss.

2. Die Umwandlung der Gesellschaft muss von der Gesellschafterversammlung unter den Voraussetzungen und Formalitäten für die Satzungsänderung beschlossen werden.

2. Die Gesellschafterversammlung hat die Stichtagsbilanz der Gesellschaft zum Tage vor dem Beschluss zu genehmigen, sowie die Angaben zu machen, die gesetzlich für die Gründung

Capítulo VII Cuentas anuales.

Artículo 84. Disposición general.

En todo lo no previsto en esta Ley, será de aplicación a las sociedades de responsabilidad limitada lo establecido en el capítulo VII de la Ley de Sociedades Anónimas.

Artículo 85. Distribución de dividendos.

Salvo disposición contraria de los estatutos, la distribución de dividendos a los socios se realizará en proporción a su participación en el capital social.

Artículo 86. Derecho de examen de la contabilidad.

1. A partir de la convocatoria de la Junta General, cualquier socio podrá obtener de la sociedad, de forma inmediata y gratuita, los documentos que han de ser sometidos a la aprobación de la misma, así como el informe de gestión y, en su caso, el informe de los auditores de cuentas.

En la convocatoria se hará mención de este derecho.

2. Durante el mismo plazo y salvo disposición contraria de los estatutos, el socio o socios que representen al menos el cinco por ciento del capital podrán examinar en el domicilio social, por sí o en unión de experto contable, los documentos que sirvan de soporte y de antecedente de las cuentas anuales.

3. Lo dispuesto en el párrafo anterior no impide ni limita el derecho de la minoría a que se nombre un auditor de cuentas con cargo a la sociedad.

Capítulo VIII Transformación, fusión y escisión de la sociedad.

Sección 1ª – Transformación.

Artículo 87. Transformación de la sociedad de responsabilidad limitada.

1. La sociedad de responsabilidad limitada podrá transformarse en sociedad colectiva, en sociedad comanditaria, simple o por acciones, en sociedad anónima, así como en agrupación de interés económico.

2. Cuando el objeto de la sociedad de responsabilidad limitada no sea mercantil, podrá transformarse además en sociedad civil.

3. La sociedad de responsabilidad limitada también podrá transformarse en sociedad cooperativa, de conformidad con lo previsto en la legislación reguladora de esta última. En este caso serán aplicables el artículo 90 de esta Ley y, con carácter supletorio, las demás disposiciones de la presente sección.

Artículo 88. Acuerdo de transformación.

1. La transformación de la sociedad habrá de ser acordada por la Junta General, con los requisitos y formalidades establecidos para la modificación de los estatutos.

2. La Junta General deberá aprobar el balance de la sociedad, cerrado el día anterior al del acuerdo, así como las menciones exigidas por la Ley para la constitución de la sociedad cuya for-

¹⁶ Die wirtschaftliche Interessensvereinigung ist mit Gesetz 12/1991 vom 29. April 1991 geregelt worden. Sie ist das Analogon z.B. des deutschen Partnerschaftsgesetzes. Es handelt sich hier also um eine Rechtsform, die gem. Artikel 1 dieses Gesetzes die Möglichkeit zur Entwicklung oder Verbesserung der Tätigkeiten ihrer Gesellschafter bezweckt. Gem. Art. 1 Abs. 2 hat sie keine selbständige Gewinnerzielungsabsicht, was die steuerliche Transparenz der Gesellschaft zur Folge hat.

der Gesellschaft, deren Rechtsform sie annehmen will, gefordert werden.

3. Der Beschluss kann nicht die Beteiligung der Gesellschaft am Stammkapital verändern. Im Gegenzug für die untergehenden Beteiligungen am Stammkapital haben die Gesellschafter ein Recht darauf, dass ihnen die Anteile oder Aktien zugeordnet werden, die ihnen im Verhältnis ihrer Beteiligungen, die jeder von ihnen an der sich umwandelnden Gesellschaft hielt, zustehen.

Artikel 89. Öffentliche Beurkundung der Umwandlung.

Die öffentliche Umwandlungsurkunde, die von der Gesellschaft und all jenen Gesellschaftern bewilligt werden muss, die dadurch und ab dem Beurkundungsdatum persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften, hat die gesetzlich geforderten Angaben für die Gründung der Gesellschaft, deren Rechtsform angenommen werden soll, sowie eine Aufstellung der Gesellschafter, die von ihrem Recht auf Ausscheiden Gebrauch gemacht haben, und das Kapital, das sie vertreten, zu enthalten. Wenn die sich aus der Umwandlung ergebende Gesellschaft eine Aktien- oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien ist, so ist der Urkunde eine Stellungnahme von unabhängigen Sachverständigen über das Sachvermögen der Gesellschaft beizufügen, und es ist darin die Zahl der Aktien zu vermerken, die jedem einzelnen Geschäftsanteil [der früheren GmbH] entsprechen.

Artikel 90. Eintragung der Umwandlung.

1. Die öffentliche Umwandlungsurkunde der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist zwecks Eintragung dem Handelsregister einzureichen, zusammen mit der Stichtagsbilanz zum Tage vor dem Umwandlungsbeschluss und der Schlussbilanz zum Tage vor der Bewilligung der [Umwandlungs]urkunde. Im Falle der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft ist lediglich die erste der beiden bezeichneten Bilanzen beizufügen.

Unbeschadet der Wirkungen der notwendigen Veröffentlichung im „Handelsregisteranzeiger“ [Boletín Oficial del Registro Mercantil] ist die Wirksamkeit der Umwandlung von der Eintragung der öffentlichen Umwandlungsurkunde im Handelsregister abhängig.

2. Wenn die aus der Umwandlung resultierende Gesellschaft eine Genossenschaft ist, so ist die öffentliche Umwandlungsurkunde im Einklang mit der anwendbaren staatlichen oder autonomen Gesetzgebung beim Genossenschaftsregister zwecks Eintragung einzureichen, unter Beifügung der Bilanzen, auf die sich der vorangehende Absatz bezieht, sowie der Bestätigung des Handelsregisters, aus der die wörtliche Abschrift der noch gültigen Eintragungen hervorgeht und die Erklärung, dass keine Hindernisse für die Eintragung der Umwandlung bestehen. Sobald die Bestätigung erteilt ist, bringt der Registerführer eine provisorische Schlussbemerkung auf dem Blatt der sich umwandelnden Gesellschaft an. Wenn die Umwandlung eingetragen ist, teilt das Genossenschaftsregister dies von Amts wegen dem Registerführer des betreffenden Handelsregisters mit, der daraufhin sofort die Streichung der Einträge dieser Gesellschaft und die Veröffentlichung der Umwandlung im „Handelsregisteranzeiger“ [Boletín Oficial del Registro Mercantil] vornimmt.

Artikel 91. Fortbestehen der umgewandelten Gesellschaft.

1. Die im Einklang mit den Bestimmungen dieses Gesetzes durchgeführte Umwandlung ändert nicht die Rechtspersönlichkeit [rechtliche Identität] der Gesellschaft, die in neuer Form fortbesteht.

2. Die Gesellschafter, die kraft der Umwandlung unbeschränkt haften oder irgendeine andere Form von persönlicher Haftung für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft übernommen haben, haften in derselben Form für die vor der Umwandlung eingegangenen Verbindlichkeiten [der Gesellschaft].

Artikel 92. Umwandlung von Gesellschaften bürgerlichen

ma se adopte.

3. El acuerdo no podrá modificar la participación de los socios en el capital social. A cambio de las participaciones sociales que desaparezcan, los socios tendrán derecho a que se les asignen las cuotas o las acciones que les correspondan en proporción a las participaciones que cada uno de ellos tuviere en la sociedad que se transforma.

Artículo 89. Escritura pública de transformación.

La escritura pública de transformación, que habrá de ser otorgada por la sociedad y por todos los socios que pasen a responder personalmente de las deudas sociales, contendrá las menciones exigidas por la Ley para la constitución de la sociedad cuya forma se adopte, así como la relación de socios que hayan hecho uso del derecho de separación y el capital que representen. Si la sociedad resultante de la transformación fuere anónima o comanditaria por acciones, se incorporará a la escritura el informe de los expertos independientes sobre el patrimonio social no dinerario y se indicará en la misma el número de acciones que correspondan a cada una de las participaciones.

Artículo 90. Inscripción de la transformación.

1. La escritura pública de transformación de la sociedad de responsabilidad limitada, se presentará para su inscripción en el Registro Mercantil, acompañada del balance de la sociedad cerrado el día anterior a la fecha del acuerdo de transformación y el balance final cerrado el día anterior al del otorgamiento de la escritura. En caso de transformación en sociedad anónima, sólo se acompañará el primero de los balances indicados.

Sin perjuicio de los efectos atribuidos a la necesaria publicación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“, la eficacia de la transformación quedará supeditada a la inscripción de la escritura pública en el Registro Mercantil.

2. Si la sociedad resultante de la transformación fuera cooperativa, la escritura pública se presentará para su inscripción en el Registro de Cooperativas que corresponda de conformidad con la legislación estatal o autonómica aplicable, acompañada de los balances a que se refiere el apartado anterior, así como de certificación del Registro Mercantil en la que consten la transcripción literal de los asientos que hayan de quedar vigentes y la declaración de inexistencia de obstáculos para la inscripción de la transformación. Una vez emitida la certificación, el Registrador Mercantil extenderá nota de cierre provisional de la hoja de la sociedad que se transforma. Inscrita la transformación, el Registro de Cooperativas lo comunicará de oficio al Registrador Mercantil correspondiente, quien procederá a la inmediata cancelación de los asientos relativos a la sociedad y a la publicación de la transformación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

Artículo 91. Continuidad de la sociedad transformada.

1. La transformación efectuada con arreglo a lo prevenido en esta Ley no cambiará la personalidad jurídica de la sociedad, que continuará subsistiendo bajo la forma nueva.

2. Los socios que en virtud de la transformación asuman responsabilidad ilimitada o cualquier otra clase de responsabilidad personal por las deudas sociales responderán en la misma forma de las deudas anteriores a la transformación.

Artículo 92. Transformación de sociedades civiles, colectivas,

Rechts, Offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften oder wirtschaftlichen Interessensgemeinschaften in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1. Die Umwandlung von Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften oder wirtschaftlichen Interessensvereinigungen¹⁷ in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung berührt nicht die Rechtspersönlichkeit der umgewandelten Gesellschaft und ist mittels öffentlicher Urkunde zu vollziehen, die notwendig alle jene Angaben zu enthalten hat, die für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorgesehen sind.

2. Die öffentliche Umwandlungsurkunde, die die verantwortliche Erklärung der Bewilligenden zu enthalten hat, dass das Vermögen der Gesellschaft das Kapital deckt, ist zu ihrer Eintragung beim Handelsregister einzureichen, unter Beifügung der Schlussbilanz zum Tage vor dem Umwandlungsbeschluss.

3. Außer wenn die Gläubiger der Gesellschaft ausdrücklich der Umwandlung zugestimmt haben, besteht die Haftung der Gesellschafter der umgewandelten Offenen Handelsgesellschaft oder Gesellschaft bürgerlichen Rechts für die von der Gesellschaft vor ihrer Umwandlung eingegangenen Verbindlichkeiten fort. Diese Haftung verjährt in fünf Jahren ab der Veröffentlichung der Umwandlung im Handelsregisteranzeiger [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*].

Artikel 93. Umwandlung von Genossenschaften in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

1. Die Genossenschaften können sich in Gesellschaften mit beschränkter Haftung umwandeln. Die Umwandlung berührt nicht die Rechtspersönlichkeit der umgewandelten Gesellschaft.

2. Der Umwandlungsbeschluss hat mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen, die jene für die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorgesehenen Angaben zu enthalten hat.

Die Umwandlungsurkunde ist zu ihrer Eintragung beim Handelsregister einzureichen, unter Beifügung der Schlussbilanz zum Tage vor dem Umwandlungsbeschluss, sowie einer Bestätigung des Genossenschaftsregisters, die in wörtlicher Abschrift die Eintragungen enthält, die wirksam bleiben, und eine Erklärung darüber, dass keine Hindernisse zur Eintragung der Umwandlung bestehen. Mit der Erteilung dieser Bescheinigung wird eine provisorische Schlussbemerkung auf dem Blatt der sich umwandelnden Gesellschaft angebracht. Nach Eintragung der Umwandlung teilt der Registerführer dies von Amts wegen dem Genossenschaftsregister mit, das daraufhin sofort die Streichung der Eintragungen der Gesellschaft vornimmt.

3. Sofern keine spezialgesetzlichen Normen vorliegen, hat die Umwandlung nach den folgenden Vorschriften zu erfolgen:

- a) Der Umwandlungsbeschluss muss im Einklang mit den Bestimmungen für die Satzungsänderung der sich umwandelnden Genossenschaft getroffen werden.
- b) Die Pflichtrücklagen, die Ausbildungs- und Förderungsrücklagen und alle anderen Rücklagen oder Reserven, die nicht unter den Genossenschaf tern zu verteilen sind, sind wie im Falle der Auflösung der Genossenschaft zu verwenden.
- c) Wenn die anzuwendende Gesetzgebung den Genossenschaf tern für den Fall der Umwandlung oder der Satzungsänderung das Recht auf Auseinandersetzung zugesteht, hat die öffentliche Umwandlungsurkunde eine Aufstellung derjenigen, die von diesem Recht Gebrauch gemacht haben und das Kapital, das sie vertreten, sowie die Schlussbilanz zum Tage vor der Bewilligung der Urkunde zu enthalten.

comanditarias, anónimas o agrupaciones de interés económico, en sociedad de responsabilidad limitada.

1. La transformación de sociedades civiles, colectivas, comanditarias simples o por acciones, anónimas o de agrupaciones de interés económico; en sociedades de responsabilidad limitada, no afectará a la personalidad jurídica de la sociedad transformada y se hará constar en escritura pública, que habrá de expresar necesariamente todas las menciones previstas para la de constitución de una sociedad de responsabilidad limitada.

2. La escritura pública de transformación, en la que se incluirá la manifestación de los otorgantes, bajo su responsabilidad, de que el patrimonio social cubre el capital, se presentará para su inscripción en el Registro Mercantil, acompañada del balance cerrado el día anterior al del acuerdo de transformación.

3. Salvo que los acreedores sociales hubieran consentido expresamente la transformación, subsistirá la responsabilidad de los socios colectivos o de los socios de la sociedad civil transformada por las deudas sociales contraídas con anterioridad a la transformación de la sociedad. Esta responsabilidad prescribirá a los cinco años a contar desde la publicación de la transformación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

Artículo 93. Transformación de sociedades cooperativas en sociedad de responsabilidad limitada.

1. Las sociedades cooperativas podrán transformarse en sociedades de responsabilidad limitada. La transformación no afectará a la personalidad jurídica de la sociedad transformada.

2. El acuerdo de transformación deberá constar en escritura pública que contendrá las menciones previstas para la constitución de una sociedad de responsabilidad limitada.

La escritura de transformación se presentará para su inscripción en el Registro Mercantil acompañada del balance cerrado el día anterior al del acuerdo de transformación, así como de certificación del Registro de Cooperativas correspondiente en la que consten la transcripción literal de los asientos que hayan de quedar vigentes y la declaración de inexistencia de obstáculos para la inscripción de la transformación. Al emitirse la certificación se extenderá nota de cierre provisional de la hoja de la sociedad que se transforma. Inscrita la transformación, el Registrador Mercantil lo comunicará de oficio al Registro de Cooperativas, que procederá a la inmediata cancelación de los asientos relativos a la sociedad.

3. En defecto de normas específicamente aplicables, la transformación quedará sometida a las siguientes disposiciones:

- a) El acuerdo de transformación deberá ser adoptado de conformidad con lo establecido para la modificación de los estatutos de la sociedad cooperativa que se transforma.
- b) El Fondo de Reserva Obligatorio, el Fondo de Educación y Promoción y cualesquiera otros Fondos o Reservas que no sean repartibles entre los socios, recibirán el destino establecido para el caso de disolución de las sociedades cooperativas.
- c) Si la legislación aplicable reconociera a los socios el derecho de separación en caso de transformación o de modificación de los estatutos la escritura pública de transformación contendrá la relación de quienes hayan hecho uso del mismo y el capital que representen, así como el balance final cerrado el día anterior al del otorgamiento de la escritura.

¹⁷ Siehe die vorangehende Fußnote.

d) Außer wenn die Gesellschaftsgläubiger ausdrücklich der Umwandlung zugestimmt haben, besteht die persönliche Haftung der Gesellschafter, die eine solche übernommen hatten, für die vor der Umwandlung eingegangenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft in der gleichen Form fort. Diese Haftung verjährt in fünf Jahren ab der Veröffentlichung der Umwandlung im Handelsregisteranzeiger [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*].

d) Salvo que los acreedores sociales hubieran consentido expresamente la transformación, la responsabilidad personal de los socios que la tuvieron subsistirá en sus mismos términos por las deudas sociales contraídas con anterioridad a la transformación. Esta responsabilidad prescribirá a los cinco años a contar desde la publicación de la transformación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

2. Abschnitt – Verschmelzung [Fusion] und Spaltung.

Artikel 94. Verfahren bei Verschmelzung [Fusion] und bei Spaltung.

1. Die Verschmelzung beliebiger Gesellschaften in eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Übernahme einer oder mehrerer Gesellschaften durch eine andere, bereits bestehende mit beschränkter Haftung, und die Spaltung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung richten sich nach den Vorschriften des 2. und 3. Abschnittes des Kapitels VIII des Aktiengesetzes, soweit diese anwendbar sind, wobei die Verweise auf Aktionäre und Aktien als solche auf Gesellschafter und Geschäftsanteile gelten.

2. Abweichend von den Bestimmungen des vorangehenden Artikels besteht die Pflicht zur Unterwerfung des Verschmelzungs- oder Spaltungsvorhabens unter die Stellungnahme eines unabhängigen Experten nur dann, wenn eine der beteiligten Gesellschaften sich als Folge der Verschmelzung auflöst, oder wenn eine der von der Spaltung begünstigten Gesellschaften die Rechtsform der Aktiengesellschaft oder der Kommanditgesellschaft auf Aktien aufweist.

3. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation kann sich an einer Verschmelzung oder einer Spaltung beteiligen, sofern sie noch nicht mit der Verteilung ihres Vermögens unter den Gesellschaftern begonnen hat. Zur Teilnahme an einer Verschmelzung oder Spaltung in den Fällen, wo die Liquidation die Folge eines Gerichtsbeschlusses ist, auf den sich Artikel 104.2 dieses Gesetzes bezieht, bedarf es der gerichtlichen Zustimmung.

Kapitel IX Ausscheiden und Ausschluss von Gesellschaftern.

Artikel 95. Gesetzliche Gründe für das Ausscheiden von Gesellschaftern.

Die Gesellschafter, die nicht für den entsprechenden Beschluss stimmten, haben in den folgenden Fällen ein Recht auf Ausscheiden aus der Gesellschaft:

- a) Änderung des Gegenstandes der Gesellschaft.
- b) Sitzverlegung ins Ausland, wenn ein Internationales Abkommen in Spanien besteht, dass dies unter Erhaltung derselben Rechtspersönlichkeit der Gesellschaft erlaubt.
- c) Änderung des Übertragungsverfahrens der Geschäftsanteile.
- d) Verlängerung oder Wiederaufleben der Gesellschaft.
- e) Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts, eine Genossenschaft, eine Offene Handelsgesellschaft und eine einfache Kommanditgesellschaft oder eine solche auf Aktien, sowie in eine wirtschaftliche Interessensgemeinschaft.
- f) Schaffung, Änderung oder vorzeitige Aufhebung der Verpflichtung zur Erbringung von Nebenleistungen, sofern die Satzung hierzu nichts Gegenteiliges bestimmt.

Sección 2ª – Fusión y escisión.

Artículo 94. Régimen de la fusión y de la escisión.

1. La fusión de cualesquiera sociedades en una sociedad de responsabilidad limitada nueva, la absorción de una o más sociedades por otra de responsabilidad limitada ya existente, y la escisión de la sociedad de responsabilidad limitada, se regirán por lo establecido en las secciones 2. y 3. Del Capítulo VIII de la Ley de Sociedades Anónimas en cuanto sean aplicables, entendiéndose efectuadas a socios y participaciones sociales sus referencias a accionistas y acciones.

2. No obstante lo establecido en el apartado anterior, sólo existirá obligación de someter el proyecto de fusión o escisión al informe de expertos independientes cuando alguna de las sociedades que se extingan como consecuencia de la fusión o alguna de las sociedades beneficiarias de la escisión revista la forma anónima o comanditaria por acciones.

3. La sociedad de responsabilidad limitada en liquidación podrá participar en una fusión o en una escisión siempre que no haya comenzado el reparto de su patrimonio entre los socios. Será necesaria la autorización judicial para participar en una fusión o escisión en los supuestos en que la liquidación sea consecuencia de la resolución judicial a que se refiere al artículo 104.2 de la presente Ley.

Capítulo IX Separación y exclusión de socios.

Artículo 95. Causas legales de separación de los socios.

Los socios que no hubieran votado a favor del correspondiente acuerdo tendrán derecho a separarse de la sociedad en los siguientes casos:

- a) Sustitución del objeto social.
- b) Traslado del domicilio social al extranjero, cuando exista un Convenio internacional vigente en España que lo permita con mantenimiento de la misma personalidad jurídica de la sociedad.
- c) Modificación del régimen de transmisión de las participaciones sociales.
- d) Prórroga o reactivación de la sociedad.
- e) Transformación en sociedad anónima, sociedad civil, cooperativa, colectiva o comanditaria, simple o por acciones, así como en agrupación de interés económico.
- f) Creación, modificación o extinción anticipada de la obligación de realizar prestaciones accesorias, salvo disposición contraria de los estatutos.

Artikel 96. Satzungsmäßige Gründe für den Austritt.

Die Satzung kann andere Gründe für den Austritt vorsehen als das vorliegende Gesetz. In diesem Falle bestimmt sie die Art und Weise, wie das Vorliegen des Grundes nachzuweisen ist, wie das Recht auf Austritt auszuüben ist, und die Frist für seine Ausübung. Zur Aufnahme, der Änderung oder der Aufhebung dieser Austrittsgründe ist die Zustimmung aller Gesellschafter notwendig.

Artikel 97. Ausübung des Rechtes auf Austritt.

1. Die Beschlüsse, die ein Recht auf Austritt zur Folge haben, sind im „Handelsregisteranzeiger“ [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] zu veröffentlichen. Das Verwaltungsorgan kann diese Veröffentlichung durch eine schriftliche Mitteilung an jeden Einzelnen der Gesellschafter, die nicht dafür gestimmt haben, ersetzen.

Das Recht auf Austritt kann bis zum Ablauf eines Monats ab der Veröffentlichung des Beschlusses oder seit dem Empfang der Mitteilung ausgeübt werden.

2. Für die Eintragung der öffentlichen Urkunde über die Beschlüsse im Handelsregister ist es notwendig, dass in derselben Urkunde oder in einer anderen, späteren die Kapitalherabsetzung nach den Vorschriften des Artikels 102 enthalten ist, oder die Erklärung der Verwaltung, dass kein Gesellschafter sein Recht auf Austritt innerhalb der vorgenannten Frist ausgeübt hat.

Artikel 98. Gründe für den Ausschluss von Gesellschaftern.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann den Gesellschafter ausschließen, der die Pflicht zur Erbringung von Nebenleistungen nicht erfüllt, sowie jenen Verwaltungsgesellschafter, der das Wettbewerbsverbot bricht oder durch rechtskräftiges Urteil zum Schadenersatz gegenüber der Gesellschaft verurteilt wurde für die Schäden, die er durch rechts- oder satzungswidrige Handlungen oder durch solche unter Missachtung der gebotenen Sorgfalt verursacht hat.

Mit der Zustimmung aller Gesellschafter können in die Satzung andere Ausschlussgründe aufgenommen oder die bestehenden geändert werden.

Artikel 99. Ausschlussverfahren.

1. Der Ausschluss erfordert einen Beschluss der Gesellschafterversammlung. Im Versammlungsprotokoll ist die Identität der Gesellschafter, die für den Beschluss gestimmt haben, festzuhalten.

2. Außer in den Fällen der Verurteilung des Gesellschafters, der auch Verwalter ist, zum Schadenersatz gegenüber der Gesellschaft gemäß dem vorangehenden Artikel, erfordert der Ausschluss eines Gesellschafters mit einer Beteiligung von fünfundzwanzig vom Hundert oder höher am Stammkapital, über den Beschluss der Gesellschafterversammlung hinaus den rechtskräftigen Gerichtsbeschluss, jedoch nur, wenn der betreffende Gesellschafter sich nicht mit dem Ausschluss einverstanden erklärt. Jeder Gesellschafter, der für den Beschluss gestimmt hat, ist zur Erhebung der Ausschlussklage im Namen der Gesellschaft berechtigt, sofern diese dies nicht selbst innerhalb eines Monats seit dem Datum der Beschlussfassung über den Ausschluss unternommen hat.

Artikel 100. Bewertung der Geschäftsanteile.

1. Sofern kein Beschluss über den tatsächlichen Wert der Geschäftsanteile oder über die Person oder über die Personen, die die Bewertung vorzunehmen haben und das Bewertungsverfahren vorliegt, werden die Geschäftsanteile vom Abschlussprüfer der Gesellschaft bewertet. Wenn die Gesellschaft nicht zur Abschlussprüfung verpflichtet ist, erfolgt die Bewertung durch den vom Registerführer des Handelsregisters am Sitz der Gesellschaft auf Antrag der Gesellschaft oder einem der Gesell-

Artículo 96. Causas estatutarias de separación.

Los estatutos podrán establecer causas distintas de separación a las previstas en la presente Ley. En este caso, determinarán el modo en que deberá acreditarse la existencia de la causa, la forma de ejercitar el derecho de separación y el plazo para su ejercicio. Para la incorporación a los estatutos, la modificación o la supresión de estas causas de separación será necesario el consentimiento de todos los socios.

Artículo 97. Ejercicio del derecho de separación.

1. Los acuerdos que den lugar al derecho de separación se publicarán en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“. El órgano de administración podrá sustituir dicha publicación por una comunicación escrita a cada uno de los socios que no hayan votado a favor del acuerdo.

El derecho de separación podrá ejercitarse en tanto no transcurra un mes contado desde la publicación del acuerdo o desde la recepción de la comunicación.

2. Para la inscripción en el Registro Mercantil de la escritura pública que documente los acuerdos, será necesario que en la misma escritura o en otra posterior se contenga la reducción del capital en los términos del artículo 102 o la declaración de los administradores de que ningún socio ha ejercitado el derecho de separación dentro del plazo anteriormente establecido.

Artículo 98. Causas de exclusión de los socios.

La sociedad de responsabilidad limitada podrá excluir al socio que incumpla la obligación de realizar prestaciones accesorias, así como al socio administrador que infrinja la prohibición de competencia o hubiera sido condenado por sentencia firme a indemnizar a la sociedad los daños y perjuicios causados por actos contrarios a esta Ley o a los estatutos o realizados sin la debida diligencia.

Con el consentimiento de todos los socios podrán incorporarse a los estatutos otras causas de exclusión o modificarse las estatutarias.

Artículo 99. Procedimiento de exclusión.

1. La exclusión requerirá acuerdo de la Junta General. En el acta de la reunión se hará constar la identidad de los socios que hayan votado a favor del acuerdo.

2. Salvo en el caso de condena del socio-administrador a indemnizar a la sociedad en los términos del artículo precedente, la exclusión de un socio con participación igual o superior al veinticinco por ciento en el capital social requerirá, además del acuerdo de la Junta General, resolución judicial firme, siempre que el socio no se conforme con la exclusión acordada. Cualquier socio que hubiera votado a favor del acuerdo estará legitimado para ejercitar la acción de exclusión en nombre de la sociedad, cuando ésta no lo hubiera hecho en el plazo de un mes a contar desde la fecha de adopción del acuerdo de exclusión.

Artículo 100. Valoración de las participaciones.

1. A falta de acuerdo sobre el valor real de las participaciones sociales o sobre la persona o personas que hayan de valorarlas y el procedimiento a seguir para su valoración, las participaciones serán valoradas por el auditor de cuentas de la sociedad y, si ésta no estuviera obligada a verificación contable por el que nombre el Registrador Mercantil del domicilio social a solicitud de la sociedad o de cualquiera de los socios titulares de las participaciones que hayan de ser valoradas.

schafter, die Inhaber der zu bewertenden Geschäftsanteile sind, bestellten Prüfer.

2. Zur Ausübung seiner Funktion kann der Prüfer auf alle Informationen und Unterlagen zugreifen, die ihm nützlich erscheinen, und alle Prüfungen vornehmen, die er für notwendig hält. In einem Zeitraum von höchstens drei Monaten seit seiner Ernennung gibt der Prüfer seine Stellungnahme ab, die umgehend der Gesellschaft und den betroffenen Gesellschaftern auf notariellem Wege unter Beifügung einer Kopie zuzuleiten ist. Eine weitere Kopie ist beim Handelsregister zu hinterlegen.

3. Die Entlohnung des Prüfers geht zu Lasten der Gesellschaft. Im Falle des Ausschlusses kann die Gesellschaft jedoch von dem zu erstattenden Betrag denjenigen Prozentsatz des bezahlten Honorars einbehalten, den der ausgeschlossene Gesellschafter am Stammkapital der Gesellschaft hielt.

Artikel 101. Rückzahlung von Geschäftsanteilen.

Innerhalb von zwei Monaten ab dem Empfang des Bewertungsgutachtens haben die betroffenen Gesellschafter das Recht auf Rückzahlung des Wertes der eingezogenen Geschäftsanteile. Nach Ablauf dieser Frist haben die Verwalter bei einem Kreditinstitut in der Gemeinde, die Sitz der Gesellschaft ist, auf den Namen des Beteiligten den diesem Wert entsprechenden Betrag zu hinterlegen.

Artikel 102. Öffentliche Urkunde über die Kapitalherabsetzung.

1. Sobald die Rückzahlung der Geschäftsanteile oder die Hinterlegung ihres Betrages erfolgt ist, haben die Verwalter, ohne dass es hierzu eines besonderen Beschlusses der Gesellschafterversammlung bedarf, mittels öffentlicher Urkunde die Kapitalherabsetzung zu bewilligen. Sie haben in dieser Urkunde die eingezogenen Geschäftsanteile zu nennen, die Identität des betroffenen Gesellschafters oder der betroffenen Gesellschafter, den Grund der Einziehung, das Datum der Rückzahlung oder der Hinterlegung und den Betrag, um den das Stammkapital herabgesetzt wurde.

2. Für den Fall, dass infolge der Herabsetzung das Stammkapital unter den gesetzlichen Mindestbetrag sinkt, gilt Artikel 108 und ist ferner eine [entsprechende] öffentliche Urkunde¹⁸ zu bewilligen, wobei die Frist dieses Artikels ab dem Datum der Rückzahlung oder der Hinterlegung läuft.

Artikel 103. Haftung der ausgetretenen oder ausgeschlossenen Gesellschafter.

1. Die Gesellschafter, denen der Wert ihrer eingezogenen Geschäftsanteile ausgezahlt wurde, haften für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft wie im Falle der Kapitalherabsetzung wegen Rückzahlung von Stammeinlagen.

2. Im Falle des Artikels 81 dieses Gesetzes kann die Rückzahlung nur nach Ablauf einer Frist von drei Monaten ab dem Datum der Mitteilung an die Gläubiger oder der Veröffentlichung im „Handelsregisteranzeiger“ [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] und einer Tageszeitung mit größerer Verbreitung am Sitz der Gesellschaft erfolgen, und auch nur, sofern die ordentlichen Gläubiger nicht von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht haben.

2. Para el ejercicio de su función, el auditor podrá obtener de la sociedad todas las informaciones y documentos que considere útiles y proceder a todas las verificaciones que estime necesarias. En el plazo máximo de dos meses a contar desde su nombramiento, el auditor emitirá su informe, que notificará inmediatamente a la sociedad y a los socios afectados por conducto notarial, acompañando copia, y depositará otra en el Registro Mercantil.

3. La retribución del auditor correrá a cargo de la sociedad. No obstante, en los casos de exclusión de la cantidad a reembolsar al socio excluido podrá la sociedad deducir lo que resulte de aplicar a los honorarios satisfechos el porcentaje que el socio excluido tuviere en el capital social.

Artículo 101. Reembolso de las participaciones sociales.

Dentro de los dos meses siguientes a la recepción del informe de valoración, los socios afectados tendrán derecho a obtener en el domicilio social el reembolso del valor de las participaciones sociales que se amortizan. Transcurrido dicho plazo, los administradores consignarán en entidad de crédito del término municipal en que radique el domicilio social, a nombre de los interesados, la cantidad correspondiente al referido valor.

Artículo 102. Escritura pública de reducción del capital social.

1. Efectuado el reembolso de las participaciones o consignado su importe, los administradores, sin necesidad de acuerdo específico de la Junta General, otorgarán inmediatamente escritura pública de reducción del capital social, expresando en ella las participaciones amortizadas, la identidad del socio o socios afectados, la causa de la amortización, la fecha del reembolso o de la consignación y la cifra a que hubiera quedado reducido el capital social.

2. En el caso de que, como consecuencia de la reducción, el capital social descendiera por debajo del mínimo legal, se otorgará asimismo escritura pública y será de aplicación lo dispuesto en el artículo 108, computándose el plazo establecido en ese artículo desde la fecha del reembolso o de la consignación.

Artículo 103. Responsabilidad de los socios separados o excluidos.

1. Los socios a quienes se hubiere reembolsado el valor de las participaciones amortizadas estarán sujetos al régimen de responsabilidad por las deudas sociales establecido para el caso de reducción de capital por restitución de aportaciones.

2. En el supuesto previsto en el artículo 81 de la presente Ley solamente podrá producirse el reembolso una vez que haya transcurrido el plazo de tres meses contado desde la fecha de notificación a los acreedores o la publicación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“ y en un diario de los de mayor circulación en la localidad en que radique el domicilio social, y siempre que los acreedores ordinarios no hubiesen ejercido el derecho de oposición.

Kapitel X

Über die Auflösung und Liquidation.

1. Abschnitt – Auflösung.

Artikel 104. Gründe der Auflösung.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat sich aufzulö-

Capítulo X

De la disolución y liquidación.

Sección 1ª – Disolución.

Artículo 104. Causas de disolución.

1. La sociedad de responsabilidad limitada se disolverá:

¹⁸ Nämlich jene über die Umwandlung der Gesellschaft oder eine Kapitalerhöhung zur Erreichung des gesetzlichen Mindestkapitals.

sen:

- a) Im Einklang mit Artikel 107 nach Ablauf ihrer in der Satzung bestimmten Dauer.
 - b) Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung unter den Voraussetzungen und mit der festgelegten Mehrheit für die Satzungsänderung.
 - c) Wenn das Unternehmen geschlossen wird, das ihr Gegenstand ist, wenn die Verfolgung des Gesellschaftszwecks unmöglich geworden ist, oder wenn die Organe der Gesellschaft blockiert sind, so dass die Betriebstätigkeit unmöglich geworden ist.
 - d) Wenn sie über drei aufeinanderfolgende Jahre nicht mehr die Tätigkeit oder die Tätigkeiten ausübt, die ihr Gegenstand sind.
 - e) Als Folge von Verlusten, die das Buchvermögen zumindest um die Hälfte des Stammkapitals vermindert haben, sofern dieses nicht im notwendigen Umfang herauf- oder herabgesetzt wird.
 - f) Wegen Herabsetzung des Kapitals unter das gesetzliche Minimum. Wenn die Herabsetzung die Folge der Erfüllung eines Gesetzes ist, gilt Artikel 108.
 - g) Aus jedem sonstigen Grunde, der in der Satzung festgelegt ist.
- a) Por cumplimiento del término fijado en los estatutos, de conformidad con lo establecido en el artículo 107.
 - b) Por acuerdo de la Junta General adoptado con los requisitos y la mayoría establecidos para la modificación de los estatutos.
 - c) Por la conclusión de la empresa que constituya su objeto, la imposibilidad manifiesta de conseguir el fin social, o la paralización de los órganos sociales de modo que resulte imposible su funcionamiento.
 - d) Por falta de ejercicio de la actividad o actividades que constituyan el objeto social durante tres años consecutivos.
 - e) Por consecuencia de pérdidas que dejen reducido el patrimonio contable a menos de la mitad del capital social, a no ser que éste se aumente o se reduzca en la medida suficiente.
 - f) Por reducción del capital social por debajo del mínimo legal. Cuando la reducción sea consecuencia del cumplimiento de una ley se estará a lo dispuesto en el artículo 108.
 - g) Por cualquier otra causa establecida en los estatutos.

2. Die Insolvenz der Gesellschaft hat ihre Auflösung zur Folge, wenn dies ausdrücklich als Folge eines Gerichtsbeschlusses über die Insolvenz beschlossen wird.

Artikel 105. Auflösungsbeschluss.

1. In den Fällen der lit. c) bis g) des Absatzes 1 und des Absatzes 2 des vorangehenden Artikels erfordert die Auflösung einen Beschluss der Gesellschafterversammlung durch die Mehrheit gemäß Artikel 53 Abs. 1. Die Verwalter haben die Gesellschafterversammlung innerhalb von zwei Monaten einzuberufen, damit sie den Auflösungsbeschluss fasst. Jeder Gesellschafter kann bei den Verwaltern die Einberufung beantragen, wenn nach ihrer Auffassung einer der Auflösungsgründe gegeben ist.

2. Die Gesellschafterversammlung kann den Auflösungsbeschluss oder den oder diejenigen Beschlüsse fassen, die ihr zur Beseitigung der Gründe hierfür notwendig erscheinen.

3. Wenn die Gesellschafterversammlung nicht einberufen wird oder keinen der Beschlüsse, die im vorangehenden Absatz vorgesehen sind, fasst, kann jeder Beteiligte die Auflösung der Gesellschaft vor dem Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft beantragen. Der Auflösungsantrag hat sich gegen die Gesellschaft zu richten.

4. Die Verwalter sind verpflichtet, die gerichtliche Auflösung der Gesellschaft zu beantragen, wenn der Versammlungsbeschluss der Auflösung zuwider läuft oder gar nicht gefasst wird. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten ab dem Datum, an dem die Gesellschafterversammlung stattfinden sollte, zu stellen, sofern diese nicht beschlussfähig zustande kam, oder vom Tage der Gesellschafterversammlung an, wenn der Beschluss der Auflösung zuwider lief oder gar nicht gefasst wurde.

5. Die Nichterfüllung der Pflicht zur Einberufung der Gesellschafterversammlung oder zum Antrag auf gerichtliche Auflösung hat die gesamtschuldnerische Haftung der Verwalter für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft zur Folge.

Artikel 106. Wiederaufleben der aufgelösten Gesellschaft.

1. Die Gesellschafterversammlung kann die Rückkehr der aufgelösten Gesellschaft zu aktiver Geschäftstätigkeit beschließen, jedoch nur, wenn der Grund für ihre Auflösung verschwunden ist, das Buchvermögen nicht kleiner als das Stammkapital ist und noch nicht die Auszahlung der Liquidationsquote an die Gesell-

2. La quiebra de la sociedad determinará su disolución cuando se acuerde expresamente como consecuencia de la resolución judicial que la declare.

Artículo 105. Acuerdo de disolución.

1. En los casos previstos en las letras c) a g) del apartado 1 y en el apartado 2 del artículo anterior, la disolución requerirá acuerdo de la Junta General adoptado por la mayoría a que se refiere el apartado 1 del artículo 53. Los administradores deberán convocar la Junta General en el plazo de dos meses para que adopte el acuerdo de disolución. Cualquier socio podrá solicitar de los administradores la convocatoria si, a su juicio, concurriera alguna de dichas causas de disolución.

2. La Junta General podrá adoptar el acuerdo de disolución o aquel o aquellos que sean necesarios para la remoción de la causa.

3. Si la Junta no fuera convocada, no se celebrara, o no adoptara alguno de los acuerdos previstos en el apartado anterior, cualquier interesado podrá instar la disolución de la sociedad ante el Juez de Primera Instancia del domicilio social. La solicitud de disolución judicial deberá dirigirse contra la sociedad.

4. Los administradores están obligados a solicitar la disolución judicial de la sociedad cuando el acuerdo social fuese contrario a la disolución o no pudiera ser logrado. La solicitud habrá de formularse en el plazo de dos meses a contar desde la fecha prevista para la celebración de la Junta, cuando ésta no se haya constituido, o desde el día de la Junta, cuando el acuerdo hubiera sido contrario a la disolución o no se hubiera adoptado.

5. El incumplimiento de la obligación de convocar Junta General o de solicitar la disolución judicial determinará la responsabilidad solidaria de los administradores por todas las deudas sociales.

Artículo 106. Reactivación de la sociedad disuelta.

1. La Junta General podrá acordar el retorno de la sociedad disuelta a su vida activa siempre que haya desaparecido la causa de disolución, el patrimonio contable no sea inferior al capital social y no haya comenzado el pago de la cuota de liquidación a los

schafter begonnen hat. Der Wiederbelebungsbeschluss ist unter den Voraussetzungen und der Mehrheit, die für Satzungsänderungen gilt, zu fällen.

2. Das Wiederaufleben kann nicht in den Fällen der Auflösung von Rechts wegen beschlossen werden.

3. Die Gläubiger der Gesellschaft können dem Wiederbelebungsbeschluss unter denselben Bedingungen und mit denselben Wirkungen widersprechen, die gesetzlich für den Fall der Verschmelzung vorgesehen sind.

Artikel 107. Auflösung wegen Zeitablauf.

Sobald die in der Satzung bestimmte Dauer abgelaufen ist, löst sich die Gesellschaft von Rechts wegen auf, wenn sie nicht vorher ausdrücklich verlängert und die Verlängerung ins Handelsregister eingetragen wurde.

Artikel 108. Auflösung wegen Herabsetzung des Kapitals unter den gesetzlichen Mindestbetrag.

1. Wenn die Kapitalherabsetzung unter den gesetzlichen Mindestbetrag die Folge der Erfüllung eines Gesetzes ist, wird die Gesellschaft von Rechts wegen aufgelöst, sofern nach Ablauf eines Jahres seit dem Kapitalherabsetzungsbeschluss im Handelsregister nicht ihre Umwandlung oder Auflösung oder die Erhöhung ihres Kapitals bis zu dem Betrag des betreffenden gesetzlichen Minimums oder mehr eingetragen wurde.

2. Nach Ablauf der im vorangehenden Absatz bezeichneten Frist, ohne dass die Umwandlung oder die Auflösung der Gesellschaft oder die Erhöhung ihres Kapitals eingetragen wurde, haften die Verwalter persönlich und gesamtschuldnerisch unter sich und zusammen mit der Gesellschaft für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Der Registerführer hat von Amts wegen oder auf Antrag irgendeines der Beteiligten die Auflösung von Rechts wegen in dem öffentlichen Teil des Handelsregisteraktes der Registerkarte der Gesellschaft zu vermerken.

2. Abschnitt – Liquidation.

Artikel 109. Liquidationsphase.

1. Mit der Auflösung der Gesellschaft tritt diese in die Liquidationsphase ein.

2. Die aufgelöste Gesellschaft bewahrt während der Durchführung der Liquidation ihre Rechtspersönlichkeit [rechtliche Identität]. Während dieser Zeit ist ihrer Firma der Ausdruck „in Liquidation“ hinzuzufügen.

3. Während der Liquidationsphase gelten für die Gesellschaft weiterhin die Vorschriften dieses Gesetzes, soweit sie nicht unverträglich mit denjenigen dieses Abschnittes sind.

Artikel 110. Bestellung der Liquidatoren.

1. Mit der Eröffnung der Liquidationsphase scheidet die Verwalter aus ihren Ämtern aus. Diejenigen, die im Moment der Liquidation Verwalter waren, werden zu deren Liquidatoren, außer wenn in der Satzung andere bezeichnet sind oder wenn mit dem Auflösungsbeschluss solche von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.

2. Im Todesfalls oder im Falle des Ausscheidens des einzigen Liquidators, aller gemeinschaftlicher Liquidatoren, eines der Liquidatoren, die gemeinsam zeichnen, oder der Mehrheit der Liquidatoren, die kollegial handeln, ohne dass Vertreter existieren, kann jeder Gesellschafter oder jede Person mit berechtigtem Interesse beim Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft die Einberufung der Gesellschafterversammlung zur Bestellung der Liquidatoren beantragen. Darüber hinaus kann jeder der Liquidatoren, der in der Ausübung seines Amtes verbleibt, die Gesellschafterversammlung einzig zu diesem Zweck einberufen.

3. Wenn die gemäß dem vorangehenden Absatz einberufene

socios. El acuerdo de reactivación se adoptará con los requisitos y la mayoría establecidos para la modificación de los estatutos.

2. No podrá acordarse la reactivación en los casos de disolución de pleno derecho.

3. Los acreedores sociales podrán oponerse al acuerdo de reactivación, en las mismas condiciones y con los mismos efectos previstos en la Ley para el caso de fusión.

Artículo 107. Disolución por transcurso del término.

Transcurrido el término fijado en los estatutos, la sociedad se disolverá de pleno derecho, a no ser que con anterioridad hubiera sido expresamente prorrogada e inscrita la prórroga en el Registro Mercantil.

Artículo 108. Disolución por reducción del capital por debajo del mínimo legal.

1. Cuando la reducción del capital social por debajo del mínimo legal sea consecuencia del cumplimiento de una ley, la sociedad quedará disuelta de pleno derecho, si, transcurrido un año desde la adopción del acuerdo de reducción, no se hubiere inscrito en el Registro Mercantil su transformación o disolución, o el aumento de su capital hasta una cantidad igual o superior a dicho mínimo legal.

2. Transcurrido el plazo establecido en el apartado anterior sin que se hubiere inscrito la transformación o la disolución de la sociedad o el aumento de su capital, los administradores responderán personal y solidariamente entre sí y con la sociedad de las deudas sociales. El Registrador, de oficio o a instancia de cualquier interesado, hará constar la disolución de pleno derecho en la hoja abierta a la sociedad.

Sección 2ª – Liquidación.

Artículo 109. Período de liquidación.

1. La disolución de la sociedad abre el período de liquidación.

2. La sociedad disuelta conservará su personalidad jurídica mientras la liquidación se realiza. Durante ese tiempo deberá añadir a su denominación la expresión „en liquidación“.

3. Durante el período de liquidación continuarán aplicándose a la sociedad las normas previstas en esta Ley que no sean incompatibles con las establecidas en esta sección.

Artículo 110. Nombramiento de liquidadores.

1. Con la apertura del período de liquidación cesarán en su cargo los administradores. Quienes fueren administradores al tiempo de la disolución quedarán convertidos en liquidadores, salvo que se hubieren designado otros en los estatutos o que, al acordar la disolución, los designe la Junta General.

2. En caso de fallecimiento o de cese del liquidador único, de todos los liquidadores solidarios, de alguno de los liquidadores que actúen conjuntamente, o de la mayoría de los liquidadores que actúen colegiadamente, sin que existan suplentes, cualquier socio o persona con interés legítimo podrá solicitar del Juez de Primera Instancia del domicilio social la convocatoria de Junta General para el nombramiento de los liquidadores. Además, cualquiera de los liquidadores que permanezcan en el ejercicio del cargo podrá convocar la Junta General con ese único objeto.

3. Cuando la Junta convocada de acuerdo con el apartado an-

Versammlung nicht die Bestellung der Liquidatoren vornimmt, kann jeder Beteiligte deren Bestellung beim Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft beantragen.

Artikel 111. Amtsdauer.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, üben die Liquidatoren ihr Amt auf unbestimmte Dauer aus.

2. Nach Ablauf von drei Jahren seit der Eröffnung der Liquidation, ohne dass die Schlussbilanz der Liquidation der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung vorgelegt wurde, kann jeder Gesellschafter oder jede Person mit berechtigtem Interesse die Abbestellung der Liquidatoren beim Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft beantragen. Der Richter beschließt nach vorangehender Anhörung der Liquidatoren deren Abbestellung, wenn kein die Verspätung rechtfertigender Grund vorliegt, und bestellt die Personen oder die Personen als Liquidatoren, die er dazu für geeignet hält, und legt ihr weiteres Vorgehen fest. Gegen den Beschluss, durch den die Abbestellung [der alten] und die Bestellung der [neuen] Liquidatoren erfolgt, gibt es kein Rechtsmittel.

Das Entgelt der neuen Liquidatoren ist jenes der Insolvenzverwalter im Falle der Insolvenz.

Artikel 112. Vertretungsmacht.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, steht jedem Liquidator allein die Vertretung der Gesellschaft zu.

2. Die Vertretungsmacht der Liquidatoren erstreckt sich auf alle Vorgänge, die zur Liquidation der Gesellschaft notwendig sind.

Artikel 113. Abbestellung der Liquidatoren.

1. Von der Gesellschafterversammlung kann die Abbestellung der nicht gerichtlich bestellten Liquidatoren beschlossen werden, auch wenn dies nicht auf der Tagesordnung steht.

2. Die Abbestellung der vom Richter bestellten Liquidatoren kann nur durch diesen auf begründeten Antrag dessen, der ein berechtigtes Interesse daran nachweist, erfolgen.

Artikel 114. Rechtsstellung der Liquidatoren.

Auf die Liquidatoren finden die Vorschriften für die Verwalter Anwendung, soweit sie nicht den Vorschriften dieses Abschnittes widersprechen.

Artikel 115. Die Buchhaltung während der Liquidation.

1. Innerhalb von drei Monaten ab der Eröffnung der Liquidation stellen die Liquidatoren eine Inventur und eine Bilanz der Gesellschaft zum Stichtag ihrer Auflösung auf.

2. Wenn die Liquidation sich um einen längeren Zeitraum als jenen, der zur Genehmigung des Jahresabschlusses vorgesehen ist, verlängert, haben die Liquidatoren der Gesellschafterversammlung innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres den jährlichen Stand der Buchhaltung und einen aufgeschlüsselten Bericht vorzulegen, der es erlaubt, genau die Situation der Gesellschaft und den Gang der Liquidation einzuschätzen.

Artikel 116. Aufgaben der Liquidation.

Es ist Sache der Liquidatoren der Gesellschaft:

- Über die Unversehrtheit des Gesellschaftsvermögens zu wachen und die Buchhaltung der Gesellschaft zu führen.
- Die laufenden Vorgänge abzuschließen und neue durchzuführen, die zur Liquidation der Gesellschaft notwendig sind.
- Den Ausgleich von Forderungen in Empfang zu nehmen und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu begleichen.
- Die Wirtschaftsgüter der Gesellschaft zu veräußern.

terio no proceda al nombramiento de liquidadores, cualquier interesado podrá solicitar su designación al Juez de Primera Instancia del domicilio social.

Artículo 111. Duración del cargo.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos, los liquidadores ejercerán su cargo por tiempo indefinido.

2. Transcurridos tres años desde la apertura de la liquidación sin que se haya sometido a la aprobación de la Junta General el balance final de liquidación cualquier socio o persona con interés legítimo podrá solicitar del Juez de Primera Instancia del domicilio social la separación de los liquidadores. El Juez, previa audiencia de los liquidadores acordará la separación si no existiere causa que justifique la dilación y nombrará liquidadores a la persona o personas que tenga por conveniente, fijando su régimen de actuación. Contra la resolución por la que se acuerde la separación y el nombramiento de liquidadores, no cabrá recurso alguno.

La retribución de los nuevos liquidadores será la establecida para los síndicos en caso de quiebra.

Artículo 112. Poder de representación.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos, el poder de representación corresponderá a cada liquidador individualmente.

2. La representación de los liquidadores se extiende a todas aquellas operaciones que sean necesarias para la liquidación de la sociedad.

Artículo 113. Separación de los liquidadores.

1. La separación de los liquidadores no designados judicialmente podrá ser acordada por la Junta General aún cuando no conste en el orden del día.

2. La separación de los liquidadores designados por el Juez sólo podrá ser decidida por éste, a solicitud fundada de quien acredite interés legítimo.

Artículo 114. Régimen jurídico de los liquidadores.

Serán de aplicación a los liquidadores las normas establecidas para los administradores que no se opongan a lo dispuesto en esta sección.

Artículo 115. Las cuentas durante la liquidación.

1. En el plazo de tres meses a contar desde la apertura de la liquidación, los liquidadores formularán un inventario y un balance de la sociedad con referencia al día en que se hubiera disuelto.

2. Si la liquidación se prolongase por un plazo superior al previsto para la aprobación de las cuentas anuales, los liquidadores presentarán a la Junta General, dentro de los seis primeros meses de cada ejercicio un estado anual de cuentas y un informe pormenorizado que permitan apreciar con exactitud la situación de la sociedad y la marcha de la liquidación.

Artículo 116. Operaciones de liquidación.

Corresponde a los liquidadores de la sociedad:

- Velar por la integridad del patrimonio social y llevar la contabilidad de la sociedad.
- Concluir las operaciones pendientes y realizar las nuevas que sean necesarias para la liquidación de la sociedad.
- Percibir los créditos y pagar las deudas sociales.
- Enajenar los bienes sociales.

- e) In Gerichtsverfahren, gerichtlichen Vergleichen und Schiedsverfahren aufzutreten, wenn dies im Interesse der Gesellschaft ist.
- f) Den Gesellschaftern die Ergebnisquote der Liquidation auszuzahlen.

Artikel 117. Globalzession der Aktiva und der Passiva.

1. Die Gesellschafterversammlung kann unter den Voraussetzungen und mit der Mehrheit, die für Satzungsänderungen gelten, die Globalzession der Aktiva und der Passiva an einen oder mehrere Gesellschafter oder Dritte beschließen, wobei sie die Bedingungen der Zession festzulegen hat.

2. Der Zessionsbeschluss ist einmal im Handelsregisteranzeiger [*Boletín Oficial del Registro Mercantil*] und in einer Tageszeitung mit großer Verbreitung am Sitz der Gesellschaft unter Angabe der Identität des Zessionars oder der Zessionare zu veröffentlichen.

In der Bekanntmachung ist auf das Recht der Gläubiger der abtretenden Gesellschaft und der Gläubiger des Zessionars oder der Zessionare zur Einsicht in den vollständigen Text des Abtretungsbeschlusses hinzuweisen.

3. Die Abtretung kann nicht vor Ablauf eines Monats ab dem Datum der letzten veröffentlichten Bekanntmachung erfolgen. Während dieser Frist könne die Gläubiger der abtretenden Gesellschaft und des Zessionars oder der Zessionare der Veräußerung unter denselben Bedingungen und mit denselben Wirkungen wie im Falle der Fusion widersprechen. In der Veröffentlichung, auf die sich der vorangehende Absatz bezieht, ist ausdrücklich auf dieses Recht hinzuweisen.

4. Die Rechtswirksamkeit der [Global]zession ist von der Eintragung der öffentlichen Löschungsurkunde der Gesellschaft abhängig.

Artikel 118. Schlussbilanz der Liquidation.

1. Nach Abschluss der Liquidationsvorgänge legen die Liquidatoren der Gesellschafterversammlung eine Schlussbilanz, einen vollständigen Bericht über diese Vorgänge und einen Vorschlag zur Aufteilung der verbleibenden Aktiva unter den Gesellschaftern zur Genehmigung vor.

2. Der Genehmigungsbeschluss kann innerhalb von zwei Monaten ab dem Datum der Beschlussfassung von den Gesellschaftern angefochten werden, die nicht dafür gestimmt haben. Bei Zulassung der Anfechtungsklage hat der Richter von Amts wegen deren vorsorgliche Eintragung im Handelsregister zu beschließen.

Artikel 119. Liquidationsquote.

1. Sofern die Satzung nichts Gegenteiliges bestimmt, ergibt sich die Liquidationsquote eines jeden Gesellschafters aus dem Verhältnis seiner Beteiligung am Stammkapital.

2. Sofern nicht ein einstimmiger [anderslautender] Gesellschafterbeschluss vorliegt, haben diese ein Recht auf Erhalt der Liquidationsergebnisquote in Geld.

3. Die Satzung kann zugunsten eines oder mehrerer Gesellschafter das Recht vorsehen, dass ihnen ihre Liquidationsquote mittels Rückerstattung ihrer Sacheinlagen oder mittels der Aushändigung anderer Güter der Gesellschaft, sofern sie sich noch im Gesellschaftsvermögen befinden, ausgezahlt wird. Diese sind mit dem tatsächlichen Wert im Zeitpunkt der Genehmigung des Aufteilungsvorschlages betreffend die verbliebenen Aktiva unter den Gesellschaftern zu bewerten. In diesem Falle haben die Liquidatoren zunächst die übrigen Güter der Gesellschaft zu veräußern, und wenn nach Befriedigung der Gläubiger die verbliebenen Aktiva nicht ausreichen, um allen Gesellschaftern ihre Liquidationsquote auszuzahlen, so haben die Gesellschafter, die einen Anspruch auf Erhalt ihrer Quote in Naturalien haben, vorab

- e) Comparecer en juicio y concertar transacciones y arbitrajes, cuando así convenga al interés social.
- f) Satisfacer a los socios la cuota resultante de la liquidación.

Artículo 117. Cesión global del activo y del pasivo.

1. La Junta General, con los requisitos y la mayoría establecidos para la modificación de los estatutos, podrá acordar la cesión global del activo y del pasivo a uno o varios socios o terceros, fijando las condiciones de la cesión.

2. El acuerdo de cesión se publicará una vez en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“ y en un diario de gran circulación en el lugar del domicilio social con expresión de la identidad del cesionario o cesionarios.

En el anuncio se hará constar el derecho de los acreedores de la sociedad cedente y de los acreedores del cesionario o cesionarios a obtener el texto íntegro del acuerdo de cesión.

3. La cesión no podrá ser realizada antes de que transcurra un mes, contado desde la fecha del último anuncio publicado. Durante ese plazo, los acreedores de la sociedad cedente y del cesionario o cesionarios podrán oponerse a la cesión en las mismas condiciones y con los mismos efectos previstos para el caso de fusión. En el anuncio a que se refiere el apartado anterior deberá mencionarse expresamente este derecho.

4. La eficacia de la cesión quedará supeditada a la inscripción de la escritura pública de extinción de la sociedad.

Artículo 118. Balance final de liquidación.

1. Concluidas las operaciones de liquidación, los liquidadores someterán a la aprobación de la Junta General un balance final, un informe completo sobre dichas operaciones y un proyecto de división entre los socios del activo resultante.

2. El acuerdo aprobatorio podrá ser impugnado por los socios que no hubieran votado a favor del mismo, en el plazo de dos meses a contar desde la fecha de su adopción. Al admitir la demanda de impugnación, el Juez acordará de oficio la anotación preventiva de la misma en el Registro Mercantil.

Artículo 119. Cuota de liquidación.

1. Salvo disposición contraria de los estatutos sociales, la cuota de liquidación correspondiente a cada socio será proporcional a su participación en el capital social.

2. Salvo acuerdo unánime de los socios, éstos tendrán derecho a percibir en dinero la cuota resultante de la liquidación.

3. Los estatutos podrán establecer en favor de alguno o varios socios el derecho a que la cuota resultante de la liquidación les sea satisfecha mediante la restitución de las aportaciones no dinerarias realizadas o mediante la entrega de otros bienes sociales, si subsistieren en el patrimonio social, que serán apreciadas en su valor real al tiempo de aprobarse el proyecto de división entre los socios del activo resultante. En este caso, los liquidadores deberán enajenar primero los demás bienes sociales y si, una vez satisfechos los acreedores, el activo resultante fuere insuficiente para satisfacer a todos los socios su cuota de liquidación, los socios con derecho a percibirla en especie deberán pagar previamente en dinero a los demás socios la diferencia que corresponda.

den übrigen Gesellschaftern die entsprechende Differenz¹⁹ in Geld zu bezahlen.

Artikel 120. Auszahlung der Liquidationsquote.

Die Liquidatoren können die Liquidationsquote nicht ohne vorangehende Befriedigung der übrigen Gläubiger in Höhe ihrer Forderungen oder ohne Hinterlegung der Forderungsbeträge bei einem Kreditinstitut in der Gemeinde am Sitz der Gesellschaft auszahlen.

Artikel 121. Öffentliche Löschungsurkunde der Gesellschaft.

Die Liquidatoren haben eine öffentliche Löschungsurkunde der Gesellschaft zu bewilligen, die zu enthalten hat:

- a) Die Feststellung der Liquidatoren, dass die Anfechtungsfrist für den Beschluss, auf die sich Artikel 118 Abs. 2 bezieht, abgelaufen ist, ohne dass die Anfechtung erklärt wurde, oder dass das die Anfechtungen abweisende Urteil rechtskräftig geworden ist.
- b) Die Feststellung der Liquidatoren, dass die Auszahlung an die Gläubiger oder die Hinterlegung ihrer Forderungen erfolgt ist. Im Falle einer Globalveräußerung der Aktiva und der Passiva die Feststellung, dass kein Widerspruch seitens der Gläubiger eingelegt wurde oder die Identität derer, die widersprochen haben, der Betrag ihrer Forderungen und die Sicherheitsleistungen, die zu diesem Zweck seitens des Veräußerungsempfängers geleistet wurden.
- c) Die Feststellung der Liquidatoren, dass den Gesellschaftern die Ergebnisquote der Liquidation ausgezahlt oder der entsprechende Betrag hinterlegt wurde.

Dieser öffentlichen Urkunde ist die Schlussbilanz der Liquidation und die Aufstellung der Gesellschafter beizufügen, aus der ihre Identität und der Wert der Liquidationsquote, die jedem einzelnen von ihnen zukam, hervorgeht.

Artikel 122. Löschung der Registereintragungen.

1. Die öffentliche Löschungsurkunde ist im Handelsregister einzutragen.
2. In der Eintragung ist die Schlussbilanz zu übertragen und es ist die Identität der Gesellschafter sowie der Wert der Liquidationsquote, die jedem einzelnen von ihnen zustand, festzustellen. Ferner ist zu vermerken, dass alle Eintragungen betreffend die Gesellschaft gelöscht sind.

Artikel 123. Übrigbleibende Aktiva und Passiva.

1. Wenn nach Löschung der Eintragungen betreffend die Gesellschaft noch Vermögensgegenstände der Gesellschaft auftauchen, haben die Liquidatoren, nachdem sie die Gegenstände, falls notwendig, zu Geld gemacht haben, den alten Gesellschaftern diejenige zusätzliche Liquidationsquote zuzuschlagen, die ihnen zusteht. Nach Ablauf von sechs Monaten seit Aufforderung der Liquidatoren zur Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß dem vorangehenden Satz kann jeder Beteiligte, wenn die Liquidatoren die ergänzende Liquidationsquote nicht zugeschlagen haben oder wenn es keine Liquidatoren [mehr] gibt, beim Richter am Amtsgericht am letzten Sitz der Gesellschaft die Bestellung einer Person beantragen, die sie in der Erfüllung ihrer Funktionen ersetzt.
2. Die alten Gesellschafter haften gesamtschuldnerisch für die nicht erfüllten Verbindlichkeiten der Gesellschaft bis zu dem Höchstbetrag, den sie als Liquidationsquote erhalten haben,

Artículo 120. Pago de la cuota de liquidación.

Los liquidadores no podrán satisfacer la cuota de liquidación sin la previa satisfacción a los acreedores del importe de sus créditos o sin consignarlo en una entidad de crédito del término municipal en que radique el domicilio social.

Artículo 121. Escritura pública de extinción de la sociedad.

Los liquidadores otorgarán escritura pública de extinción de la sociedad que contendrá:

- a) La manifestación de los liquidadores de que ha transcurrido el plazo para la impugnación del acuerdo a que se refiere el apartado 2 del artículo 118 sin que se hayan formulado impugnaciones, o que ha alcanzado firmeza la sentencia que las hubiera resuelto.
- b) La manifestación de los liquidadores de que se ha procedido al pago de los acreedores o a la consignación de sus créditos. En caso de cesión global del activo y del pasivo, la manifestación de inexistencia de oposición por parte de los acreedores o la identidad de quienes se hubieren opuesto, el importe de sus créditos y las garantías que al efecto hubiese prestado el cesionario.
- c) La manifestación de los liquidadores de que se ha satisfecho a los socios la cuota resultante de la liquidación o consignado su importe.

A la escritura pública se incorporarán el balance final de liquidación y la relación de los socios, en la que conste su identidad y el valor de la cuota de liquidación que les hubiere correspondido a cada uno.

Artículo 122. Cancelación de los asientos registrales.

1. La escritura pública de extinción se inscribirá en el Registro Mercantil.
2. En la inscripción se transcribirá el balance final de liquidación y se hará constar la identidad de los socios y el valor de la cuota de liquidación que hubiere correspondido a cada uno de ellos, y se expresará que quedan cancelados todos los asientos relativos a la sociedad.

Artículo 123. Activo y pasivo sobrevenidos.

1. Cancelados los asientos relativos a la sociedad, si aparecieran bienes sociales los liquidadores deberán adjudicar a los antiguos socios la cuota adicional que les corresponda, previa conversión de los bienes en dinero cuando fuere necesario. Transcurridos seis meses desde que los liquidadores fueron requeridos para dar cumplimiento a lo establecido en el párrafo anterior, sin que hubieren adjudicado a los antiguos socios la cuota adicional, o en caso de defecto de liquidadores, cualquier interesado podrá solicitar del Juez de Primera Instancia del último domicilio social el nombramiento de persona que los sustituya en el cumplimiento de sus funciones.
2. Los antiguos socios responderán solidariamente de las deudas sociales no satisfechas hasta el límite de lo que hubieran recibido como cuota de liquidación, sin perjuicio de la responsa-

¹⁹ Das bedeutet: Wenn ein Gesellschafter einen Anspruch auf Erhalt seiner Liquidationsquote in Naturalien hat, beispielsweise in Gestalt eines Firmenwagens, und dieser Firmenwagen seiner gesamten Liquidationsquote entspricht, so soll es nicht sein, dass dieser Gesellschafter in Form des Firmenwagens seine gesamte Liquidationsquote erhält, während das verbleibende Bargeld nicht ausreicht, um den übrigen Gesellschaftern ebenfalls ihre gesamte Liquidationsquote auszuzahlen. Folglich muss der in Naturalien befriedigte Gesellschafter die Differenz des Wertes der ihm ausgehändigten Naturalien – hier: des Firmenwagens – zu der verminderten Quote, die ihm in Anbetracht des geringeren Barvermögens eigentlich zustünde, an die übrigen Gesellschafter bezahlen, allerdings abzüglich seines Anteils am Stammkapital.

unbeschadet der Haftung der Liquidatoren im Falle von Vorsatz oder Fahrlässigkeit.

3. Zur Erfüllung der formalen Voraussetzungen hinsichtlich der auf die Löschung der Eintragungen der Gesellschaft vorangegangenen Rechtsakte, oder sofern es sonst notwendig ist, können die Liquidatoren Rechtsgeschäfte im Namen der gelöschten Gesellschaft auch nach ihrer registerlichen Löschung vornehmen. Sofern es keine Liquidatoren mehr gibt, kann jeder Beteiligte deren formale Vornahme durch den Richter am Amtsgericht an dem Ort, wo die Gesellschaft ihren Sitz hatte, beantragen.

Artikel 124. Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft in Liquidation.

Im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft haben die Liquidatoren innerhalb von zehn Tagen ab Eintritt dieser Situation entweder die Vergleichs- oder die Insolvenzeröffnung zu beantragen.

Kapitel XI

Einmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Artikel 125. Arten von Einmann-Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Als Einmann-Gesellschaften mit beschränkter Haftung gelten:

- a) Jene, die durch einen einzigen Gesellschafter errichtet wurden, unabhängig davon, ob er eine natürliche oder juristische Person ist.
- b) Jene, die durch zwei oder mehr Gesellschafter errichtet wurden, wenn alle Geschäftsanteile in das Eigentum eines einzigen Gesellschafters übergegangen sind. Es gelten als Geschäftsanteile eines einzigen Gesellschafters [auch] jene, die er an einer Einmann-Gesellschaft hält.

Artikel 126. Veröffentlichung der Einmann[Gesellschaft].

1. Die Errichtung der Einmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Erklärung dieser Situation als Folge des Übergangs aller Geschäftsanteile auf einen einzigen Gesellschafter, der Verlust dieser Merkmale oder der Wechsel des Einmann-Gesellschafters als Folge der Übertragung eines oder aller Geschäftsanteile hat mittels öffentlicher Urkunde zu erfolgen und ist ins Handelsregister einzutragen. In der Eintragung ist notwendig die Identität des einzigen Gesellschafters anzugeben.

2. Solange die Merkmale der Einmann-Gesellschaft bestehen, hat die Gesellschaft ausdrücklich auf diesen Umstand, eine Einmann-Gesellschaft zu sein, in allen ihren Unterlagen, ihrer Korrespondenz, ihren Bestellungen und Rechnungen, sowie in allen Bekanntmachungen, die sie aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen vorzunehmen hat, hinzuweisen.

Artikel 127. Entscheidungen des Einmann-Gesellschafters.

In der Einmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung übt der einzige Gesellschafter die Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung aus, die ihre Entscheidungen in diesem Falle in einem Protokoll mit seiner Unterschrift oder unter derjenigen seines Vertreters festzuhalten hat, wobei sie von dem Gesellschafter selbst oder den Verwaltern der Gesellschaft formalisiert und durchgeführt werden können.

Artikel 128. Vertragsschluss des einzigen Gesellschafters der Einmann-Gesellschaft.

1. Die zwischen der Gesellschaft und ihrem einzigen Gesellschafter abgeschlossenen Verträge müssen schriftlich oder entsprechend ihrer Rechtsnatur in der dafür gesetzlich geforderten

bilidad de los liquidadores en caso de dolo o culpa.

3. Para el cumplimiento de requisitos de forma relativos a actos jurídicos anteriores a la cancelación de los asientos de la sociedad, o cuando fuere necesario, los antiguos liquidadores podrán formalizar actos jurídicos en nombre de la sociedad extinguida con posterioridad a la cancelación registral de ésta. En defecto de liquidadores, cualquier interesado podrá solicitar la formalización por el Juez de Primera Instancia del domicilio que hubiere tenido la sociedad.

Artículo 124. Insolvencia de la sociedad en liquidación.

En caso de insolvencia de la sociedad, los liquidadores deberán solicitar, en el término de diez días a partir de aquél en que se haga patente esa situación, la declaración de suspensión de pagos o de quiebra, según proceda.

Capítulo XI

Sociedad unipersonal de responsabilidad limitada.

Artículo 125. Clases de sociedades unipersonales de responsabilidad limitada.

Se entiende por sociedad unipersonal de responsabilidad limitada:

- a) La constituida por un único socio, sea persona natural o jurídica.
- b) La constituida por dos o más socios cuando todas las participaciones hayan pasado a ser propiedad de un único socio. Se consideran propiedad del único socio las participaciones sociales que pertenezcan a la sociedad unipersonal.

Artículo 126. Publicidad de la unipersonalidad.

1. La constitución de una sociedad unipersonal de responsabilidad limitada, la declaración de tal situación como consecuencia de haber pasado un único socio a ser propietario de todas las participaciones sociales, la pérdida de tal situación o el cambio del socio único como consecuencia de haberse transmitido alguna o todas las participaciones se harán constar en escritura pública que se inscribirá en el Registro Mercantil. En la inscripción se expresará necesariamente la identidad del socio único.

2. En tanto subsista la situación de unipersonalidad, la sociedad hará constar expresamente su condición de unipersonal en toda su documentación, correspondencia, notas de pedido y facturas, así como en todos los anuncios que haya de publicar por disposición legal o estatutaria.

Artículo 127. Decisiones del socio único.

En la sociedad unipersonal de responsabilidad limitada el socio único ejercerá las competencias de la Junta General, en cuyo caso sus decisiones se consignarán en acta, bajo su firma o la de su representante, pudiendo ser ejecutadas y formalizadas por el propio socio o por los administradores de la sociedad.

Artículo 128. Contratación del socio único con la sociedad unipersonal.

1. Los contratos celebrados entre el socio único y la sociedad deberán constar por escrito o en la forma documental que exija la Ley de acuerdo con su naturaleza, y se transcribirán a un

Form vorliegen, und sie sind in ein [Vertrags-]Verzeichnis der Gesellschaft zu übertragen, das gemäß den Bestimmungen für die Protokollbücher der Gesellschaften zu beglaubigen ist. Im Jahresbericht ist ausdrücklich und gesondert auf diese Verträge hinzuweisen, und zwar unter Angabe ihrer Beschaffenheit und Bedingungen.

2. Im Falle der vorübergehenden oder endgültigen Zahlungsunfähigkeit des einzigen Gesellschafters oder der Gesellschaft können jene Verträge, die im vorangehenden Absatz genannt wurden, nicht zur Masse angemeldet werden, die nicht in das betreffende Verzeichnis eingetragen wurden und nicht im Jahresbericht erwähnt wurden, oder [zwar] in einem Jahresbericht erwähnt wurden, dieser [aber] nicht gesetzeskonform hinterlegt wurde.

3. Innerhalb einer Frist von zwei Jahren ab dem Datum der Vertragsabschlüsse, auf die sich Absatz 1 bezieht, haftet der einzige Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft für die Vorteile, die er direkt oder indirekt zum Schaden der Gesellschaft als Folge dieser Verträge hatte.

Artikel 129. Wirkungen der später eintretenden Eigenschaft als Einmann-Gesellschaft.

Wenn nach Ablauf von sechs Monaten seit Annahme des Merkmals der Einmann-Gesellschaft dieser Umstand nicht in Handelsregister eingetragen ist, haftet der einzige Gesellschafter persönlich, unbeschränkt und gemeinsam [mit der Gesellschaft] für die im Zeitraum ihres Auftretens als Einmann-Gesellschaft eingegangenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Wenn die Einmann-Gesellschaft als solche eingetragen ist, haftet der einzige Gesellschafter nicht für die nach diesem Zeitpunkt eingegangenen Verbindlichkeiten.

Ergänzende Bestimmungen

Erste Ergänzende Bestimmung. Änderung des Handelsgesetzbuches.

1. Artikel 22 Abs. 1 und 2 werden wie folgt gefasst:

„1. In dem öffentlichen Teil des Handelsregisteraktes eines jeden Einzelunternehmers sind alle ihn identifizierenden Daten einzutragen, sowie sein Handelsname und gegebenenfalls seine Firmenbezeichnung, der Sitz desselben und der Niederlassungen, sofern er welche hat, der Gegenstand seines Unternehmens, das Datum der Tätigkeitsaufnahme, die von ihm gewährten Generalvollmachten, die Zustimmung, der Widerspruch und der Widerruf, auf den sich die Artikel 6 bis 10 beziehen; der Güterrechtsvertrag, sowie die rechtskräftigen Urteile über die Nichtigkeit, die Trennung und die Scheidung; und die übrigen Angaben, die durch Gesetz oder Verordnung vorgeschrieben sind, einzutragen.

2. In dem öffentlichen Teil des Handelsregisteraktes der Handelsgesellschaften und der übrigen Körperschaften, auf die sich Artikel 16 bezieht, ist der Gründungsakt und seine Änderungen, die Aufkündigung, Auflösung, Wiederbelebung, Umwandlung, Verschmelzung oder Spaltung der Körperschaft, die Gründung von Niederlassungen, die Bestellung und Abbestellung von Verwaltern, Liquidatoren und Buchprüfern, die Generalvollmachten, die Ausgabe von Schuldverschreibungen und anderen handelbaren, zu Emissionen zusammengefassten Wertpapieren, sofern die eingetragene Körperschaft zu einer solchen Emission gesetzlich in der Lage ist, und alle sonstigen Umstände, die gesetzlich oder durch Verordnung vorgeschrieben sind, einzutragen.“

2. In Artikel 34 ist ein Absatz 5 mit der folgenden Fassung aufzunehmen:

„5. Der Jahresabschluss ist so zu formulieren, dass die Beträge in Pesetas ausgedrückt werden²⁰.“

Libro-registro de la sociedad que habrá de ser legalizado conforme a lo dispuesto para los libros de actas de las sociedades. En la memoria anual se hará referencia expresa e individualizada a estos contratos, con indicación de su naturaleza y condiciones.

2. En caso de insolvencia provisional o definitiva del socio único o de la sociedad, no serán oponibles a la masa aquellos contratos comprendidos en el apartado anterior que no hayan sido transcritos al libro-registro y no se hallen referenciados en la memoria anual o lo hayan sido en memoria no depositada con arreglo a la Ley.

3. Durante el plazo de dos años a contar desde la fecha de celebración de los contratos a que se refiere el apartado 1, el socio único responderá frente a la sociedad de las ventajas que directa o indirectamente haya obtenido en perjuicio de ésta como consecuencia de dichos contratos.

Artículo 129. Efectos de la unipersonalidad sobrevenida.

Transcurridos seis meses desde la adquisición por la sociedad del carácter unipersonal sin que esta circunstancia se hubiere inscrito en el Registro Mercantil, el socio único responderá personal, ilimitada y solidariamente de las deudas sociales contraídas durante el período de unipersonalidad. Inscrita la unipersonalidad, el socio único no responderá de las deudas contraídas con posterioridad.

Disposiciones adicionales

Disposición Adicional Primera. Modificaciones del Código de Comercio.

1. Los apartados 1 y 2 del artículo 22 quedan redactados como sigue:

„1. En la hoja abierta a cada empresario individual se inscribirán los datos identificativos del mismo, así como su nombre comercial y, en su caso, el rótulo de su establecimiento, la sede de éste y de las sucursales, si las tuviere, el objeto de su empresa, la fecha de comienzo de las operaciones, los poderes generales que otorgue, el consentimiento, la oposición y la revocación a que se refieren los artículos 6 a 10; las capitulaciones matrimoniales, así como las sentencias firmes en materia de nulidad, de separación y de divorcio; y los demás extremos que establezcan las leyes o el Reglamento.

2. En la hoja abierta a las sociedades mercantiles y demás entidades a que se refiere el artículo 16 se inscribirán el acto constitutivo y sus modificaciones, la rescisión, disolución, reactivación, transformación, fusión o escisión de la entidad, la creación de sucursales, el nombramiento y cese de administradores, liquidadores y auditores, los poderes generales, la emisión de obligaciones u otros valores negociables agrupados en emisiones cuando la entidad inscrita pudiera emitirlos de conformidad con la ley, y cualesquiera otras circunstancias que determinen las leyes o el Reglamento.“

2. Se incorpora al artículo 34 un apartado 5, con la siguiente redacción:

„5. Las cuentas anuales deberán ser formuladas expresando los valores en pesetas.“

3. Dem Artikel 41 wird ein Absatz 2 mit der folgenden Fassung angefügt, so dass der bisherige Text des Artikels 41 zum Absatz 1 wird:

„2. Für die Offenen Handelsgesellschaften und einfachen Kommanditgesellschaften²¹ gelten, wenn am Schluss eines Geschäftsjahres alle vollhaftenden Gesellschafter spanische oder ausländische Gesellschaften sind, die Vorschriften des Kapitels VII des Aktiengesetzes, mit Ausnahme der Bestimmungen in Abschnitt 9.“

4. Artikel 42 Abs. 6 erhält folgende Fassung:

„6. Der konsolidierte Jahresabschluss ist der ordentlichen Hauptversammlung der beherrschenden Gesellschaft gleichzeitig mit dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft zur Genehmigung vorzulegen. Die Aktionäre der Gesellschaft, die zur Unternehmensgruppe bzw. zum Konzern gehören können von der beherrschenden Gesellschaft die der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegten Unterlagen, sowie den Geschäftsbericht der Gruppe und den Abschlussbericht der Buchprüfer verlangen. Die Hinterlegung des konsolidierten Jahresabschlusses, des Geschäftsberichtes der Unternehmensgruppe bzw. des Konzerns und des Abschlussberichtes der Buchprüfer beim Handelsregister und dessen Veröffentlichung erfolgt im Einklang mit den Vorschriften für den Jahresabschluss der Aktiengesellschaften.“

Zweite Ergänzende Bestimmung. Änderungen des neugefassten Textes des Aktiengesetzes, verabschiedet durch Königliches Gesetzesdekret 1564/1989 vom 22. Dezember 1989.

1. Artikel 14 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 14. Anzahl der Gründer.

Im Falle der Simultangründung oder jener durch Vereinbarung sind jene Personen die Gründer, die die Gründungsurkunde der Gesellschaft bewilligen und alle Aktien zeichnen.“

2. Artikel 34 Abs. 1 lit. d) erhält die folgende Fassung:

„d) Sofern beim Gründungsakt nicht zumindest zwei Gründungsgesellschafter, sofern es mehrere hiervon gab, oder des Gründungsgesellschafters im Falle einer Einmann-Gesellschaft, erschienen sind.“

3. Artikel 74 Abs. 2 erhält die folgende Fassung:

„2. Die unter Verletzung des Verbotes im vorangehenden Absatz gezeichneten Aktien sind Eigentum der zeichnenden Gesellschaft. Jedoch trifft die Gründungsgesellschafter oder die Gründungsagenten, sofern es sich um die Zeichnung eigener Aktien handelt, gemeinschaftlich die Pflicht zur Einzahlung darauf, und im Falle der Kapitalerhöhung die Verwalter. Sofern es sich um die Zeichnung von Aktien der beherrschenden Gesellschaft handelt, trifft die Pflicht zur Einzahlung darauf gemeinschaftlich die Verwalter der erwerbenden Gesellschaft und die Verwalter der beherrschenden Gesellschaft.“

4. Artikel 75 Nr. 1, 2. Textabsatz, erhält die folgende Fassung:

„Wenn der Erwerb Aktien der beherrschenden Gesellschaft zum Gegenstand hat, darf die Genehmigung hierfür auch in der Hauptversammlung dieser Gesellschaft eingeholt werden.“

5. Artikel 75 Nr. 2 erhält die folgende Fassung:

„2. Sofern der Nennwert der erworbenen Aktien unter Hinzurechnung derjenigen, die die erwerbende Gesellschaften und ihre Tochtergesellschaften und gegebenenfalls die beherrschende

3. Se adiciona un apartado 2 al artículo 41 con la siguiente redacción, pasando a ser apartado 1 el anterior contenido del artículo 41:

„2. Las sociedades colectivas y comanditarias simples, cuando a la fecha de cierre del ejercicio todos los socios colectivos sean sociedades españolas o extranjeras, quedarán sometidas a lo dispuesto en el capítulo VII de la Ley de Sociedades Anónimas, con excepción de lo establecido en su sección 9.“

4. El apartado 6 del artículo 42 queda redactado como sigue:

„6. Las cuentas consolidadas habrán de someterse a la aprobación de la junta general ordinaria de la sociedad dominante simultáneamente con las cuentas anuales de esta sociedad. Los accionistas de las sociedades pertenecientes al grupo podrán obtener de la sociedad dominante los documentos sometidos a la aprobación de la junta, así como el informe de gestión del grupo y el informe de los auditores. El depósito de las cuentas consolidadas, del informe de gestión del grupo y del informe de los auditores de cuentas en el Registro Mercantil y la publicación del mismo se efectuarán de conformidad con lo establecido para las cuentas anuales de las sociedades anónimas.

Disposición Adicional Segunda. Modificaciones del texto reafirmado de la Ley de Sociedades Anónimas, aprobado por Real Decreto legislativo 1564/1989, de 22 de diciembre.

1. El artículo 14 queda redactado en la forma siguiente:

„Artículo 14. Número de fundadores.

En el caso de fundación simultánea o por convenio, serán fundadores las personas que otorguen la escritura social y suscriban todas las acciones.“

2. La letra d) del apartado 1 del artículo 34 queda redactada en la forma siguiente:

„d) Por no haber concurrido en el acto constitutivo la voluntad efectiva de, al menos, dos socios fundadores, en el caso de pluralidad de éstos, o del socio fundador cuando se trate de sociedad unipersonal.“

3. El apartado 2 del artículo 74 queda redactado de la forma siguiente:

„2. Las acciones suscritas infringiendo la prohibición del apartado anterior serán propiedad de la sociedad suscriptora. No obstante, cuando se trate de suscripción de acciones propias la obligación de desembolsar recaerá solidariamente sobre los socios fundadores o los promotores y, en caso de aumento del capital social, sobre los administradores. Si se tratare de suscripción de acciones de la sociedad dominante, la obligación de desembolsar recaerá solidariamente sobre los administradores de la sociedad adquirente y los administradores de la sociedad dominante.“

4. El párrafo segundo del número 1. del artículo 75 queda redactado como sigue:

„Cuando la adquisición tenga por objeto acciones de la sociedad dominante, la autorización deberá proceder también de la junta general de esta sociedad.“

5. El número 2. del artículo 75 queda redactado de la forma siguiente:

„2. Que el valor nominal de las acciones adquiridas, sumándose al de las que ya posean la sociedad adquirente y sus filiales y, en su caso, la sociedad dominante y sus filiales, no exceda del diez

²⁰ Siehe hierzu die Fußnote zu Artikel 4 des Aktiengesetzes über die Einführung des EURO in Spanien.

²¹ Damit sind Kommanditgesellschaften gemeint, die deren Kommanditanteile nicht als Aktien gehalten werden.

Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bereits besitzen, nicht zehn Prozent des Gesellschaftskapitals übersteigt.“

6. Artikel 75 Nr. 3 erhält die folgende Fassung:

„3. Sofern der Erwerb der erwerbenden und gegebenenfalls auch der beherrschenden Gesellschaft gestattet, die gemäß Artikel 79 Nr. 3 vorgeschriebene Rücklage ohne Kapitalherabsetzung oder Verringerung der gesetzlich oder satzungsgemäß unverfügbaren Rücklagen zu bilden.

Wenn der Erwerb Aktien der herrschenden Gesellschaft zum Gegenstand hat, ist überdies notwendig, dass diese jene Rücklagen gebildet hat.“

7. Artikel 76 Abs. 1, 1. Textabsatz, erhält die folgende Fassung:

„1. Die unter Verletzung des Artikels 74 oder einer der ersten drei Gliederungsnummern des Artikels 75 erworbenen Aktien müssen innerhalb eines Jahres ab dem Datum des ersten Erwerbs wieder veräußert werden.“

8. Artikel 78 Abs. 1 erhält die folgende Fassung:

„1. Die rechtmäßig erworbenen Aktien müssen innerhalb einer Frist von längstens drei Jahren ab ihrem Erwerb wieder veräußert werden, außer wenn sie durch Kapitalherabsetzung eingezogen werden oder wenn, unter Einrechnung jener Aktien, die die erwerbende Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften und gegebenenfalls die herrschende Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften besitzen, sie nicht mehr als zehn Prozent des Gesellschaftskapitals vertreten.“

9. Artikel 79 Regel 3 erhält die folgende Fassung:

„3. In den Passiva der Bilanz der erwerbenden Gesellschaft ist eine unverfügbare Rücklage in Höhe des aktivierten Betrages der eigenen Aktien oder jener ihrer herrschenden Gesellschaft zu bilden. Diese Rücklage ist zu erhalten, solange diese Aktien nicht verkauft oder eingezogen wurden.“

10. Artikel 87 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 87. Beherrschende Gesellschaft.

1. Hinsichtlich dieses Abschnittes gilt als beherrschende Gesellschaft jene, die direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte in einer anderen Gesellschaft verfügt oder die auf irgendeinem anderen Wege einen beherrschenden Einfluss auf ihre Geschäftsführung ausüben kann.

2. Insbesondere wird angenommen, dass eine Gesellschaft einen beherrschenden Einfluss auf eine andere ausübt, wenn sie sich mit ihr in einer der Beziehungen laut Artikel 42 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches¹⁰ befindet, oder wenn wenigstens die Hälfte plus einem der Verwaltungsräte der abhängigen Gesellschaft auch Verwaltungsräte oder andere Führungskräfte der herrschenden Gesellschaft oder einer anderen von ihr beherrschten Gesellschaft sind.

Hinsichtlich dieses Artikels sind zu den Beteiligungsrechten der herrschenden Gesellschaft jene hinzuzuzählen, die sie über andere beherrschte Körperschaften, oder über andere Personen, die auf Rechnung der herrschenden Gesellschaft oder anderer von ihr beherrschter Gesellschaften handeln, hält oder über die sie gemeinsam mit irgendeiner anderen Person verfügt.

3. Die Bestimmungen dieses Abschnittes sich hinsichtlich solcher Transaktionen, die Aktien der herrschenden Gesellschaft zum Gegenstand haben, auch dann anzuwenden, wenn die Gesellschaft, die sie durchführt, nicht spanischer Nationalität ist.“

11. Artikel 89 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 89. Strafvorschriften.

por ciento del capital social.“

6. El número 3. del artículo 75 queda redactado de la forma siguiente:

„3. Que la adquisición permita a la sociedad adquirente y, en su caso, a la sociedad dominante dotar la reserva prescrita por la norma 3. del artículo 79, sin disminuir el capital ni las reservas legal o estatutariamente indisponibles.

Cuando la adquisición tenga por objeto acciones de la sociedad dominante, será necesario además que ésta hubiera podido dotar dicha reserva.“

7. El párrafo primero del apartado 1 del artículo 76 queda redactado de la forma siguiente:

„1. Las acciones adquiridas en contravención del artículo 74 o de cualquiera de los tres primeros números del artículo 75 deberán ser enajenadas en el plazo máximo de un año a contar desde la fecha de la primera adquisición.“

8. El apartado 1 del artículo 78 queda redactado como sigue:

„1. Las acciones regularmente adquiridas deberán ser enajenadas en un plazo máximo de tres años a contar de su adquisición, salvo que sean amortizadas por reducción del capital o que, sumadas a las que ya posean la sociedad adquirente y sus filiales y, en su caso, la sociedad dominante y sus filiales, no excedan del diez por ciento del capital social.“

9. La norma 3. del artículo 79 queda redactada de la forma siguiente:

„3. Se establecerá en el pasivo del balance de la sociedad adquirente una reserva indisponible equivalente al importe de las acciones propias o de la sociedad dominante computado en el activo. Esta reserva deberá mantenerse en tanto las acciones no sean enajenadas o amortizadas.“

10. El artículo 87 queda redactado de la forma siguiente:

„Artículo 87. Sociedad dominante.

1. A los efectos de esta sección se considerará sociedad dominante a la sociedad que, directa o indirectamente, disponga de la mayoría de los derechos de voto de otra sociedad o que, por cualesquiera otros medios, pueda ejercer una influencia dominante sobre su actuación.

2. En particular, se presumirá que una sociedad puede ejercer una influencia dominante sobre otra cuando se encuentre con relación a ésta en alguno de los supuestos previstos en el número 1 del artículo 42 del Código de Comercio o, cuando menos, la mitad más uno de los consejeros de la dominada sean consejeros o altos directivos de la dominante o de otra dominada por ésta.

A efectos de lo previsto en el presente artículo, a los derechos de la dominante se añadirán los que posea a través de otras entidades dominadas o a través de otras personas que actúen por cuenta de la sociedad dominante o de otras dominadas o aquéllos de los que disponga concertadamente con cualquier otra persona:

3. Las disposiciones de esta sección referidas a operaciones que tienen por objeto acciones de la sociedad dominante serán de aplicación aún cuando la sociedad que las realice no sea de nacionalidad española.“

11. El artículo 89 queda redactado de la forma siguiente:

„Artículo 89. Régimen sancionador.

1. Die Nichterfüllung der Verpflichtungen oder die Verletzung der Verbote dieses Abschnittes gelten als Ordnungswidrigkeit.

2. Die vorgenannten Ordnungswidrigkeiten werden mit einem Bußgeld bis zur Höhe des Nennwertes der gezeichneten Aktien, die von der Gesellschaft oder von einem Dritten mit finanzieller Unterstützung erworben, oder die als Sicherheitsleistung entgegengenommen, oder die gegebenenfalls nicht veräußert oder eingezogen wurden, geahndet.

Zur Bemessung des Bußgeldes ist auf das Wesen der Ordnungswidrigkeit einzugehen, sowie auf die Schäden abzustellen, die an der Gesellschaft, an deren Aktionären und an Dritten verursacht.

3. Als Verantwortliche der Ordnungswidrigkeit gelten die Verwalter der sich rechtswidrig verhaltenden Gesellschaft, und gegebenenfalls auch jene der herrschenden Gesellschaft, die die Begehung der Ordnungswidrigkeit angestiftet haben. Als Verwalter gelten nicht nur die Mitglieder des Verwaltungsrates, sondern auch die Führungskräfte oder die mit Vertretungsmacht für die sich rechtswidrig verhaltende Gesellschaft ausgestatteten Personen. Die Haftung ist nach den Kriterien der Artikel 127 und 133 dieses Gesetzes geltend zu machen.

4. Die in diesem Artikel genannten Ordnungswidrigkeiten und Sanktionen verjähren in drei Jahren, berechnet gemäß Artikel 132 des Gesetzes 30/1992 vom 26. November 1992 über das Rechtsbehelfsverfahren der Öffentlichen Verwaltungen und den Allgemeinen Verwaltungsrechtsweg.

5. Die Zuständigkeit für die Einleitung, Durchführung und Beschlussfassung über Bußgeldverfahren infolge der Bestimmungen dieses Abschnittes liegt bei der Nationalen Kommission für den Wertpapiermarkt. Für den Fall, dass das Bußgeldverfahren gegen die Verwalter eines Kreditinstitutes oder einer Versicherungsgesellschaft, oder gegen die Verwalter einer Körperschaft, die Teil einer zusammengefassten Gruppe von Finanzinstituten ist, die ihrerseits der Aufsicht der *Banco de España* [Spanische Staatsbank] oder der Direktion für die Allgemeinen Versicherungsaufsicht untersteht, geführt wird, so teilt die Nationale Kommission für den Wertpapiermarkt den betreffenden Aufsichtsorganen die Verfahrenseröffnung mit, und diese sind auch vorab über den Bußgeldbescheid zu informieren.“

12. An Artikel 119 Abs. 1 wird folgender Textabsatz angehängt:

„Gegen die Urteile der Langerichte ist in jedem Falle die Revision möglich.“

13. Artikel 181 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 181. Kurzbilanz.

1. Diejenigen Gesellschaften können eine Kurzbilanz aufstellen, die während zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre am Ende eines jeden von ihnen wenigstens zwei der nachfolgenden Umstände erfüllen:

- a) Die Gesamtheit der Aktivposten übersteigt nicht dreihundert Millionen Pesetas [1.803.036,30 EURO].
- b) Der jährliche Nettoumsatz übersteigt nicht sechshundert Millionen Pesetas [3.606.072,60 EURO].
- c) Die mittlere Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr beträgt nicht mehr als fünfzig.

Die Gesellschaften verlieren nicht die Möglichkeit zur Aufstellung einer Kurzbilanz, wenn sie in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren zumindest zwei der im vorangehenden Absatz genannten Bedingungen erfüllen.

2. Im ersten Geschäftsjahr nach ihrer Gründung, Umwandlung oder Fusion können die Gesellschaften eine Kurzbilanz aufstellen, wenn sie am Ende dieses Geschäftsjahres zumindest drei

1. Se reputará infracción el incumplimiento de las obligaciones o la vulneración de las prohibiciones establecidas en la presente sección.

2. Las infracciones anteriores se sancionarán con multa por importe de hasta el valor nominal de las acciones suscritas, adquiridas por la sociedad o por un tercero con asistencia financiera, o aceptadas en garantía o, en su caso, las no enajenadas o amortizadas.

Para la graduación de la multa se atenderá a la entidad de la infracción, así como a los perjuicios ocasionados a la sociedad, a los accionistas de la misma, y a terceros.

3. Se reputarán como responsables de la infracción a los administradores de la sociedad infractora y, en su caso, a los de la sociedad dominante que hayan inducido a cometer la infracción. Se considerarán como administradores no sólo a los miembros del consejo de administración, sino también a los directivos o personas con poder de representación de la sociedad infractora. La responsabilidad se exigirá conforme a los criterios previstos en los artículos 127 y 133 de la presente Ley.

4. Las infracciones y las sanciones contenidas en el presente artículo prescribirán a los tres años, computándose de acuerdo con lo dispuesto en el artículo 132 de la Ley 30/1992, de 26 de noviembre, de Régimen Jurídico de las Administraciones Públicas y del Procedimiento Administrativo Común.

5. La competencia para la iniciación, instrucción y resolución de los expedientes sancionadores resultantes de lo dispuesto en la presente sección se atribuye a la Comisión Nacional del Mercado de Valores. En el caso de que el expediente sancionador recayera sobre los administradores de una entidad de crédito o de una entidad aseguradora, o sobre los administradores de una entidad integrada en un grupo consolidable de entidades financieras sujeto a la supervisión del Banco de España o de la Dirección General de Seguros, la Comisión Nacional del Mercado de Valores comunicará a las mencionadas entidades supervisoras la apertura del expediente, las cuales deberán también informar con carácter previo a la resolución.“

12. Se adiciona al apartado 1 del artículo 119 el siguiente párrafo:

„Contra las sentencias que dicten las Audiencias Provinciales procederá, en todo caso, el recurso de casación.“

13. El artículo 181 queda redactado de la forma siguiente:

„Artículo 181. Balance abreviado.

1. Podrán formular balance abreviado las sociedades que durante dos ejercicios consecutivos reúnan, a la fecha de cierre de cada uno de ellos, al menos dos de las circunstancias siguientes:

- a) Que el total de las partidas del activo no supere los trescientos millones de pesetas.
- b) Que el importe neto de su cifra anual de negocios no supere los seiscientos millones de pesetas.
- c) Que el número medio de trabajadores empleados durante el ejercicio no sea superior a cincuenta.

Las sociedades no perderán la facultad de formular balance abreviado si no dejan de reunir durante dos ejercicios consecutivos, dos de las circunstancias a que se refiere el párrafo anterior.

2. En el primer ejercicio social desde su constitución, transformación o fusión, las sociedades podrán formular balance abreviado si reúnen, al cierre de dicho ejercicio, al menos dos de las tres

der im vorangehenden Absatz genannten Bedingungen erfüllen.

3. Die Kurzbilanz umfasst lediglich die Posten des Schemas gemäß Artikel 175, unter gesonderter Erwähnung der Kredite und der Schulden, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Sie ist in der Form entsprechend diesem Artikel aufzustellen, allerdings zusammengefasst zu jeweils diesen Posten.“

14. Artikel 190 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 190. Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Eine Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung können diejenigen Gesellschaften aufstellen, die während zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre am Ende eines jeden von ihnen zumindest zwei der nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

- a) Die Gesamtheit der Aktivposten übersteigen nicht zweihundert Millionen Pesetas [7.212.145,20 EURO]
- b) Der Jahres-Nettoumsatz übersteigt nicht vierhundert Millionen Pesetas [14.424.290,40 EURO].
- c) Die mittlere Beschäftigtenzahl während des Geschäftsjahres übersteigt nicht 250.

Die Gesellschaften verlieren nicht das Recht zur Aufstellung einer Kurzfassung der Gewinn- oder Verlustrechnung, sofern sie in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren zumindest zwei der Bedingungen erfüllen, auf die sich der vorangehende Absatz bezieht.

2. Im ersten Geschäftsjahr nach ihrer Gründung, Umwandlung oder Fusion können die Gesellschaften Kurzfassungen der Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen, wenn sie am Schluss des betreffenden Geschäftsjahres wenigstens zwei der drei im vorangehenden Absatz genannten Bedingungen erfüllen.

3. Zur Aufstellung der Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Posten A1, A2 und B2 einerseits, und B1, B3 und B4 andererseits zu bündeln, um sie in einem einzigen Posten namens, je nachdem, „Aufwand aus Geschäftsbetrieb“ bzw. „Erträge aus Geschäftsbetrieb“ zusammenzufassen.“

15. Der erste Absatz des zweiten Spiegelstrichs des Artikel 200 erhält die folgende Fassung:

„Zweitens. Die Firma, der Sitz und die Rechtsform der Gesellschaften, zu denen die Gesellschaft direkt oder indirekt in Höhe von mindestens drei Prozent des Kapitals bei amtlich börsennotierten Gesellschaften und zwanzig Prozent in den übrigen Fällen gehört oder die sie in dieser Höhe besitzt, unter Angabe des Anteils am jeweils besessenen Kapital, der Rücklagen und des Ergebnisses ihres jeweils letzten Jahresabschlusses.“

16. Artikel 201 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 201. Kurzfassung der Erläuterungen.

Die Gesellschaften, die eine Kurzbilanz aufstellen können, haben die Möglichkeit, in den Erläuterungen die Angaben zum vierten und elften Punkt des vorangehenden Artikels wegzulassen. Allerdings müssen die Erläuterungen in pauschaler Form die Angaben, auf die sich der sechste Punkt dieses Artikels bezieht, enthalten.“

17. Es wird ein Absatz 3 in Artikel 202 mit der folgenden Fassung eingefügt: „3. Die Gesellschaften, die eine Kurzbilanz aufstellen, sind zur Erstellung eines Geschäftsberichtes nicht verpflichtet. In diesem Falle sind in die Erläuterungen, sofern die Gesellschaft eigene Aktien oder solche ihrer herrschenden Gesellschaft erworben hat, mindestens die Angaben, die durch die Regel 4 des Artikels 79 gefordert werden, aufzunehmen.“

18. Artikel 204 Abs. 1 erhält die folgende Fassung:

„1. Die Personen, die den Jahresabschluss prüfen sollen, müs-

circunstancias expresadas en el apartado anterior.

3. El balance abreviado comprenderá únicamente las partidas del esquema establecido en el artículo 175, con mención separada del importe de los créditos y las deudas cuya duración residual sea superior a un año, en las formas establecidas en dicho artículo, pero globalmente para cada una de esas partidas.“

14. El artículo 190 queda redactado de la forma siguiente:

„Artículo 190. Cuenta de pérdidas y ganancias abreviada.

1. Podrán formular cuenta de pérdidas y ganancias abreviada las sociedades que durante dos ejercicios consecutivos reúnan, a la fecha de cierre de cada uno de ellos, al menos dos de las circunstancias siguientes.

- a) Que el total de las partidas de activo no supere los mil doscientos millones de pesetas.
- b) Que el importe neto de su cifra anual de de la negocios no supere los dos mil cuatrocientos millones de pesetas.
- c) Que el número medio de trabajadores empleados durante el ejercicio no sea superior a doscientos cincuenta.

Las sociedades no perderán la facultad de formular cuenta de pérdidas y ganancias abreviada si no dejan de reunir, durante dos ejercicios consecutivos, dos de las circunstancias a que se refiere el párrafo anterior.

2. En el primer ejercicio social desde su constitución, transformación o fusión, las sociedades podrán formular cuenta de pérdidas y ganancias abreviada si reúnen, al cierre de dicho ejercicio, al menos dos de las tres circunstancias expresadas en el apartado anterior.

3. Para formar la cuenta de pérdidas y ganancias abreviada se agruparán las partidas A1, A2 y B2, por un lado, y B1, B3 y B4, por otro, para incluirlas en una sola partida denominada, según el caso, „Consumos de Explotación“ o „Ingresos de Explotación“.“

15. El párrafo primero de la indicación segunda del artículo 200 queda redactado como sigue:

„Segunda. La denominación, domicilio y forma jurídica de las sociedades en las que la sociedad sea socio colectivo o en las que posea, directa o indirectamente, como mínimo el tres por ciento del capital para aquellas sociedades que tengan valores admitidos a cotización en mercado secundario oficial y el veinte por ciento para el resto, con indicación de la fracción de capital que posea, así como el importe del capital y de las reservas y del resultado del último ejercicio de aquéllas.“

16. El artículo 201 queda redactado como sigue:

„Artículo 201. Memoria abreviada.

Las sociedades que pueden formular balance abreviado podrán omitir en la memoria las indicaciones cuarta a undécima a que se refiere el artículo anterior. No obstante, la memoria deberá expresar de forma global los datos a que se refiere la indicación sexta de dicho artículo.“

17. Se introduce un apartado 3 en el artículo 202 con la siguiente redacción: „3. Las sociedades que formulen balance abreviado no estarán obligadas a elaborar el informe de gestión. En ese caso, si la sociedad hubiera adquirido acciones propias o de su sociedad dominante, deberá incluir en la memoria, como mínimo, las menciones exigidas por la norma 4. del artículo 79.“

18. El apartado 1 del artículo 204 queda redactado de la forma siguiente:

„1. Las personas que deben ejercer la auditoría de cuentas serán nombradas por la junta general antes de que finalice el

sen von der Hauptversammlung vor dem Ende des zu prüfenden Geschäftsjahres für einen anfänglichen Zeitraum, der nicht kürzer als drei Jahre und nicht länger als neun Jahre sein darf ab dem Datum, an dem das erste zu prüfende Geschäftsjahr beginnt. Er kann von der Hauptversammlung jährlich wiederbestellt werden, wenn der anfängliche Beststellungszeitraum abgelaufen ist.“

19. Artikel 212 Abs. 2 erhält die folgende Fassung:

„2. Ab der Einberufung der Hauptversammlung kann jeder Aktionär von der Gesellschaft unverzüglich und kostenlos die Unterlagen, die Gegenstand der Genehmigung zu sein haben, verlangen, sowie gegebenenfalls den Geschäftsbericht und den Abschlussbericht der Buchprüfer.

In der Einberufung ist auf dieses Recht hinzuweisen.“

20. Artikel 221 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 221. Strafvorschriften.

1. Die Nichterfüllung der Pflicht zur Hinterlegung der Unterlagen, auf die sich dieser Abschnitt bezieht, innerhalb der genannten Frist durch das Verwaltungsorgan hat zur Folge, dass überhaupt keine Urkunde über die betreffende Gesellschaft mehr im Handelsregister eingetragen wird, solange die Nichterfüllung fortbesteht. Ausgenommen hiervon sind die Urkunden betreffend das Ausscheiden oder den Rücktritt von Verwaltern, Geschäftsführern, Generaldirektoren oder Liquidatoren, und jene über den Widerruf von Vollmachten, sowie jene über die Auflösung der Gesellschaft und die Bestellung von Liquidatoren, und die gerichtlich oder von der Verwaltung angeordneten Eintragungen.

Die Nichterfüllung der Verpflichtung des vorangehenden Absatzes hat nach vorangehender Mitteilung über das Verfahren gemäß dem verordnungsrechtlich geregelten Verfahren und im Einklang mit den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes und dem allgemeinen Rechtsbehelfsverfahren auch die Festsetzung eines Bußgeldes gegen die Gesellschaft durch das Buchhaltungs- und Buchprüfungsinstitut in Höhe von zweihundert Tausend Pesetas [1.202,02 EURO] bis zehn Millionen Pesetas [60.101,21 EURO] zur Folge.

2. Das festzusetzende Bußgeld bestimmt sich in Ansehung der Größe der Gesellschaft, nach dem Gesamtbetrag ihrer Aktiva und ihrem Umsatz, und zwar jeweils in Bezug auf das letzte Geschäftsjahr, für das eine Steuererklärung abgegeben wurde. Diese Angaben müssen dem Verfahrensführer von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden; die Nichterfüllung dieser Pflicht wird bei der Festsetzung des Bußgeldes mit berücksichtigt. Für den Fall, dass die Angaben nicht verfügbar sind, wird das Bußgeld in Anbetracht des Gesellschaftskapitals festgelegt, dessen Höhe zu diesem Zweck beim zuständigen Handelsregister erfragt wird.

3. Für den Fall, dass die Unterlagen, auf die sich dieser Abschnitt bezieht, vor der Eröffnung des Bußgeldverfahrens hinterlegt werden, wird das Bußgeld mit der geringsten Schwere bewertet und um fünfzig Prozent reduziert.

4. Die Verstöße, auf die sich dieser Artikel bezieht, verjähren in drei Jahren.“

21. In Artikel 222 wird ein zweiter Absatz mit der folgenden Fassung eingefügt:

„Der Jahresabschluss einschließlich dem konsolidierten, kann neben seiner Veröffentlichung in Pesetas auch in ECU veröffentlicht werden. In den Erläuterungen ist der Wechselkurs am Bilanzstichtag anzugeben.“

22. Artikel 226 erhält die folgende Fassung:

„Artikel 226. Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

ejercicio a auditar, por un período de tiempo determinado inicial, que no podrá ser inferior a tres años ni superior a nueve a contar desde la fecha en que se inicie el primer ejercicio a auditar, pudiendo ser reelegidas por la junta general anualmente una vez haya finalizado el período inicial.“

19. El apartado 2 del artículo 212 queda redactado forma siguiente:

„2. A partir de la convocatoria de la junta general, cualquier accionista podrá obtener de la sociedad, de forma inmediata y gratuita, los documentos que han de ser sometidos a la aprobación de la misma, así como en su caso, el informe de gestión y el informe de los auditores de cuentas.

En la convocatoria se hará mención de este derecho.“

20. El artículo 221 queda redactado como sigue:

„Artículo 221. Régimen sancionador.

1. El incumplimiento por el órgano de la administración de la obligación de depositar, dentro del plazo establecido, los documentos a que se refiere esta sección dará lugar a que no se inscriba en el Registro Mercantil documento alguno referido a la sociedad mientras el incumplimiento persista. Se exceptúan los títulos relativos al cese o dimisión de administradores, gerentes, directores generales o liquidadores, y a la revocación o renuncia de poderes, así como a la disolución de la sociedad y nombramiento de liquidadores y a los asientos ordenados por la Autoridad judicial o administrativa.

El incumplimiento de la obligación de que trata el párrafo anterior también dará lugar a la imposición a la sociedad de una multa por importe de doscientas mil a diez millones de pesetas por el Instituto de Contabilidad y Auditoría de Cuentas, previa instrucción de expediente conforme al procedimiento establecido reglamentariamente, de acuerdo con lo dispuesto en la Ley de Régimen Jurídico de las Administraciones Públicas y del Procedimiento Administrativo Común.

2. La sanción a imponer se determinará atendiendo a la dimensión de la Sociedad, en función del importe total de las partidas del activo y de su cifra de ventas, referidos ambos datos al último ejercicio declarado a la Administración Tributaria. Estos datos deberán ser facilitados al Instructor por la sociedad; su incumplimiento se considerará a los efectos de la determinación de la sanción. En el supuesto de no disponer de dichos datos, la cuantía de la sanción se fijará de acuerdo con su cifra de capital social, que a tal efecto se solicitará del Registro Mercantil correspondiente.

3. En el supuesto de que los documentos a que se refiere esta sección hubiesen sido depositados con anterioridad a la iniciación del procedimiento sancionador, la sanción se impondrá en su grado mínimo y reducida en un cincuenta por ciento.

4. Las infracciones a que se refiere este artículo prescribirán a los tres años.“

21. Se añade al artículo 222 un segundo párrafo con la siguiente redacción

Las cuentas anuales, incluidas las consolidadas, además de publicarse en pesetas, podrán publicarse en ecus. En la memoria se expresará el tipo de conversión, que será el del día del cierre del balance.“

22. El artículo 226 queda redactado como sigue:

Artículo 226. Transformación en sociedad de responsabilidad limitada.

In den Fällen einer Umwandlung von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafter, die nicht [für die Umwandlung] gestimmt haben, für einen Zeitraum von drei Monaten ab der Veröffentlichung des Umwandlungsbeschlusses im *Boletín Oficial del Registro Mercantil* [Handelsregisteranzeiger] nicht den Vorschriften des 4. Kapitels, 2. Abschnitt des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unterworfen.“

23. Es wird ein neues Kapitel mit der Nummer XI und unter dem Titel „Über die Einmann-Aktiengesellschaft“ eingefügt, das aus dem folgenden Artikel besteht:

„Artikel 311. Einmann-Aktiengesellschaft.

Auf die Einmann-Aktiengesellschaft sind die Bestimmungen des 11. Kapitels des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung anzuwenden.“

24. Die Abs. 3 und 4 der Vierten Übergangsbestimmung werden aufgehoben, und es wird ein Absatz 4a an die Dritte Übergangsbestimmung dieses Königlichen Gesetzesdekrets angefügt, der die folgende Fassung erhält:

„4. Ab dem 31. Dezember 1995 wird keinerlei Dokument von Aktiengesellschaften mehr in das Handelsregister eingetragen, bis nicht die Anpassung ihrer Satzung an die Bestimmungen dieses Gesetzes eingetragen ist, insoweit sie seinen Vorschriften widersprechen. Ausgenommen hiervon sind Urkunden über die Anpassung an das vorliegende Gesetz, das Ausscheiden oder den Rücktritt von Verwaltern, Geschäftsführern, Generaldirektoren und Liquidatoren, und der Widerruf oder der Verzicht auf Vollmachten, sowie die Umwandlung der Gesellschaft oder ihre Auflösung und die Bestellung der Liquidatoren, sowie die gerichtlich oder durch Behörden angeordneten Eintragungen.“

25. Absatz 1 der Sechsten Übergangsbestimmung erhält die folgende Fassung:

„1. Ab dem letzten für die Anpassung des geringst möglichen gesetzlichen Gesellschaftskapitals festgelegten Datum werden keinerlei Dokumente von Aktiengesellschaften mehr im Handelsregister eingetragen, die nicht diese Anpassung vollzogen haben. Hiervon ausgenommen sind Urkunden betreffend die Anpassung an das vorliegende Gesetz, das Ausscheiden oder den Rücktritt von Verwaltern, Geschäftsführern, Generaldirektoren und Liquidatoren, und der Widerruf oder der Verzicht auf Vollmachten, sowie die Umwandlung der Gesellschaft oder ihre Auflösung und die Bestellung der Liquidatoren, sowie die gerichtlich oder durch Behörden angeordneten Eintragungen.“

Dritte Ergänzende Bestimmung. Verbot der Ausgabe von Schuldverschreibungen.

Ab dem Inkrafttreten dieses Gesetzes können die natürlichen Personen und Gesellschaften bürgerlichen Rechts, die Offenen Handelsgesellschaften und einfachen Kommanditgesellschaften keine Schuldverschreibungen und andere handelbaren Wertpapiere, die zu Emissionen zusammengefasst sind, ausgeben, noch hierfür Sicherheit leisten.

Vierte Ergänzende Bestimmung. Besteuerung der Übertragung von Geschäftsanteilen.

Das Verfahren der Besteuerung der Übertragung von Geschäftsanteilen ist jenes, das für die Übertragung von Wertpapieren gemäß Artikel 108 des Gesetzes 24/1988 vom 28. Juli 1988 über den Wertpapiermarkt gilt.

Fünfte Ergänzende Bestimmung. Einmann-Gesellschaften.

Artikel 126 Abs. 2, Artikel 128 Abs. 2 und 3 und Artikel 129 dieses Gesetzes gelten nicht für Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Kapital vom Staat, den Autonomen Regionen oder lokalen Gebietskörperschaften, oder von Organisationen oder Körperschaften, die von ihnen abhän-

En los casos de transformación de sociedades anónimas en sociedades de responsabilidad limitada, los accionistas que no hayan votado en favor del acuerdo no quedarán sometidos a lo dispuesto en la sección segunda del capítulo IV de la Ley de Sociedades de Responsabilidad Limitada, durante un plazo de tres meses contados desde la publicación de la transformación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“.

23. Se introduce un nuevo capítulo que, con el número XI y bajo el título „De la sociedad anónima unipersonal“, estará integrado por el siguiente artículo:

Artículo 311. Sociedad anónima unipersonal.

Será de aplicación a la sociedad anónima unipersonal lo dispuesto en el capítulo XI de la Ley de Sociedades de Responsabilidad Limitada.“

24. Se suprimen los apartados 3 y 4 de la disposición transitoria cuarta, y se añade un apartado 4 a la disposición transitoria tercera de dicho Real Decreto legislativo, que tendrá la redacción siguiente:

4. A partir del 31 de diciembre de 1995, no se inscribirá en el Registro Mercantil documento alguno de sociedad anónima hasta tanto no se haya inscrito la adaptación de sus estatutos a lo dispuesto en esta Ley, si estuvieran en contradicción con sus preceptos. Se exceptúan los títulos relativos a la adaptación a la presente Ley, al cese o dimisión de administradores, gerentes, directores generales y liquidadores, y a la revocación o renuncia de poderes, así como a la transformación de la sociedad o a su disolución y nombramiento de liquidadores y los asientos ordenados por la autoridad judicial o administrativa.“

25. El apartado 1 de la disposición transitoria sexta queda redactado como sigue:

1. A partir de la fecha máxima establecida para la adecuación de la cifra del capital social al mínimo legal, no se inscribirá en el Registro Mercantil documento alguno de sociedad anónima que no hubiera procedido a dicha adecuación. Se exceptúan los títulos relativos a la adaptación a la presente Ley, al cese o dimisión de administradores, gerentes, directores generales y liquidadores, y a la revocación o renuncia de poderes, así como a la transformación de la sociedad o a su disolución y nombramiento de liquidadores, y a los asientos ordenados por la autoridad judicial o administrativa.

Disposición Adicional Tercera. Prohibición de emitir obligaciones.

A partir de la entrada en vigor de la presente Ley, las personas físicas y las sociedades civiles, colectivas y comanditarias simples, no podrán emitir ni garantizar la emisión de obligaciones u otros valores negociables agrupados en emisiones.

Disposición Adicional Cuarta. Tributación de la transmisión de participaciones sociales.

El régimen de tributación de la transmisión de las participaciones sociales será el establecido para la transmisión de valores en el artículo 108 de la Ley 24/1988, de 28 de julio, del Mercado de Valores.

Disposición Adicional Quinta. Sociedades unipersonales

El apartado 2 del artículo 126, los apartados 2 y 3 del artículo 128 y el artículo 129 de la presente Ley, no serán de aplicación a las sociedades anónimas o de responsabilidad limitada cuyo capital sea propiedad del Estado, Comunidades Autónomas o Corporaciones locales, o de organismos o entidades de ellos

gen, gehalten wird.

Sechste Ergänzende Bestimmung. Änderung des Gesetzes über die Buchprüfung.

Artikel 8 Abs. 4 des Gesetzes 19/1988 vom 12. Juli 1988 über die Buchprüfung erhält die folgende Fassung:

„4. Die Prüfer werden für einen festgelegten Anfangszeitraum bestellt, der nicht kürzer als drei Jahre und nicht länger als neun Jahre ab dem Beginn des ersten zu prüfenden Geschäftsjahres sein darf. Sie können jeweils für ein weiteres Jahr bestellt werden, sobald der anfängliche Beststellungszeitraum abgelaufen ist.

Wenn jedoch die Abschlussprüfer nicht notwendig bestellt werden müssen, gelten die Beschränkungen des vorangehenden Textabsatzes nicht.“

Siebte Ergänzende Bestimmung. Arbeitnehmergesellschaften.

Innerhalb von drei Monaten ab der Veröffentlichung dieses Gesetzes im Staatlichen [spanischen] Amtsblatt [*Boletín Oficial del Estado*] hat die Regierung den beiden parlamentarischen Kammern den Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitnehmergesellschaften zu übergeben, in dem die rechtliche Verfassung der Arbeitnehmer-Aktiengesellschaft aktualisiert wird und Ausführungsvorschriften zur Arbeitnehmergesellschaft mit beschränkter Haftung ergehen.

Übergangsbestimmungen

Erste Übergangsbestimmung. Zeitliche Geltung des Gesetzes.

Das vorliegende Gesetz gilt für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung unabhängig vom Datum ihrer Gründung, wobei ab seinem Inkrafttreten jene Bestimmungen ihrer Gründungsurkunden oder Satzungen außer Kraft treten, die dessen Vorschriften widersprechen.

Zweite Übergangsbestimmung. Anpassung der Gesellschaften an die Vorschriften dieses Gesetzes.

1. Innerhalb von drei Jahren ab dem Inkrafttreten dieses Gesetzes haben die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die vor seinem Inkrafttreten gegründet wurden, die Bestimmungen ihrer Gründungsurkunden oder Satzungen daran anzupassen, sofern sie den Vorschriften dieses Gesetzes widersprechen.

2. Innerhalb derselben Frist haben die Gesellschaften, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes gegründet wurden und der Auffassung sind, dass ihre Gründungsurkunden oder Satzungen mit den Vorschriften dieses Gesetzes übereinstimmen, die entsprechenden Dokumente beim Handelsregister einzureichen. Sofern der Registerführer die Übereinstimmung des eingereichten Dokuments oder der eingereichten Dokumente feststellt, hat er dies auf den Dokumenten selbst zu vermerken und eine Notiz am Rande der letzten Eintragung der Gesellschaft anzubringen. Andernfalls vermerkt er am Fuß des Dokuments die ausdrückliche Notwendigkeit der Anpassung. Diese Einstufung ist nach der Handelsregisterverordnung widerspruchsfähig.

3. Durch die Regierung ist auf Vorschlag des Justiz- und Innenministers eine Herabsetzung der Gebührenansprüche der Notare und Handelsregisterführer festzusetzen, die diese infolge der Anwendung ihrer entsprechenden Gebührentitel für die Rechtsakte und notwendigen Dokumente zur Anpassung der bestehenden Gesellschaften an die Vorschriften dieses Gesetzes und zur handelsregisterlichen Eintragung derjenigen, die hierzu kraft der Vorschriften dieses Gesetzes verpflichtet sind, zu erhalten haben.

4. Auf dieselbe Weise wird die Herabsetzung des Betrages zur Veröffentlichung der Anpassungseintragung oder der Eintragung

dependientes.

Disposición Adicional Sexta. Modificación de la Ley de Auditoría de Cuentas.

El apartado 4 del artículo 8 de la Ley 19/1988, de 12 de julio, de Auditoría de Cuentas, queda redactado de la forma siguiente:

4. Los auditores serán contratados por un período de tiempo determinado inicial, que no podrá ser inferior a tres años ni superior a nueve a contar desde la fecha en que se inicie el primer ejercicio a auditar, pudiendo ser contratados anualmente una vez haya finalizado el período inicial.

No obstante, cuando las auditorías de cuentas no fueran obligatorias, no serán de aplicación las limitaciones establecidas en el párrafo anterior.

Disposición Adicional Séptima. Sociedades Laborales.

En el plazo de tres meses a contar desde la publicación en el „Boletín Oficial del Estado“ de la presente Ley, el Gobierno remitirá a las Cortes Generales un proyecto de Ley de Sociedades Laborales, en el que se actualice el régimen jurídico de la sociedad anónima laboral y se regule la sociedad de responsabilidad limitada laboral.

Disposiciones transitorias

Disposición Transitoria Primera. Aplicación temporal de la Ley.

La presente Ley se aplicará a todas las sociedades de responsabilidad limitada, cualquiera que sea la fecha de su constitución, quedando sin efecto a partir de su entrada en vigor aquellas disposiciones de las escrituras o estatutos sociales que se opongan a lo establecido en ella.

Disposición Transitoria Segunda. Adaptación de las sociedades a las previsiones de la Ley.

1. Dentro del plazo de tres años a contar desde la entrada en vigor de la presente Ley, las sociedades de responsabilidad limitada constituidas con anterioridad a la vigencia de la misma deberán adaptar a ella las disposiciones de las escrituras o estatutos sociales, si estuvieran en contradicción con sus preceptos.

2. Dentro del mismo plazo, las sociedades constituidas con anterioridad a la entrada en vigor de la presente Ley y que consideren que sus escrituras o estatutos sociales son conformes con los preceptos de la misma, presentarán los correspondientes títulos en el Registro Mercantil. Si el Registrador encontrara conformes el título o títulos presentados, lo hará constar así en los propios Títulos y por nota al margen de la última inscripción de la sociedad. En otro caso, extenderá al pie del título nota expresiva de la necesidad de adaptación. Esta calificación estará sujeta al sistema de recursos establecido en el Reglamento del Registro Mercantil.

3. Por el Gobierno, a propuesta del Ministro de Justicia e Interior, se fijará una reducción en los derechos que los Notarios y los Registradores Mercantiles hayan de percibir como consecuencia de la aplicación de sus respectivos aranceles por los actos y documentos necesarios para la adaptación de las sociedades existentes a lo previsto en la presente Ley, y para la inscripción en el Registro Mercantil de los sujetos obligados a hacerlo en virtud de las disposiciones de la misma.

4. Del mismo modo se fijará la reducción del importe de la publicación en el „Boletín Oficial del Registro Mercantil“, de la inscripción

von denjenigen, die hierzu kraft dieses Gesetzes verpflichtet sind, angeordnet.

Dritte Übergangsbestimmung. Eintragung von Dokumenten im Handelsregister.

Nach Ablauf von drei Jahren seit Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes wird keinerlei Dokument einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mehr im Handelsregister eingetragen, bis nicht die Anpassung ihrer Gründungsurkunde oder ihrer Satzung oder die Randnote ihrer Übereinstimmung eingetragen ist. Hier-von ausgenommen sind Dokumente betreffend die Anpassung an das vorliegende Gesetz, über das Ausscheiden oder den Rücktritt von Verwaltern, Geschäftsführern, Generaldirektoren oder Liquidatoren, und der Widerruf von oder der Verzicht auf Vollmachten, sowie die Umwandlung der Gesellschaft oder ihre Auflösung und die Ernennung von Liquidatoren, und [auch] die gerichtlich oder von der Verwaltung angeordneten Eintragungen.

Vierte Übergangsbestimmung. Gesellschaftsbeschlüsse über die Anpassung.

Die Beschlüsse, durch die die Anpassung der Gründungsurkunde oder der Satzung der Gesellschaft an das vorliegende Gesetz erfolgt, sind wirksam, wenn ihnen die Hälfte des Stammkapitals zustimmt, unabhängig davon, welche Beschlussfähigkeit und welche Mehrheiten die Bestimmungen der Gründungsurkunde oder der Satzung der Gesellschaft hierfür vorsehen. Jeder Gesellschafter oder Verwalter ist berechtigt, beim Verwaltungsorgan die Einberufung der Gesellschafterversammlung zu diesem Zweck zu beantragen. Wenn nach Ablauf von zwei Monaten seit Antragstellung die Einberufung nicht erfolgt ist, so kann sie beim Richter am Amtsgericht am Sitz der Gesellschaft beantragt werden. Der Richter hat nach vorangehender Anhörung der Verwalter das weitere Vorgehen zu beschließen und gegebenenfalls die Person zu bestellen, die die Versammlung leiten soll.

Fünfte Übergangsbestimmung. Steuerbefreiungen.

Die Rechtsakte und Dokumente, die gesetzlich notwendig sind, damit die nach altem Recht gegründeten Gesellschaften die Vorschriften dieses Gesetzes erfüllen können, sind innerhalb der Frist gemäß der Zweiten Übergangsbestimmung von allen Steuern und Abgaben befreit.

Auf die Einlagen in Einmann-Gesellschaften mit beschränkter Haftung in wirtschaftlichen Betrieben von Einzelunternehmern sind die Bestimmungen, in ihren jeweiligen Begriffen, der Zweiten Ergänzenden Bestimmung des Gesetzes 29/1991 vom 16. Dezember 1991 über die Angleichung bestimmter steuerlicher Begriffe an die Direktiven und Verordnungen der Europäischen Union anzuwenden.

Sechste Übergangsbestimmung. Fristen zur Einziehung von eigenen Geschäftsanteilen.

1. Die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Geschäftsanteile sind in dem Umfange, wie es den Bestimmungen des Kapitels IV, 4. Abschnitt widerspricht, innerhalb eines Jahres einzuziehen und das Stammkapital ist entsprechend herabzusetzen.

2. Die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes im Besitz der Gesellschaft befindlichen Geschäftsanteile oder Aktien der beherrschenden Gesellschaft sind in dem Umfange, wie es den Bestimmungen des Kapitels IV, 4. Abschnitt widerspricht, innerhalb eines Jahres zu veräußern.

3. Wenn die Gesellschaft nicht die in den vorangehenden Absätzen vorgeschriebenen Maßnahmen ergreift, kann jeder Beteiligte deren Ergreifung bei Gericht beantragen. Die Verwalter und gegebenenfalls die Liquidatoren sind verpflichtet, bei Gericht die Einziehung der Geschäftsanteile zu beantragen, wenn der Gesellschaftsbeschluss der Kapitalherabsetzung zuwider lautet

ción de la adaptación o de la inscripción de los sujetos obligados a hacerlo en virtud de las disposiciones de la presente Ley.

Disposición Transitoria Tercera. Inscripción de documentos en el Registro Mercantil.

Transcurridos tres años desde la entrada en vigor de la presente Ley, no se inscribirá en el Registro Mercantil documento alguno de sociedad de responsabilidad limitada hasta tanto no se haya inscrito la adaptación de su escritura o estatutos sociales o practicado la nota marginal de conformidad. Se exceptúan los títulos relativos a la adaptación a la presente Ley, al cese o dimisión de administradores, gerentes, directores generales o liquidadores, y a la revocación o renuncia de poderes, así como a la transformación de la sociedad o a su disolución y nombramiento de liquidadores y los asientos ordenados por la autoridad judicial o administrativa.

Disposición Transitoria Cuarta. Acuerdos sociales de adaptación.

Los acuerdos por los que se proceda a adaptar la escritura o los estatutos sociales a la presente Ley serán válidos si vota a favor de los mismos la mayoría del capital social, cualesquiera que sean las disposiciones de la escritura o estatutos sociales sobre el régimen de constitución o las mayorías de votación. Cualquier socio o administrador estará legitimado para solicitar del órgano de administración la convocatoria de la Junta General con esta finalidad y si, transcurridos dos meses desde la solicitud, la convocatoria no hubiere sido publicada, podrán solicitarla del Juez de Primera Instancia del domicilio social quien, previa audiencia de los administradores, acordará lo que proceda designando, en su caso, la persona que habrá de presidir la reunión.

Disposición Transitoria Quinta. Exenciones tributarias.

Quedarán exentos de tributos y exacciones de todas clases los actos y documentos legalmente necesarios para que las sociedades constituidas con arreglo a la legislación anterior puedan dar cumplimiento a lo establecido en la presente Ley dentro del plazo establecido en la disposición transitoria segunda.

A las aportaciones a sociedades unipersonales de responsabilidad limitada de unidades económicas autónomas por empresarios individuales, les será de aplicación, en sus propios términos, lo dispuesto en la disposición adicional segunda de la Ley 29/1991, de 16 de diciembre, de adecuación de determinados conceptos impositivos a las Directivas y Reglamentos de las Comunidades Europeas.

Disposición Transitoria Sexta. Plazos para la amortización de participaciones propias.

1. Las participaciones propias poseídas por la sociedad al momento de entrada en vigor de la presente Ley, en la medida en que infrinjan lo dispuesto en la sección 4. de su capítulo IV, habrán de ser amortizadas en el plazo de un año, con la consiguiente reducción del capital.

2. Las participaciones o acciones de la sociedad dominante poseídas por la sociedad al momento de entrada en vigor de la presente Ley, en la medida en que infrinjan lo dispuesto en la sección 4. de su capítulo IV, habrán de ser enajenadas en el plazo de un año.

3. Si la sociedad no adoptara las medidas establecidas en los apartados anteriores, cualquier interesado podrá solicitar su adopción por la autoridad judicial. Los administradores y, en su caso, los liquidadores, están obligados a solicitar de la autoridad judicial la amortización de las participaciones cuando el acuerdo social fuese contrario a la reducción del capital o no pudiera ser

oder gar nicht gefasst worden ist.

Die Geschäftsanteile oder Aktien der beherrschenden Gesellschaft werden in diesem Falle auf Antrag des Beteiligten gerichtlich veräußert.

Siebte Übergangsbestimmung. Wirksamkeit der Ausgabe von bereits beschlossenen Anleihen [Schuldverschreibungen].

Die Ausgaben von Anleihen und anderen zu Emissionen zusammengefassten, handelbaren Wertpapieren, die vor Inkrafttreten dieses Gesetzes von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Offenen Handelsgesellschaften oder einfachen Kommanditgesellschaften beschlossen wurden, sind wirksam und richten sich nach den Bestimmungen des Gesetzes 211/1964 vom 24. Dezember 1964, jedoch nur, sofern das entsprechende Beschlussdatum in öffentlicher Urkunde erscheint oder in irgend einer anderen Form gemäß Artikel 1227 des Bürgerlichen Gesetzbuches nachgewiesen wird.

Ebenfalls wirksam sind die Ausgaben von Anleihen und anderen zu Emissionen zusammengefassten, handelbaren Wertpapieren, die von Einzelunternehmern nach altem Recht ausgegeben wurden und deren Formalisierung mittels notarieller Urkunde vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes stattfand.

Achte Übergangsbestimmung. Früher bestehende Einmann-Gesellschaften.

1. Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes sich in einer der Situationen befanden, auf die sich Artikel 125 bezieht, haben im Handelsregister zu ihrer Eintragung durch eine zeichnungsberechtigte Person und mittels beglaubigter Unterschrift eine unterzeichnete Erklärung einzureichen, durch die die Identität des einzigen Gesellschafters angezeigt wird.

2. Im Falle der Nichterfüllung der Vorschrift des vorangehenden Absatzes haftet der einzige Gesellschafter gemäß Artikel 129.

Widerrufsbestimmungen

Erste Widerrufsbestimmung. Widerruf des Gesetzes vom 17. Juli 1953.

Mit Inkrafttreten dieses Gesetzes wird das Gesetz vom 17. Juli 1953 über die Rechtliche Verfassung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung widerrufen.

Zweite Widerrufsbestimmung. Widerruf der Vorschrift über die Auflösung von Rechts wegen.

Die Vorschrift in der Sechsten Übergangsbestimmung, Abs. 2, letzter Spiegelstrich, über die Auflösung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung von Rechts wegen wird widerrufen.

Schlussbestimmungen

Erste Schlussbestimmung. Inkrafttreten des Gesetzes.

Das vorliegende Gesetz tritt am 1. Juni 1995 in Kraft.

Zweite Schlussbestimmung. Verfahren der Geltung von Jahresabschlüssen.

Absatz 2 der Ersten Ergänzenden Bestimmung und die Absätze 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 und 19 der Zweiten Ergänzenden Bestimmung gelten für Jahresabschlüsse ab den Geschäftsjahren der Gesellschaft, die mit dem 1. Januar 1995 oder im Verlauf dieses Jahres beginnen.

adoptado.

Las participaciones o acciones de la sociedad dominante serán vendidas judicialmente a instancia de parte interesada.

Disposición Transitoria Séptima. Validez de las emisiones de obligaciones ya acordadas.

Serán válidas y se registrarán por lo dispuesto en la Ley 211/1964, de 24 de diciembre, las emisiones de obligaciones u otros valores negociables agrupados en emisiones que, con anterioridad a la entrada en vigor de la presente Ley, hubieran sido acordadas por sociedades de responsabilidad limitada, colectivas o comanditarias simples, siempre que la fecha de adopción del correspondiente acuerdo conste en documento público o se acredite por cualquiera de las formas previstas en el artículo 1227 del Código Civil.

Igualmente serán válidas las emisiones de obligaciones u otros valores negociables agrupados en emisiones realizadas por empresarios individuales con arreglo a la legislación anterior y cuya formalización en escritura pública haya tenido lugar antes de la entrada en vigor de la presente Ley.

Disposición Transitoria Octava. Sociedades unipersonales preexistentes.

1. Antes del día 1 de enero de 1996, las sociedades anónimas o de responsabilidad limitada que a la entrada en vigor de la presente Ley se hallaren en alguna de las situaciones a que se refiere el artículo 125, deberán presentar en el Registro Mercantil, para su inscripción, una declaración suscrita por persona con facultad certificante y firma legitimada en la que se indicará la identidad del socio único.

2. En caso de incumplimiento de lo dispuesto en el apartado anterior, el socio único responderá en los términos del artículo 129.

Disposiciones derogatorias

Disposición Derogatoria Primera. Derogación de la Ley de 17 de julio de 1953.

A la entrada en vigor de la presente Ley quedará derogada la Ley de 17 de julio de 1953, sobre régimen jurídico de las Sociedades de Responsabilidad Limitada.

Disposición Derogatoria Segunda. Derogación de la norma sobre disolución de pleno derecho.

Queda derogada la norma sobre disolución de pleno derecho de las sociedades de responsabilidad limitada contenida en el último inciso del apartado 2 de la disposición transitoria sexta de la Ley 19/1989, de 25 de julio.

Disposiciones finales

Disposición Final Primera. Entrada en vigor de la Ley.

La presente Ley entrará en vigor el día 1 de junio de 1995.

Disposición Final Segunda. Régimen de vigencia aplicable a las cuentas anuales.

El apartado 2 de la disposición adicional primera y los apartados 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 y 19 de la disposición adicional segunda, se aplicarán a las cuentas anuales a partir de los ejercicios sociales que den comienzo el día 1 de enero de 1995 o en el transcurso de dicho año.

